

WORKING PAPER-REIHE DER AK WIEN

VERGLEICH DER LÖHNE UND LOHNVERTEILUNGEN
ANHAND VERSCHIEDENER DATENQUELLEN
FÜR ÖSTERREICH

Gerlinde Titelbach

250 |



MATERIALIEN ZU WIRTSCHAFT UND GESELLSCHAFT

Materialien zu Wirtschaft
und Gesellschaft Nr. 250
Working Paper-Reihe der AK Wien

Herausgegeben von der Abteilung Wirtschaftswissenschaft und Statistik
der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Wien

Vergleich der Löhne und Lohnverteilungen anhand verschiedener Datenquellen für Österreich

Gerlinde Titelbach



INSTITUT FÜR HÖHERE STUDIEN
INSTITUTE FOR ADVANCED STUDIES
Vienna

Jänner 2024

Die Working Paper Reihe "Materialien aus Wirtschaft und Gesellschaft" behandelt aktuelle Fragen der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften und dient als offenes Medium für den Austausch von wissenschaftlich fundierten Erkenntnissen. Die Reihe wird von der Abteilung Wirtschaftswissenschaft und Statistik betreut.
Wie bei Working Paper Serien üblich erfolgt keine formelle Begutachtung.

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

Ein Titeldatensatz für diese Publikation ist bei
der Deutschen Bibliothek erhältlich.

ISBN: 978-3-7063-1028-4

Kammer für Arbeiter und Angestellte für Wien
A-1041 Wien, Prinz-Eugen-Straße 20-22, Tel. (01) 501 65, DW 12283

Inhaltsverzeichnis

Zusammenfassung/Abstract

1	Einleitung	1
2	Datengrundlagen: Konzepte und Definitionen	2
2.1	Die Arbeitskräfteerhebung (AKE) des Mikrozensus	5
2.2	Die Gemeinschaftsstatistiken zu Einkommen und Lebensbedingungen (EU-SILC)	9
2.3	Die Verdienststrukturerhebung (VSE)	13
2.4	Die Lohnsteuerstatistik (LSt.-St.)	18
2.5	Der Dachverband der Sozialversicherungsträger (DVSV)	23
2.6	Die Arbeitsmarktdatenbank (AMDB)	25
3	Ergebnisse: Empirische Erfassung von Lohnverteilungen	29
3.1	Vergleich der Stundenbruttolöhne	31
3.2	Vergleich der Monatsbruttolöhne	38
3.3	Vergleich der Jahresbruttolöhne	50
4	Verzeichnisse	58
4.1	Abkürzungsverzeichnis	58
4.2	Abbildungsverzeichnis	59
4.3	Tabellenverzeichnis	60
4.4	Literaturverzeichnis	61
5	Anhang	62
5.1	Anhang – Abbildungsverzeichnis	62
5.2	Anhang – Tabellenverzeichnis	62

Zusammenfassung

In der vorliegenden Studie wurde untersucht inwiefern sich die Art der Erfassung und die Abbildung der Löhne und Gehälter von unselbständig beschäftigten Personen in den für Österreich rezentesten verfügbaren empirischen Daten(quellen) voneinander unterscheiden. Für eine adäquate Einordnung und Interpretation der unselbständigen Erwerbseinkommen in den Daten der Arbeitskräfteerhebung des Mikrozensus (AKE 2021), der *European Union Statistics on Income and Living Conditions* (EU-SILC 2021), der Verdienststrukturerhebung (VSE 2018), der Lohnsteuerstatistik (LSt.-Statistik 2021), der Sozialversicherung des Dachverbands der Sozialversicherungsträger (DVSV 2021) und der Arbeitsmarktdatenbank (AMDB 2021), wurden die jeweiligen Konzepte und Definition zusammengefasst und die darin enthaltenen Löhne und Lohnverteilungen miteinander verglichen.

Die aus verschiedenen Motiven regelmäßig erhobenen sechs Datenquellen unterscheiden sich im Wesentlichen hinsichtlich der Grundgesamtheit, der Stichprobengröße, der Form der Erhebung, des Erhebungszeitpunkts, der jeweiligen Informationen zu unselbständigen Erwerbseinkommen, der verfügbaren Arbeitszeitinformatoren und weiteren Erhebungsmerkmalen. Infolgedessen weichen nicht nur die Konzepte und Definitionen, sondern auch die Ergebnisse der einzelnen Datenquellen mehr oder weniger stark voneinander ab.

Im Allgemeinen ist in allen Datenquellen ein ähnliches Muster der Unterschiede zwischen den Lohnverteilungen der Bruttolöhne von Beschäftigten, getrennt nach bestimmten personen- oder arbeitsplatzbezogenen Merkmalen, zu erkennen. Die Löhne von Frauen sind allesamt niedriger als jene von Männern. Vor allem in den höheren Lohngruppen ist das Lohnniveau der älteren höher als bei den jüngeren unselbständig Beschäftigten. Markante Unterschiede der Lohnniveaus und der Varianz der Bruttolöhne zeigen sich auch zwischen Beschäftigten mit geringeren und höheren formalen Bildungsabschlüssen, zwischen Österreicher:innen und Beschäftigten mit ausländischer Staatsbürgerschaft, zwischen Arbeiter:innen und Angestellten, zwischen den verschiedenen beruflichen Positionen und zwischen den Branchenabschnitten. Diese Lohnunterschiede sind jedoch aufgrund fehlender Werte (insbesondere an den oberen Rändern) in den SV-Daten (DVSV und AMDB), aber auch im EU-SILC weniger stark ausgeprägt als in der VSE, der AKE und der LSt.-Statistik. Grundsätzlich sind diese Lohnunterschiede bei den Stundenbruttolöhnen, die um die Arbeitsstunden kontrollieren, geringer ausgeprägt als beim Vergleich der Monats- oder Jahresbruttolöhne.

Stundenbruttolöhne konnten zwischen der AKE, dem EU-SILC und der VSE verglichen werden, Jahresbruttolöhne zwischen dem EU-SILC, der VSE, der LSt.-Statistik und der AMDB. Für den Vergleich aller sechs Datenquellen konnten jedoch ausschließlich Monatsbruttolöhne berücksichtigt werden. Der Vergleich der Lohnverteilungen entlang des Lohnniveaus der Monatsbruttolöhne an der ersten bis zur neunten Dezilgrenze hat gezeigt, dass die Spannweite des Interdezilabstands im EU-SILC und der VSE am geringsten ist. Etwas weiter auseinander liegen die geringsten (P10) und höchsten Löhne (P90) in den DVSV-Daten und der AMDB und am größten ist dieser Abstand in der AKE und der LSt.-Statistik.

In der LSt.-Statistik, die einer Vollerhebung entspricht und auf den Lohnsteuerdaten basiert, ist in den Monatsbruttolöhnen sowohl der untere als auch der obere Rand am deutlichsten abgebildet. Die Monatsbruttolöhne der Stichprobenerhebung der AKE basieren ebenfalls auf den Lohnsteuerdaten, liegen jedoch in den unteren Dezilen über jenem der LSt.-Statistik. Insgesamt betrachtet sind die Monatsbruttolöhne in der AKE an den Dezilgrenzen höher als in den anderen fünf Datenquellen, vor allem im Vergleich zum EU-SILC und der VSE. Im Vergleich zu den SV-Daten sind diese relativen Abweichungen geringer und auch in Bezug auf die AMDB, wo allerdings die Monatsbruttolöhne an den unteren Dezilgrenzen bis zu P40 in der AKE geringer sind. Auch die Monatsbruttolöhne der SV-Daten der AMDB liegen an den Dezilgrenzen durchwegs über jenen in den fünf Vergleichsdatenquellen, mit Ausnahme zu jenen in der AKE mit geringfügigen relativen Abweichungen an den oberen drei Dezilgrenzen (P70, P80, P90). Eine ähnliche Struktur der relativen Lohnunterschiede weisen die SV-Daten des DVSV auf, allerdings sind die prozentuellen Werte der Differenzen geringer und im Vergleich zur AKE und zur AMDB negativ. Die Monatsbruttolöhne der VSE, die sich auf das frühere Jahr 2018 beziehen und keine Sonderzahlungen enthalten, sind allesamt geringer als in den Vergleichsdaten, aber die Muster der relativen Abweichungen sind verschieden. Ebenso liegen die Monatsbruttolöhne im EU-SILC, der als zweite Datenquelle neben der VSE auch keine Sonderzahlung enthält, unterhalb der Lohnniveaus in der AKE, den DVSV-Daten und in der AMDB. Auch im Vergleich zur LSt.-Statistik sind diese Werte im EU-SILC geringer, allerdings erst ab P40 und an den unteren drei Dezilgrenzen sind die Monatslöhne im EU-SILC höher. Im Vergleich zu den anderen fünf Datenquellen ist die Struktur der relativen Lohnunterschiede in der LSt.-Statistik im Prinzip gleich, aber auf unterschiedlichem Niveau, da im EU-SILC und der VSE keine Sonderzahlungen enthalten sind. Im Vergleich zu den Monatsbruttolöhnen der AKE, der DVSV und der AMDB, liegen jene der LSt.-Statistik fast durchwegs darunter, wobei die negativen relativen Lohnunterschiede am unteren Rand bei P10 am höchsten sind und sich die Lohnniveaus sukzessive bis hin zu P90 so gut wie aneinander angleichen. Demzufolge wäre das Lohnniveau vor allem in den unteren Lohngruppen in

der AKE, dem EU-SILC, der VSE, den DVSV-Daten und der AMDB im Vergleich zur LSt.-Statistik überschätzt.

In dieser Untersuchung konnte anhand des Vergleichs von sechs Datenquellen angenähert werden, wie vollständig die unselbständigen Erwerbseinkommen in Österreich auf Stunden-, Monats- und Jahresebene in Relation zu den Vergleichsdatenquellen abgebildet sind. Sowohl die Datenquellen, die für Forschungszwecke als auch jene, die im Zuge der Verwaltungsaufgaben von öffentlichen Institutionen erhoben werden, unterliegen hohen Qualitätsstandards. Dennoch ergeben sich in der Abbildung der Löhne und Gehälter von unselbständig beschäftigten Personen mehr oder weniger starke Unschärfen, die je nach Fragestellung von Relevanz sein können und die im Rahmen von Untersuchungen zu und Aussagen über unselbständige Erwerbseinkommen entsprechend in Rechnung gestellt werden sollten.

Abstract

This study analysed to which extent the way in which the wages and salaries of employees are recorded and depicted in the most recent empirical data (sources) available for Austria differ. The data from the Labour Force Survey (LFS 2021), the Survey on Income and Living Conditions (EUSILC 2021), the Structure of Earnings Survey (SES 2018), the Wage Tax Statistics (LSt.-Statistik 2021), the Social Insurance Data (DVSV 2021) and the Labour Market Database (AMDB 2021) are presented. The respective concepts and definitions were summarised, wages and wage distributions were compared with each other.

Both the data sources used for research purposes and those collected by public institutions as part of their administrative tasks are subject to high quality standards. Nevertheless, the mapping of wages and salaries of employed persons is subject to varying degrees of uncertainty, which may be relevant depending on the issue at hand and which should be taken into account when analysing and making statements about salaried employment income.

1 Einleitung

In Österreich werden regelmäßig eine Reihe empirischer Daten mit hoher Qualität zur Erwerbs- und Einkommenssituation der in diesem Land arbeitenden Menschen erhoben und daraus gewonnene Ergebnisse publiziert. Dazu zählen die Arbeitskräfteerhebung des Mikrozensus (AKE), die *European Union Statistics on Income and Living Conditions* (EU-SILC, SILC), die Verdienststrukturerhebung (VSE), die Lohnsteuerstatistik (LSt.-St.) und Statistische Daten der Sozialversicherung des Dachverbands der Sozialversicherungsträger (DVSV).

Die Motive, warum die jeweiligen Daten erhoben werden, sind zum Teil sehr verschieden. Folglich unterscheiden sich auch die Konzepte und Definitionen der jeweiligen Datenquellen etwa in Bezug auf die Vollständigkeit oder Genauigkeit zu unselbständigem Einkommen und anderen wichtigen Informationen wie der Arbeitszeitinformation. Fragestellungen, die sowohl Löhne und Gehälter¹ als auch die Arbeitsstunden adressieren, können deshalb je nach Datenquelle mehr oder weniger ausführlich untersucht werden. Insbesondere, wenn es darum geht, Aussagen über Stundenlöhne und deren Verteilung über unterschiedliche Gruppen hinweg zu treffen, ergeben sich methodische Grenzen. Abgesehen davon resultieren aufgrund der Unterschiede betreffend der Datenerhebung und -aufbereitung auch abweichende Ergebnisse für an sich gleiche Fragestellungen.

Um die Unterschiede der in Österreich verfügbaren Daten(quellen) zu Löhnen und Gehältern der unselbständig Beschäftigten besser einordnen und interpretieren zu können, ist eine eingehendere Analyse wesentlich. Aus diesem Grund werden in dieser Studie diese Datenquellen dahingehend ausgewertet, analysiert und dargestellt, wie gut oder vollständig die Lohneinkommen der unselbständig Beschäftigten in den jeweiligen Datenquellen abgebildet sind. Der Fokus liegt dabei auf den Rändern der Einkommensverteilung. Wie stark diese Abweichungen sind bzw. wie unvollständig die Abbildung der Realität in den Daten ist, kann lediglich mithilfe anderer Datenquellen angenähert werden. Zunächst werden in dieser Studie in Kapitel 2 die zentralen Punkte von sechs für Österreich relevante Datenquellen in Bezug auf die jeweiligen Konzepte und Definitionen zusammengefasst und in Kapitel 3 werden die Auswertungen der Lohnverteilungen anhand der einzelnen Datenquellen dargestellt sowie die Unterschiede miteinander verglichen und diskutiert.

¹ In diesem Bericht wird nicht zwischen den beiden Begriffen Lohn und Gehalt unterschieden und unter dem Begriff Lohn bzw. Löhne werden sowohl Löhne als auch Gehälter subsumiert.

2 Datengrundlagen: Konzepte und Definitionen

Für den Vergleich der Löhne und Lohnverteilungen, wurden regelmäßig verfügbare empirische Datenquellen² ausgewählt, die Informationen zu Lohneinkommen der unselbständig beschäftigten Personen in Österreich enthalten.

Die Auswahl betrifft für diesen Vergleich

- die Arbeitskräfteerhebung des Mikrozensus (AKE),
- die *European Union Statistics on Income and Living Conditions* (EU-SILC, SILC),
- die Verdienststrukturerhebung (VSE),
- die Lohnsteuerstatistik (LSt.-St., LSt.-Statistik),
- Statistische Daten der Sozialversicherung des Dachverbands der Sozialversicherungsträger (DVSV) und
- die Arbeitsmarktdatenbank (AMDB).

Die sechs Datenquellen unterscheiden sich im Wesentlichen, neben anderen Aspekten, hinsichtlich der Erhebungsziele bzw. des Erhebungszwecks, der Erhebungsform, der Grundgesamtheit, des Erhebungszeitpunkts bzw. -raums, der jeweiligen Informationen zu unselbständigem Einkommen, der verfügbaren Arbeitszeitinformatoren und weiteren Erhebungsmerkmalen. Infolgedessen weichen nicht nur die Konzepte und Definitionen, sondern auch die Ergebnisse der einzelnen Datenquellen mehr oder weniger voneinander ab.

Einen Überblick zur Herkunft der Daten, der Erhebungsform der Datenquellen, den in den Daten enthaltenen Informationen zum Lohn und zu den Arbeitsstunden der sechs Datenquellen, die in den Vergleich einfließen, gibt Tabelle 1. Zu berücksichtigen ist auch, dass die Lohninformationen in einzelnen Datenquellen teilweise auf der gleichen Datengrundlage basieren, sich jedoch aufgrund der unterschiedlichen Definitionen der Grundgesamtheit sowie der Erhebungsform der Hauptdaten und der damit zusammenhängenden jeweiligen Datenaufbereitung, Differenzen ergeben können.

² Eine weitere Informationsquelle zu unselbständigem Erwerbseinkommen, die im Rahmen dieses Vergleichs nicht berücksichtigt werden kann, ist die Publikation des Allgemeinen Einkommensbericht des Rechnungshofs, die von Statistik Austria umgesetzt wird. Die Auswertungen des Berichts beruhen auf Verwaltungsdaten (Lohnsteuerdaten des BMF, Daten des Dachverbands der Sozialversicherungsträger) und der Arbeitskräfteerhebung des Mikrozensus (vgl. Rechnungshof Österreich, 2022).

Tabelle 1: Überblick der Datenquellen

Datenquelle	Herkunft	Erhebungsform	Beschäftigte mit Lohninformation	Lohn/Gehalt	Arbeitsstunden	Weitere Infos
AKE 2021	Statistik Austria	St.AT primärstatistische Stichprobenerhebung in Privathaushalten plus Informationen aus Verwaltungsdaten	Arbeiter:innen, Angestellte, Beamt:innen/VB	pro Monat (brutto/netto)	Arbeitsstunden in Referenzwoche	personen- und arbeitsplatzbezogene Merkmale
EU-SILC 2021	Statistik Austria	St.AT primärstatistische Stichprobenerhebung in Privathaushalten plus Informationen aus Verwaltungsdaten	Arbeiter:innen, Angestellte, Fr.DN, Beamt:innen/VB	Befragungsjahr: pro Monat; Vorjahr: pro Jahr (beide: brutto/netto)	Arbeitsstunden zum Befragungszeitpunkt, Vollzeit/Teilzeit pro Monat im Vorjahr	weitere (Haushalts-) Einkommensbestandteile, personen- und arbeitsplatzbezogene Merkmale
VSE 2018	Statistik Austria	St.AT primärstatistische Stichprobenerhebung von Unternehmen (exkl. öffentl. Sektor, exkl. Kleinstbetriebe) plus Nutzung von Verwaltungsdaten	Arbeiter:innen, Angestellte, Beamt:innen/VB	pro Jahr, pro Monat (brutto)	Bezahlte Stunden, bezahlte Überstunden im Berichtsmonat Oktober 2018	personen- und arbeitsplatzbezogene Merkmale
LSt.-St. 2021	Statistik Austria	St.AT Aufbereitung der Verwaltungsdaten aus der Lohnsteuerdatenbank des BMF	Arbeiter:innen, Angestellte, Beamt:innen/VB	pro Jahr (brutto/netto)	Nein (Vollzeit/Teilzeitinfo)	personen- und arbeitsplatzbezogene Merkmale
DVSV 2021	Dachverband der SV-Träger	Verwaltungsdaten des Dachverbands der Sozialversicherungsträger (DVSV)	Arbeiter:innen, Angestellte/VB	pro Jahr brutto bis zur HBG	Nein	personen- und arbeitsplatzbezogene Merkmale
AMDB 2021	BMAW und AMS	Verwaltungsdaten des Dachverbands der Sozialversicherungsträger und des Arbeitsmarktservices Österreich (AMDB)	Arbeiter:innen, Angestellte/VB, Fr. DN, Beamt:innen	pro Jahr brutto bis zur HBG	Nein	personen- und arbeitsplatzbezogene Merkmale

Quelle: Eigene Darstellung (vgl. Statistik Austria, 2021a; Statistik Austria 2022a; Statistik Austria 2022c; Statistik Austria 2021b; Statistik Austria 2022e; DVSV 2022; AMS/BMAFJ 2020).

Anmerkungen: Jeweils aktuellstes verfügbares Jahr mit Lohninformationen zum Zeitpunkt der Auswertungen im Rahmen dieser Studie betrifft die AKE 2021, den EU-SILC 2021, die VSE 2018, die LSt.-St. 2021 und die AMDB 2021. Lehrlinge wurden grundsätzlich, soweit es die jeweilige Datenquelle zulässt, aus inhaltlichen Gründen ausgeschlossen.

Konkreter können die verschiedenen Dimensionen, die ursächlich für die Abweichungen sind, mit folgenden Fragen adressiert werden. Bezieht sich die Definition der Grundgesamtheit auf die österreichische (Erwerbs-)Bevölkerung, auf Unternehmen in Österreich, auf alle sozialversicherungspflichtigen Personen (oder Episoden) oder alle lohnsteuerpflichtigen Personen? Wie werden die Daten erhoben? Handelt es sich um eine repräsentative Zufallsstichprobe oder um Verwaltungsdaten, die von staatlichen Institutionen im Zuge der Administration und nicht für Forschungszwecke erhoben werden? Wie groß ist die Stichprobe und demnach der Stichprobenfehler, insbesondere bei kleinteiligeren Auswertungen? Wie wird befragt (Fragewortlaut, Face-to-Face etc.) und wer wird befragt (Zielperson, Auskunftsperson im gemeinsamen Haushalt, Unternehmen etc.)? Wie und zu welchem Zweck wurden die jeweiligen Verwaltungsdaten erhoben? Werden die Daten regelmäßig als Querschnittsdaten oder als Paneldaten erhoben? Welche Lohninformationen (Brutto-/Nettowerte, inkl./exkl. Sonderzahlungen, Abfertigungen, Prämien, Überstunden etc.) und welche (weiteren) Einkommensquellen werden wie detailliert erhoben? Wie können die Lohninformationen, die sich meist auf ein Kalenderjahr oder einen bestimmten Monat im Jahr beziehen, dem Befragungszeitpunkt oder anderen Zeiteinheiten (Stunden, Tag, Monat, Jahr) zugeordnet werden, um standardisierte Werte für Vergleiche zwischen Personen mit unterschiedlichen Merkmalen, zwischen Gruppen oder Ländern zu erhalten? Wie aktuell sind die Daten bzw. wie lange dauert es bis die Daten inklusive Lohninformationen (vollständig) verfügbar sind?

In den nachfolgenden Abschnitten (siehe Abschnitt 2.1 bis 2.6) werden jeweils für alle sechs Datenquellen zentrale Punkte betreffend Erhebungszweck, Erhebungsform, Grundgesamtheit, Erhebungszeitpunkt, Lohninformationen und weiteren Erhebungsmerkmalen der unselbständig Beschäftigten zusammengefasst. Weiters werden die konkreten Definitionen für die nachfolgenden Auswertungen, die die Grundlage für den Vergleich der Lohnniveaus zwischen den Datenquellen darstellen, beschrieben. Zudem werden in den jeweiligen Abschnitten für jede der sechs Datenquellen separate Übersichtstabellen dargestellt.

In den Übersichtstabellen ist die Anzahl der unselbständig Beschäftigten, der Frauenanteil sowie Kennzahlen basierend auf dem Stunden-, Monats- und/oder Jahreslohn getrennt nach soziodemografischen Merkmalen enthalten (siehe Tabelle 2 bis Tabelle 14 in den jeweiligen Abschnitten). Ausgewiesen ist anhand des arithmetischen Mittels der jeweilige Durchschnittswert des Stunden-, Monats- oder Jahreslohns. Der Median (P50) zeigt das Lohnniveau bzw. die Lohngrenze in der Mitte der jeweiligen Gesamtverteilung an. Und der Faktorwert, der sich aus dem Verhältnis P90/P10 ergibt, gibt Auskunft über die Distanz zwischen der Lohnhöhe der ersten Dezilgrenze (P10) und der neunten Dezilgrenze (P90). Wird der Lohn bei P10 mit dem

entsprechenden Faktorwert multipliziert ergibt das die Lohnhöhe bei P90, demnach ist P90 entsprechend des Faktors P90/P10 höher als der Lohn bei P10. Die erste Dezilgrenze P10 zeigt an, dass 10 Prozent der jeweiligen Gruppe einen Lohn unter dieser Lohngrenze haben, der Median, der in der Mitte bei P50 liegt, zeigt an, dass 50 % darunter und 50 % darüber verdienen und P90, dass 10 % darüber verdienen bzw. bei 90 % das Lohnniveau darunter liegt.

2.1 Die Arbeitskräfteerhebung (AKE) des Mikrozensus

Die Arbeitskräfteerhebung (AKE) des Mikrozensus ist eine primärstatische Erhebung über Erwerbsinformationen³ der österreichischen Wohnbevölkerung in Privathaushalten unter Einbeziehung von Verwaltungsdaten. Statistik Austria führt die Befragung durch, bereitet die Daten auf, stellt einen Mikrodatsatz quartalsweise der wissenschaftlichen Forschung zur Verfügung und publiziert regelmäßig eine Reihe an Ergebnissen. Die Hausmitglieder der rund 20.000 Haushalte werden einmal pro Quartal, in einer der über das Jahr gleichmäßig verteilten Referenzwochen, befragt. Ein Fünftel der Haushalte beendet im Rahmen des kurzen Panels von fünf Quartalen jedes Quartal den Befragungszyklus, während diese pro Quartal durch neue Haushalte ersetzt werden. Die Befragungen finden persönlich, telefonisch und seit 2021 auch als Onlinebefragung statt und die Teilnahme ist verpflichtend. Im Rahmen der Arbeitskräfteerhebung werden neben soziodemografischen Merkmalen relevante arbeitsplatzbezogene Merkmale wie etwa die berufliche Tätigkeit (nach ÖISCO-08), die hierarchische Position der beruflichen Tätigkeit, die Dauer der Betriebszugehörigkeit und die Branche der beruflichen Tätigkeit (nach ÖNACE-08) erfragt (vgl. Statistik Austria 2022a).

Seit dem Jahr 2009 werden Lohninformationen aus den Lohnzetteln des BMF⁴ von Statistik Austria aufbereitet und mit den Erhebungsdaten der AKE verknüpft (vgl. Baierl et al. 2011; Knittler 2011). Die Lohninformationen stehen mit einem Zeitverzug von etwa 14 Monaten nach Ablauf des Kalenderjahres der jeweiligen Erhebung zur Verfügung. Zudem werden im Rahmen der Erhebung einige detaillierte Fragen zur Arbeitszeit in der jeweiligen Referenzwoche und zu den normalerweise gearbeiteten Arbeitsstunden gestellt.

Anhand der von Statistik Austria aufbereiteten Monatslöhnen auf Basis der Lohnsteuerdaten des BMF und der Auskunft der Befragten unselbständig Beschäftigten zu den normalerweise gearbeiteten Arbeitsstunden, können Bruttostundenlöhne berechnet und somit angenähert werden. In den Monatslöhnen der AKE, und folglich

³ Neben der AKE enthält der Mikrozensus auch die Wohnungserhebung. Seit dem EU-Beitrittsjahr 1995 wird auch die europäische AKE in Österreich von Statistik Austria umgesetzt (vgl. Statistik Austria 2022a).

⁴ Anfang 2023 wurden erstmals auch die aufbereiteten monatlichen Bruttolöhne von Statistik Austria zur Verfügung gestellt. Das aktuellste Jahr der AKE mit Lohninformationen ist das Jahr 2021.

auch in den berechneten Stundenlöhnen, sind die Sonderzahlungen des 13. und 14. Gehalts bzw. das Urlaubsgeld und die Weihnachtsremuneration bereits enthalten. Besonders hohe Löhne werden aus methodischen Gründen, die den Datenschutz und die Gewichtung betreffen, rechts zensiert. Wie gut die Realität mit den Monatslöhnen und den daraus berechneten Stundenlöhnen auf individueller abgebildet wird, hängt in erster Linie damit zusammen, wie stabil oder instabil die Lohnhöhe, die Arbeitszeitverteilung und der Arbeitsplatz war. Waren diese drei Faktoren über das Kalenderjahr hinweg konstant, ist die Abbildung wahrscheinlich sehr zutreffend, allerdings je schwankender die Lohnhöhe, die Arbeitszeit war und je häufiger der Arbeitsplatz gewechselt wurde desto eher werden die Monatslöhne in den jeweiligen Quartalen entweder über- oder unterschätzt werden.

Für den Vergleich der Löhne wurde in der vorliegenden Studie der Mikrodatsatz von Statistik Austria der AKE 2021 für unsere Zwecke aufbereitet und ausgewertet. Im Zuge dessen wurden alle unselbständig Beschäftigten berücksichtigt für die Lohninformationen in der AKE vorliegen. Dazu zählen Arbeiter:innen, Angestellte, Vertragsbedienstete und Beamt:innen.⁵ Für die unselbständig Beschäftigten der AKE wurden die Stundenbruttolöhne wie folgt berechnet.

$$\text{Stundenlohn} = (\text{Monatslohn} * 12 \text{ Mon} / 52 \text{ Wochen}) / \text{Arbeitsstd. normalerweise}$$

Unselbständig Beschäftigte mit stark schwankenden Arbeitsstunden und unplausibel geringen Stundenlöhnen wurden in den Auswertungen nicht berücksichtigt.⁶ Dementsprechend sind für hochgerechnet 3.586.808 unselbständig Beschäftigte im Jahresdurchschnitt 2021 Monatsbruttolöhne in der AKE 2021 verfügbar, wovon für rund 99 % Stundenlöhne ausgewertet werden konnten.

Getrennt nach personen- und arbeitsplatzbezogenen Merkmalen findet sich für die AKE 2021 die jeweilige Zahl der Beschäftigten, der jeweilige Frauenanteil, das arithmetische Mittel, der Median (P90) und der Faktorwert des Verhältnisses P90/P10 der Stundenbruttolöhne in Tabelle 2 und der Monatsbruttolöhne in Tabelle 3.⁷

⁵ Für freie Dienstnehmer:innen sind keine Lohninformationen in der AKE 2021 verfügbar.

⁶ Personen mit unter vier Wochenstunden und/oder einem Stundenlohn von unter drei Euro brutto pro Stunde wurden nicht berücksichtigt.

⁷ Werte mit weniger als hochgerechnet 6.000 Personen sind in der AKE sehr stark zufallsbehaftet und werden mittels Klammern gekennzeichnet. Werte mit weniger als hochgerechnet 3.000 Personen sind statistisch nicht interpretierbar und werden deshalb nicht ausgewiesen.

Tabelle 2: AKE 2021 – Stundenbruttolöhne nach soziodemografischen Merkmalen

	N in Tsd.	Anteil Frauen	Mean	Median	P90/P10
Gesamt	3.563	48%	22,79	19,88	3,1
Frauen	1.695	100%	20,69	18,24	2,9
Männer	1.867	0%	24,70	21,31	3,1
15-24 Jahre	321	48%	15,72	15,07	2,3
25-34 Jahre	861	45%	19,92	18,72	2,5
35-44 Jahre	859	47%	23,19	20,63	3,0
45-54 Jahre	935	51%	24,77	21,60	3,1
55-64 Jahre	566	46%	27,34	23,28	3,6
65plus Jahre	21	42%	21,85	16,76	6,2
max. Pflichtschule	369	51%	15,58	14,44	2,3
LE/BMS	1.731	42%	21,05	19,08	2,6
AHS/BHS	698	52%	22,95	20,17	3,1
UNI/FH	765	54%	30,08	26,36	3,5
Österreich	2.920	48%	23,66	20,73	3,0
Nicht-Österreich	642	45%	18,87	16,32	2,8
Arbeiter:innen	970	29%	17,72	16,80	2,3
Angestellte	2.227	55%	24,33	21,04	3,2
VB/Beamt:innen	365	53%	26,88	24,49	2,6
Vollzeit	2.452	33%	23,83	20,82	3,0
Teilzeit	1.111	81%	20,50	17,54	3,0
A - Land- u. Forstwirtschaft	37	44%	15,85	13,34	3,1
B - Bergbau	9	(x)	28,54	21,41	4,0
C - Herstellung von Waren	646	27%	24,61	21,81	2,7
D - Energieversorgung	26	(23%)	31,49	29,28	2,9
E - Wasser- u. Abfallents.	23	(14%)	22,37	19,22	2,4
F - Bau	269	14%	21,65	19,52	2,4
G - Handel	514	57%	20,03	17,05	2,7
H - Verkehr	195	25%	21,33	18,79	2,9
I - Beherbergung u. Gastro	169	60%	13,66	12,04	2,4
J - Inform. u. Kommunikation	109	35%	30,42	26,31	3,5
K - Finanz- u. Versicherungsl.	120	51%	31,88	28,87	3,2
L - Grundstücks- u. Wohnungsw.	28	57%	22,10	19,29	3,6
M - Freib., wiss., techn. Dienstl.	196	53%	24,95	21,83	3,0
N - Sonst. wirtschaftl. Dienstl.	127	56%	17,52	14,38	2,5
O - Öffentl. Verwaltung	295	49%	24,61	22,20	2,6
P - Erziehung u. Unterricht	263	71%	24,55	21,54	2,9
Q - Gesundheits- u. Sozialwesen	412	77%	22,92	20,65	2,6
R - Kunst, Unterhalt. u. Erholung	45	50%	20,62	17,13	3,4
S - Sonst. Dienstleistungen	69	67%	19,53	16,44	3,1
1 - Führungskräfte	180	36%	36,06	32,57	3,5
2 - Akademische Berufe	726	56%	29,35	26,33	2,8
3 - Techniker:innen	653	45%	24,89	22,41	2,7
4 - Bürokräfte	381	70%	21,02	18,93	2,6
5 - Dienstleistungsberufe	606	68%	16,83	15,05	2,3
6 - Fachkräfte Land-/Forstw.	30	32%	14,61	13,12	3,1
7 - Handwerksberufe	435	8%	20,99	19,38	2,2
8 - Maschinenbediener:innen	218	14%	19,42	18,38	2,4
9 - Hilfsarbeitskräfte	321	57%	15,07	14,00	2,1

Quelle: Statistik Austria, AKE 2021. Eigene Berechnungen und Darstellung.

Anmerkung: Aufgrund zu geringer Fallzahlen werden die ÖNACE-08 Abschnitte T-U und die ÖISCO-08 Berufshauptgruppe 0 nicht separat ausgewiesen.

Tabelle 3: AKE 2021 – Monatsbruttolöhne nach soziodemografischen Merkmalen

	N in Tsd.	Anteil Frauen	Mean	Median	P90/P10
Gesamt	3.587	48%	3.544	3.103	5,0
Frauen	1.709	100%	2.816	2.438	5,2
Männer	1.877	0%	4.208	3.615	3,7
15-24 Jahre	326	49%	2.211	2.265	6,5
25-34 Jahre	865	45%	3.145	3.050	3,9
35-44 Jahre	862	47%	3.579	3.155	4,5
45-54 Jahre	939	51%	3.959	3.404	4,6
55-64 Jahre	571	46%	4.252	3.585	5,9
65plus Jahre	24	45%	1.733	540	19,3
max. Pflichtschule	373	51%	2.239	2.145	4,9
LE/BMS	1.741	42%	3.277	3.047	3,8
AHS/BHS	703	52%	3.463	3.063	6,6
UNI/FH	769	54%	4.859	4.190	5,5
Österreich	2.939	48%	3.680	3.244	4,9
Nicht-Österreich	648	45%	2.929	2.579	4,8
Arbeiter:innen	977	29%	2.786	2.803	3,8
Angestellte	2.243	55%	3.728	3.151	5,6
VB/Beamt:innen	366	53%	4.442	4.102	3,1
Vollzeit	2.458	33%	4.254	3.637	3,1
Teilzeit	1.129	80%	2.000	1.738	6,7
A - Land- u. Forstwirtschaft	38	44%	2.401	2.048	5,6
B - Bergbau	9	(x)	4.812	3.674	4,0
C - Herstellung von Waren	648	27%	4.067	3.617	3,5
D - Energieversorgung	26	(23%)	5.256	4.903	3,9
E - Wasser- u. Abfallents.	23	(14%)	3.748	3.331	2,7
F - Bau	270	14%	3.608	3.280	2,8
G - Handel	516	57%	2.966	2.501	5,1
H - Verkehr	196	25%	3.526	3.200	3,9
I - Beherbergung u. Gastro	172	60%	1.870	1.792	5,6
J - Inform. u. Kommunikation	109	35%	5.028	4.430	5,3
K - Finanz- u. Versicherungsl.	121	51%	5.109	4.342	4,7
L - Grundstücks- u. Wohnungsw.	28	57%	3.220	2.911	9,8
M - Freib., wiss., techn. Dienstl.	199	53%	3.831	3.343	6,3
N - Sonst. wirtschaftl. Dienstl.	129	56%	2.519	2.115	6,0
O - Öffentl. Verwaltung	296	49%	4.055	3.741	3,7
P - Erziehung u. Unterricht	266	71%	3.578	3.293	5,0
Q - Gesundheits- u. Sozialwesen	414	77%	3.241	2.778	4,0
R - Kunst, Unterhalt. u. Erholung	46	50%	2.983	2.629	10,1
S - Sonst. Dienstleistungen	70	67%	2.732	2.261	6,6
1 - Führungskräfte	181	36%	6.491	5.776	4,2
2 - Akademische Berufe	730	56%	4.600	4.126	4,2
3 - Techniker:innen	656	45%	3.935	3.538	4,0
4 - Bürokräfte	384	70%	2.967	2.729	4,8
5 - Dienstleistungsberufe	612	68%	2.323	2.089	4,8
6 - Fachkräfte Land-/Forstw.	30	32%	2.291	2.142	5,0
7 - Handwerksberufe	437	8%	3.503	3.300	2,5
8 - Maschinenbediener:innen	219	14%	3.259	3.210	2,8
9 - Hilfsarbeitskräfte	325	57%	2.059	1.966	5,3

Quelle: Statistik Austria, AKE 2021. Eigene Berechnungen und Darstellung.

Anmerkung: Aufgrund zu geringer Fallzahlen werden die ÖNACE-08 Abschnitte T-U und die ÖISCO-08 Berufshauptgruppe 0 nicht separat ausgewiesen.

2.2 Die Gemeinschaftsstatistiken zu Einkommen und Lebensbedingungen (EU-SILC)

Der EU-SILC (*EU-Community Statistics on Income and Living Conditions*) ist eine primärstatische Erhebung unter Einbeziehung von Verwaltungsdaten, bei der Informationen zu den Lebensbedingungen der Privathaushalte in der Europäischen Union gesammelt werden. Der aufbereitete Mikrodatensatz steht für die wissenschaftliche Forschung zur Verfügung. Für Österreich befragt Statistik Austria seit dem Jahr 2003 jährlich etwa 12.000 bis 14.000 Personen, die in fünf- bis sechstausend Privathaushalten leben, wobei ein Viertel der Privathaushalte aufgrund des im Vierjahres-Rhythmus rotierenden Panels jedes Jahr ausgetauscht wird. Im Zuge dessen werden wichtige Informationen über die Lebens- und Einkommenssituationen der Menschen in Österreich erhoben. So enthält der EU-SILC neben einer Beschreibung des Haushaltszusammenhangs, soziodemografische, arbeitsplatzbezogene, auf die Wohnsituation bezogene Merkmale sowie detaillierte Informationen über einzelne Einkommensbestandteile (Erwerbseinkommen, Pensionseinkommen, Einkommen aus verschiedenen Transferleistungen, u.a.) des gesamten Haushalts bzw. dessen Mitglieder (vgl. Statistik Austria 2022c; 2022d).

Seit dem EU-SILC 2008 stehen Einkommensinformationen aus Verwaltungsdaten anstelle von Befragungsdaten zur Verfügung. Aufgrund des Zeitverzugs bis die entsprechenden Verwaltungsdaten (vollständig) verfügbar sind, werden die Einkommensinformation, die auch Jahresbruttolöhne aus den Lohnsteuerdaten des BMF beinhalten, aus dem Vorjahr der Befragung aufbereitet und verknüpft. Zusätzlich zu den verschiedenen Einkommensarten, die sich auf das gesamte Vorjahr beziehen und die Grundlage für die Berechnungen der verfügbaren Nettohaushaltseinkommen sowie der Armutsgefährdungsschwelle bilden, wird zum Zeitpunkt der Befragung unter anderem der aktuelle Monatsbruttolohn erfragt.

Anhand der Auskunft zum Monatsbruttolohn im Befragungsjahr und der Zahl der wöchentlichen Arbeitsstunden (inkl. regelmäßig geleisteter Überstunden) können wiederum Stundenbruttolöhne berechnet und angenähert werden (siehe auch zuvor Abschnitt 2.1). Die erfragten Monatslöhne, und infolgedessen auch die Stundenbruttolöhne, enthalten keine Sonderzahlungen.

Da die Jahreslohninformationen aus dem Vorjahr der Befragung stammen, können die aus dem Befragungsjahr stammenden arbeitsplatzbezogenen Informationen wie die berufliche Tätigkeit, der soziale Arbeitsmarktstatus, die Branche etc. nur mit Vorbehalt herangezogen werden. Allerdings wird für das Vorjahr der Erhebung für jeden Einzelmonat die damalige Hauptaktivität erfragt, und im Fall von Arbeitnehmer:innen

wird in Bezug auf das Arbeitszeitausmaß zumindest zwischen Vollzeit- und Teilzeitarbeit unterschieden (vgl. Statistik Austria 2022c).

In dieser Studie wurden auf Basis des Mikrodatensatz von Statistik Austria des EU-SILC 2021 die aktuellen Lohninformationen als auch die des Vorjahres aufbereitet und ausgewertet. Für die Auswertungen der Monatslöhne und Stundenlöhne, die aus dem Befragungsjahr 2021 stammen, konnten alle unselbständig Beschäftigten mit dem Arbeitsmarktstatus Arbeiter:in, Angestellte, Freie Dienstnehmer:in, Vertragsbedienstete oder Beamt:in einbezogen werden. Die Stundenbruttolöhne wurden ebenso wie bei der AKE wie folgt berechnet.

$$\text{Stundenlohn} = (\text{Monatslohn} * 12 \text{ Mon} / 52 \text{ Wochen}) / \text{Arbeitsstunden}^8$$

Entsprechend der Datenaufbereitung der AKE (siehe zuvor in Abschnitt 2.1) wurden im EU-SILC die Stundenlöhne der unselbständig Beschäftigten mit stark schwankenden Arbeitsstunden und unplausibel geringen Stundenlöhnen ausgeschlossen.⁹ Demnach liegen hochgerechnet für 3.341.669 Beschäftigte Monatsbruttoeinkommen vor und für rund 99 % dieser Gruppe konnten Stundenbruttolöhne ausgewertet werden.

Im Fall der Jahresbruttolöhne aus dem Vorjahr, wurden alle unselbständig Beschäftigten berücksichtigt, die zumindest in einem Monat des Vorjahres als Hauptaktivität Arbeitnehmer:in¹⁰ angegeben haben und für die ein gültiger Jahresbruttolohn vorliegt. Im Vergleich zur Anzahl der Beschäftigten mit Monats- bzw. Stundenbruttolöhnen, bei der nur jene als Beschäftigte gezählt werden, die zum Befragungszeitpunkt bzw. in dem Monat hauptsächlich unselbständig beschäftigt waren, ist die Anzahl der unselbständig Beschäftigten mit Jahresbruttolöhnen deshalb auch höher. Insgesamt konnten hochgerechnet 3.755.132 unselbständig Beschäftigte im EU-SILC 2021 mit den entsprechenden Vorjahresinformationen identifiziert werden.

Wichtige Kennzahlen getrennt nach personen- und arbeitsplatzbezogenen Merkmalen des EU-SILC 2021 finden sich für die Stundenbruttolöhne in Tabelle 4, die Monatsbruttolöhne in Tabelle 5 und die Jahresbruttolöhne des Vorjahres in Tabelle 6.¹¹

⁸ Zahl der Wochenstunden mit regelmäßig geleisteten Überstunden.

⁹ Demnach wurden Personen mit unter vier Wochenstunden und/oder einem Stundenlohn von unter drei Euro brutto pro Stunde nicht berücksichtigt.

¹⁰ In der Kategorie Arbeitnehmer:in der Vorjahresmonate sind auch Lehrlinge enthalten, die nicht exkludiert werden können.

¹¹ Werte, die im EU-SILC auf geringen Fallzahlen beruhen, werden gekennzeichnet, wenn weniger als 50 Fälle in der Randverteilung oder in der Zelle weniger als 20 Fälle vorhanden sind und werden nicht ausgewiesen, wenn in der Randverteilung weniger als 20 Fälle existieren.

Tabelle 4: EU-SILC 2021 – Stundenbruttolöhne nach soziodemografischen Merkmalen

	N in Tsd.	Anteil Frauen	Mean	Median	P90/P10
Gesamt	3.292	46%	18,28	16,22	2,7
Frauen	1.528	100%	16,89	15,16	2,5
Männer	1.764	0%	19,48	17,31	2,7
15-24 Jahre	251	50%	12,74	12,69	1,9
25-34 Jahre	817	45%	16,38	15,38	2,3
35-44 Jahre	828	45%	19,07	17,21	2,5
45-54 Jahre	887	50%	19,21	17,31	2,9
55-64 Jahre	506	44%	21,15	18,46	3,2
max. Pflichtschule	271	45%	12,63	11,99	2,2
LE/BMS	1.517	42%	16,46	15,29	2,2
AHS/BHS	754	53%	19,30	17,38	2,6
UNI/FH	751	50%	22,97	20,77	2,8
Österreich	2.704	47%	18,72	16,97	2,6
Nicht-Österreich	588	43%	16,26	13,23	2,6
Arbeiter:innen	852	27%	14,67	13,85	2,1
Angestellte	2.050	53%	19,29	17,31	2,7
VB/Beamt:innen	390	53%	20,83	19,38	2,6
Vollzeit	2.316	33%	18,25	16,72	2,7
Teilzeit	976	79%	18,35	15,60	2,7
Unbefristeter Arbeitsvertrag	3.020	46%	18,49	16,62	2,7
Befristeter Arbeitsvertrag	272	46%	15,99	14,36	2,5
C - Herstellung von Waren	486	27%	19,00	17,00	2,4
F - Bau	274	13%	17,36	16,15	2,3
G - Handel	456	51%	16,23	14,42	2,4
H - Verkehr	156	26%	17,58	15,38	3,1
I - Beherbergung u. Gastro	137	51%	14,78	11,06	2,5
J - Inform. u. Kommunikation	118	34%	21,79	20,38	2,5
K - Finanz- u. Versicherungsl.	119	48%	22,08	20,77	2,6
M - Freib., wiss., techn. Dienstl.	192	56%	20,06	18,27	2,6
N - Sonst. wirtschaftl. Dienstl.	142	51%	15,06	12,35	2,7
O - Öffentl. Verwaltung	307	49%	19,03	17,31	2,4
P - Erziehung u. Unterricht	254	71%	20,21	18,61	2,8
Q - Gesundheits- u. Sozialwesen	393	77%	18,26	16,62	2,4
R - Kunst, Unterhalt. u. Erholung	38	45%	18,05	14,42	3,1
S - Sonst. Dienstleistungen	70	62%	14,80	13,85	3,5
1 - Führungskräfte	196	38%	26,83	23,98	2,7
2 - Akademische Berufe	748	55%	22,76	20,77	2,4
3 - Techniker:innen	604	43%	19,46	17,88	2,3
4 - Bürokräfte	315	69%	17,27	15,08	2,4
5 - Dienstleistungsberufe	534	66%	13,56	12,69	2,0
7 - Handwerksberufe	397	8%	16,96	15,98	1,9
8 - Maschinenbediener:innen	196	14%	14,74	14,72	2,3
9 - Hilfsarbeitskräfte	251	58%	12,60	11,65	2,0

Quelle: Statistik Austria, EU-SILC 2021. Eigene Berechnungen und Darstellungen.

Anmerkungen: Aufgrund zu geringer Fallzahlen werden die ÖNACE-08 Abschnitte A-B, D-E, L, T-U, die ÖISCO-08 Berufshauptgruppen 0 und 6 und Personen ab 65 Jahren nicht separat ausgewiesen.

Tabelle 5: EU-SILC 2021 – Monatsbruttolöhne nach soziodemografischen Merkmalen

	N in Tsd.	Anteil Frauen	Mean	Median	P90/P10
Gesamt	3.342	46%	2.889	2.576	3,7
Frauen	1.550	100%	2.373	2.140	3,9
Männer	1.792	0%	3.334	2.983	3,0
15-24 Jahre	255	50%	2.073	2.100	2,5
25-34 Jahre	828	45%	2.664	2.500	2,9
35-44 Jahre	842	45%	2.926	2.608	3,8
45-54 Jahre	899	50%	3.053	2.608	3,9
55-64 Jahre	514	44%	3.293	2.993	4,2
max. Pflichtschule	275	44%	1.931	1.900	3,2
LE/BMS	1.544	42%	2.563	2.420	3,1
AHS/BHS	766	53%	2.947	2.600	3,8
UNI/FH	757	50%	3.843	3.500	3,6
Österreich	2.742	47%	2.965	2.655	3,8
Nicht-Österreich	600	43%	2.538	2.140	3,5
Arbeiter:innen	871	26%	2.302	2.300	2,9
Angestellte	2.074	53%	3.028	2.600	3,9
VB/Beamt:innen	397	34%	3.448	3.171	2,8
Vollzeit	2.320	33%	3.329	2.983	2,9
Teilzeit	983	79%	1.871	1.680	3,6
Unbefristeter Arbeitsvertrag	3.062	46%	2.923	2.600	3,8
Befristeter Arbeitsvertrag	280	46%	2.515	2.232	3,3
C - Herstellung von Waren	491	26%	3.160	2.800	2,8
F - Bau	280	13%	2.954	2.700	2,4
G - Handel	462	51%	2.514	2.140	3,8
H - Verkehr	158	26%	3.021	2.750	3,3
I - Beherbergung u. Gastro	143	50%	1.767	1.652	3,3
J - Inform. u. Kommunikation	118	34%	3.545	3.200	3,0
K - Finanz- u. Versicherungsl.	121	48%	3.588	3.300	3,2
M - Freib., wiss., techn. Dienstl.	193	56%	3.274	2.900	4,1
N - Sonst. wirtschaftl. Dienstl.	145	50%	2.053	1.733	4,0
O - Öffentl. Verwaltung	310	50%	3.281	3.000	3,3
P - Erziehung u. Unterricht	259	71%	3.080	2.915	3,3
Q - Gesundheits- u. Sozialwesen	401	77%	2.605	2.200	3,8
R - Kunst, Unterhalt. u. Erholung	40	43%	2.432	2.200	2,9
S - Sonst. Dienstleistungen	72	63%	2.115	2.000	3,7
1 - Führungskräfte	201	37%	4.520	4.200	3,4
2 - Akademische Berufe	754	55%	3.684	3.300	3,3
3 - Techniker:innen	611	43%	3.130	2.889	3,1
4 - Bürokräfte	322	68%	2.490	2.300	3,3
5 - Dienstleistungsberufe	545	67%	1.929	1.800	3,2
7 - Handwerksberufe	404	8%	2.798	2.700	2,0
8 - Maschinenbediener:innen	197	14%	2.636	2.510	2,6
9 - Hilfsarbeitskräfte	257	57%	1.697	1.700	3,1

Quelle: Statistik Austria, EU-SILC 2021. Eigene Berechnungen und Darstellungen.

Anmerkungen: Aufgrund zu geringer Fallzahlen werden die ÖNACE-08 Abschnitte A-B, D-E, L, T-U, die ÖISCO-08 Berufshauptgruppen 0 und 6 und Personen ab 65 Jahren nicht separat ausgewiesen.

Tabelle 6: EU-SILC 2021 – Jahresbruttolöhne nach soziodemografischen Merkmalen

	N in Tsd.	Anteil Frauen	Mean	Median	P90/P10
Gesamt	3.755	47%	37.360	32.993	8,3
Frauen	1.749	100%	30.182	26.267	9,3
Männer	2.006	0%	43.617	39.212	7,5
15-24 Jahre	402	44%	18.900	16.378	13,0
25-34 Jahre	900	47%	31.855	31.798	7,6
35-44 Jahre	891	47%	38.553	34.850	6,4
45-54 Jahre	920	50%	43.631	37.570	5,7
55-64 Jahre	626	44%	45.903	39.893	9,3
Pflicht	408	42%	19.951	17.543	15,0
LE/BMS	1.704	42%	34.275	32.537	6,0
AHS/BHS	846	53%	39.067	34.444	9,7
UNI/FH	797	53%	51.065	44.194	7,9
Österreich	3.094	47%	39.355	35.081	7,7
Nicht-Österreich	661	44%	28.028	25.132	12,0
Vollzeit 12 Monate	2.002	33%	49.142	42.965	3,7
Teilzeit 12 Monate	679	84%	25.591	23.141	5,0
VZ/TZ >= 12 Monate	1.075	49%	22.850	18.770	18,2

Quelle: Statistik Austria, EU-SILC 2021. Eigene Berechnungen und Darstellungen.

Anmerkungen: Die Jahresbruttolöhne des EU-SILC 2021 beziehen sich auf das Vorjahr 2020 und enthalten Sonderzahlungen. Aufgrund zu geringer Fallzahlen werden Personen ab 65 Jahren nicht separat ausgewiesen.

2.3 Die Verdienststrukturerhebung (VSE)

Die Verdienststrukturerhebung (VSE) ist eine primärstatistische Erhebung zu Löhnen und Gehältern sowie weiteren personen- und arbeitsplatzbezogenen Merkmalen von unselbständig Beschäftigten, die mit Register- und Verwaltungsdaten ergänzt wird. Um für alle EU-Mitgliedstaaten vergleichbare Daten über die Höhe und Zusammensetzung der Lohneinkommen verfügbar zu haben, werden alle vier Jahre in den EU-Mitgliedstaaten gemäß den auf EU-Ebene vereinbarten harmonisierten Standards die Verdienste erhoben. In Österreich erhebt Statistik Austria die VSE. Im Zuge dessen werden Unternehmen, Arbeitsgemeinschaften und Betriebe¹² zu den Löhnen, der Arbeitszeit und weiteren Informationen ihrer unselbständig beschäftigten Mitarbeiter:innen befragt, die zum Stichtag am 31. Oktober 2018 aktiv waren. Mehr als die Hälfte der Merkmale der VSE wird mittels Register- und Verwaltungsdaten des Unternehmensregisters, des Bildungsstandregisters, der Lohnzetteldaten des Finanzamts (BMF) und des Dachverbands der Sozialversicherungsträger (DVSV) abgedeckt. Rund 11.350 Unternehmen und rund 212.000 unselbständig Beschäftigte

¹² Die genaue Definition lautet „Arbeitsgemeinschaften und Betriebe gewerblicher Arbeit von Körperschaften öffentlichen Rechts (Statistik Austria 2021b).“

wurden für die Stichprobe der VSE im Jahr 2018 gezogen.¹³ Die Teilnahme ist verpflichtend, allerdings sind Unternehmen ausgenommen, die am Stichtag unter zehn Mitarbeiter:innen haben und/oder deren Tätigkeitsschwerpunkt in den Wirtschaftsabschnitten Land-, Forstwirtschaft oder Fischerei (A) sowie im Bereich der öffentlichen Verwaltung; Verteidigung oder der Sozialversicherung (O) liegt. Zudem werden öffentliche Einrichtungen in anderen Wirtschaftsabschnitten wie etwa im Erziehungs- und Unterrichtswesen (P), im Gesundheits- und Sozialwesen (Q), im Bereich der Kunst, Unterhaltung und Erholung (R) und der Wasser- und Abfallentsorgung (E) nicht berücksichtigt (vgl. Statistik Austria 2021b; Geisberger 2020).

Im Rahmen der VSE werden die Monatsbruttolöhne und die Anzahl der bezahlten Arbeitsstunden im Referenzmonat Oktober des Berichtsjahres sowie der Jahreslohn des Berichtsjahres erhoben.¹⁴ Die Monatsbruttolöhne beziehen sich ausschließlich auf den Referenzmonat und umfassen neben dem Grundlohn alle regelmäßigen Zahlungen wie Zuschläge für Nacht-, Schicht-, Sonn- und Feiertagsarbeit und andere regelmäßig ausbezahlte Entgelte wie Zuschläge, Zulagen, Prämien, Trinkgeldpauschalen und Fahrkostenzuschüsse. Ebenso enthalten sind Lohn- und Gehaltsfortzahlungen des:der Arbeitgeber:in im Krankheitsfall des:der Mitarbeiter:in, familienrelevante Leistungen, Leistungen, die aufgrund von Kollektivverträgen oder Betriebsvereinbarungen, ausbezahlt werden sowie Leistungen an die Beschäftigten zur Vermögensbildung. Zudem sind Bauarbeiter-Schlechtwetterentschädigungen, regelmäßige Brutto-Sonderausstattungen im Bauwesen sowie das Urlaubsentgelt¹⁵ der Bauarbeiter-Urlaubs- und Abfertigungskasse für den laufenden Bruttobezug enthalten.

Grundsätzlich sind Mehr- und Überstunden in den Monatsbruttolöhnen und Arbeitsstunden enthalten. Die Monats- und Stundenbruttolöhne werden jedoch von Statistik Austria im Rahmen der Publikationen auf nationaler Ebene ohne Mehr- und Überstunden dargestellt bzw. werden diese extra ausgewiesen. Monatslöhne, die sich nicht auf einen ganzen Monat beziehen werden auf einen vollen Monat umgerechnet (vgl. Statistik Austria 2021b; 2021c).

¹³ Im ersten Schritt wird auf Basis der Grundgesamtheit, die auf den Unternehmen beruht, die Zufallsstichprobe der Unternehmen gezogen und in einem zweiten Schritt werden die unselbständig Beschäftigten innerhalb der Unternehmen per Zufallsstichprobe ausgewählt. Insgesamt 98 % der gezogenen Unternehmen haben an der VSE 2018 teilgenommen (vgl. Geisberger 2020).

¹⁴ Die Unternehmen werden im 2. Quartal des Folgejahres aufgefordert innerhalb einer gewisser Frist die entsprechenden Informationen schriftlich zu übermitteln. Die Jahresbruttolöhne werden aus den Lohnzetteldaten des BMF entnommen.

¹⁵ Nicht enthalten sind „der 50-%ige Zuschlag zum laufenden Urlaubsentgelt gemäß Bauarbeiter-Urlaubs- und Abfertigungsgesetz (im Sinne der Dotierungen zur Urlaubs- und Abfertigungskasse) sowie Urlaubsentgeltentschädigungen bzw. -abfertigungen für nicht verbrauchten Urlaub“ (Statistik Austria 2021b, 16).

Tabelle 7: VSE 2018 – Stundenbruttolöhne nach soziodemografischen Merkmalen

	N in Tsd.	Anteil Frauen	Mean	Median	P90/P10
Gesamt	2.651	42%	17,60	15,09	2,9
Frauen	1.106	100%	15,32	13,43	2,6
Männer	1.545	0%	19,24	16,26	3,0
15-24 Jahre	281	47%	12,20	11,56	1,8
25-34 Jahre	663	40%	15,32	14,40	2,3
35-44 Jahre	656	42%	18,12	16,02	2,9
45-54 Jahre	686	44%	19,64	16,52	3,3
55plus Jahre	365	38%	21,15	16,94	3,8
max. Pflichtschule	480	46%	12,41	11,42	2,0
LE/BMS	1.292	36%	16,48	15,05	2,4
AHS/BHS	495	48%	19,01	16,21	3,2
UNI/FH	384	46%	26,03	21,60	3,5
Österreich	2.080	43%	18,47	15,91	2,9
Nicht-Österreich	571	38%	14,43	12,33	2,5
Arbeiter:innen	1.008	26%	13,74	13,05	2,2
Angestellte	1.494	51%	20,77	17,66	3,0
Geringfügig Beschäftigte	148	59%	11,95	10,12	2,0
Vollzeit	1.836	27%	18,66	15,94	2,9
Teilzeit	815	74%	15,22	12,85	2,7
Produzierender Bereich	817	21%	18,86	16,66	2,5
Dienstleistungsbereich	1.834	51%	17,04	14,19	3,0
B - Bergbau	7	12%	19,26	15,75	2,6
C - Herstellung von Waren	559	25%	19,24	16,96	2,6
D - Energieversorgung	20	17%	26,69	24,75	2,6
E - Wasser- u. Abfallentsorgung.	15	21%	15,40	13,48	2,5
F - Bau	215	11%	17,37	15,96	2,0
G - Handel	468	56%	15,71	13,17	2,6
H - Verkehr	184	20%	16,35	14,24	3,0
I - Beherbergung u. Gastronomie	158	55%	10,85	9,67	1,7
J - Inform. u. Kommunikation	89	32%	23,47	21,10	2,9
K - Finanz- u. Versicherungsl.	103	51%	25,63	22,29	3,3
L - Grundstücks- u. Wohnungsw.	25	54%	19,99	16,48	3,2
M - Freib., wiss., techn. Dienstl.	150	50%	21,77	18,01	3,4
N - Sonst. wirtschaftl. Dienstl.	229	42%	13,33	12,13	2,1
P - Erziehung u. Unterricht	112	58%	20,29	16,35	3,4
Q - Gesundheits- u. Sozialwesen	223	75%	17,34	15,73	2,3
R - Kunst, Unterhaltung u. Erholung	39	47%	15,95	12,90	3,2
S - Sonst. Dienstleistungen	55	62%	16,19	14,03	3,0
1 - Führungskräfte	132	25%	36,14	30,72	3,5
2 - Akademische Berufe	310	43%	24,57	21,62	2,8
3 - Techniker:innen	493	41%	20,10	18,42	2,5
4 - Bürokräfte	324	66%	16,59	15,06	2,5
5 - Dienstleistungsberufe	458	67%	12,60	11,59	1,9
7 - Handwerksberufe	345	6%	16,46	15,65	1,8
8 - Maschinenbediener:innen	236	13%	14,75	14,10	2,3
9 - Hilfsarbeitskräfte	354	47%	11,53	10,77	1,8

Quelle: Statistik Austria, Sonderauswertung VSE 2018. Weitere eigene Berechnungen und Darstellung.

Anmerkungen: Unselbständig Beschäftigte in Unternehmen mit mind. zehn Beschäftigten in der Privatwirtschaft exkl. Lehrlinge. Stundenlöhne exkl. Mehr- und Überstunden, jedoch inkl. Zuschläge für Nacht-, Schicht-, Sonn- und Feiertagsarbeit.

Tabelle 8: VSE 2018 – Monatsbruttolöhne nach soziodemografischen Merkmalen

	N in Tsd.	Anteil Frauen	Mean	Median	P90/P10
Gesamt	2.651	42%	2.645	2.367	5,0
Frauen	1.106	100%	2.011	1.795	5,6
Männer	1.545	0%	3.099	2.719	3,4
15-24 Jahre	281	47%	1.694	1.777	7,3
25-34 Jahre	663	40%	2.330	2.300	4,0
35-44 Jahre	656	42%	2.732	2.469	4,3
45-54 Jahre	686	44%	3.052	2.619	4,4
55plus Jahre	365	38%	3.028	2.552	10,5
max. Pflichtschule	480	46%	1.825	1.771	4,7
LE/BMS	1.292	36%	2.540	2.434	3,6
AHS/BHS	495	48%	2.780	2.457	8,6
UNI/FH	384	46%	3.847	3.250	6,8
Österreich	2.080	43%	2.766	2.498	5,1
Nicht-Österreich	571	38%	2.203	1.990	4,1
Arbeiter:innen	1.008	26%	2.237	2.205	2,8
Angestellte	1.494	51%	3.153	2.700	4,4
Geringf. Besch.	148	59%	301	338	4,3
Vollzeit	1.836	27%	3.200	2.742	2,9
Teilzeit	815	74%	1.396	1.244	7,3
Produzierender Bereich	817	21%	3.088	2.801	2,8
Dienstleistungsbereich	1.834	51%	2.448	2.100	6,1
B - Bergbau	7	12%	3.162	2.719	3,0
C - Herstellung von Waren	559	25%	3.129	2.816	2,9
D - Energieversorgung	20	17%	4.430	4.110	2,7
E - Wasser- u. Abfallents.	15	21%	2.503	2.280	2,9
F - Bau	215	11%	2.891	2.756	2,3
G - Handel	468	56%	2.272	1.960	4,8
H - Verkehr	184	20%	2.616	2.357	3,6
I - Beherbergung u. Gastro	158	55%	1.438	1.500	6,2
J - Inform. u. Kommunikation	89	32%	3.713	3.400	3,9
K - Finanz- u. Versicherungsl.	103	51%	3.882	3.327	4,4
L - Grundstücks- u. Wohnungsw.	25	54%	2.942	2.559	10,1
M - Freib., wiss., techn. Dienstl.	150	50%	3.297	2.764	6,6
N - Sonst. wirtschaftl. Dienstl.	229	42%	1.947	1.925	6,3
P - Erziehung u. Unterricht	112	58%	2.245	2.010	11,7
Q - Gesundheits- u. Sozialwesen	223	75%	2.306	2.118	4,0
R - Kunst, Unterhaltung u. Erhol	39	47%	2.118	1.850	11,8
S - Sonst. Dienstleistungen	55	62%	2.289	1.918	5,7
1 - Führungskräfte	132	25%	5.998	5.100	3,9
2 - Akademische Berufe	310	43%	3.522	3.226	5,8
3 - Techniker:innen	493	41%	3.093	2.909	3,5
4 - Bürokräfte	324	66%	2.366	2.250	4,0
5 - Dienstleistungsberufe	458	67%	1.610	1.582	6,5
7 - Handwerksberufe	345	6%	2.768	2.690	1,9
8 - Maschinenbediener:innen	236	13%	2.415	2.400	2,5
9 - Hilfsarbeitskräfte	354	47%	1.634	1.640	5,9

Quelle: Statistik Austria, Sonderauswertung VSE 2018. Eigene Berechnungen und Darstellung.

Anmerkungen: Unselbständig Beschäftigte in Unternehmen mit mind. zehn Beschäftigten in der Privatwirtschaft exkl.

Lehrlinge. Monatslöhne exkl. Mehr- und Überstunden, jedoch inkl. Zuschläge für Nacht-, Schicht-, Sonn- und

Feiertagsarbeit. Löhne, die sich nicht auf einen ganzen Monat beziehen, sind auf einen vollen Monat umgerechnet.

Tabelle 9: VSE 2018 – Jahresbruttolöhne nach soziodemografischen Merkmalen

	N in Tsd.	Anteil Frauen	Mean	Median	P90/P10
Gesamt	2.651	42%	40.135	34.336	5,3
Frauen	1.106	100%	29.569	25.837	5,5
Männer	1.545	0%	47.703	39.855	3,7
15-24 Jahre	281	47%	24.463	25.238	7,4
25-34 Jahre	663	40%	34.447	33.291	4,1
35-44 Jahre	656	42%	41.180	35.723	4,6
45-54 Jahre	686	44%	46.731	38.218	4,8
55plus Jahre	365	38%	48.248	37.772	10,2
max. Pflichtschule	480	46%	26.677	25.849	4,5
LE/BMS	1.292	36%	38.245	35.445	3,8
AHS/BHS	495	48%	42.805	35.660	8,7
UNI/FH	384	46%	59.850	47.687	7,2
Österreich	2.080	43%	42.134	36.312	5,4
Nicht-Österreich	571	38%	32.857	29.014	4,1
Arbeiter:innen	1.008	26%	32.926	32.077	2,9
Angestellte	1.494	51%	48.477	39.705	4,7
Geringf. Besch.	148	59%	5.131	4.914	3,7
Vollzeit	1.836	27%	48.703	39.989	3,1
Teilzeit	815	74%	20.842	18.108	7,5
Produzierender Bereich	817	21%	46.796	40.967	3,0
Dienstleistungsbereich	1.834	51%	37.168	30.678	6,3
B - Bergbau	7	12%	49.973	43.620	2,9
C - Herstellung von Waren	559	25%	48.019	42.173	3,1
D - Energieversorgung	20	17%	69.221	62.761	3,0
E - Wasser- u. Abfallents.	15	21%	38.239	34.105	2,8
F - Bau	215	11%	41.990	38.350	2,5
G - Handel	468	56%	34.748	28.462	5,2
H - Verkehr	184	20%	40.618	36.138	3,7
I - Beherbergung u. Gastro	158	55%	21.664	21.500	6,6
J - Inform. u. Kommunikation	89	32%	57.582	50.855	4,2
K - Finanz- u. Versicherungsl.	103	51%	61.520	51.056	4,7
L - Grundstücks- u. Wohnungsw.	25	54%	45.356	37.086	9,6
M - Freib., wiss., techn. Dienstl.	150	50%	52.128	40.944	7,1
N - Sonst. wirtschaftl. Dienstl.	229	42%	28.234	27.858	5,7
P - Erziehung u. Unterricht	112	58%	32.302	28.282	11,6
Q - Gesundheits- u. Sozialwesen	223	75%	33.181	29.966	3,9
R - Kunst, Unterhaltung u. Erhol	39	47%	32.299	27.138	12,5
S - Sonst. Dienstleistungen	55	62%	34.047	27.540	6,1
1 - Führungskräfte	132	25%	100.379	79.584	4,4
2 - Akademische Berufe	310	43%	53.163	47.482	5,9
3 - Techniker:innen	493	41%	47.226	42.840	3,8
4 - Bürokräfte	324	66%	35.465	32.780	4,1
5 - Dienstleistungsberufe	458	67%	23.761	22.571	6,8
7 - Handwerksberufe	345	6%	40.448	38.318	2,0
8 - Maschinenbediener:innen	236	13%	36.911	36.057	2,6
9 - Hilfsarbeitskräfte	354	47%	23.752	23.899	5,8

Quelle: Statistik Austria, Sonderauswertung VSE 2018. Weitere eigene Berechnungen und Darstellung.

Anmerkungen: Unselbständig Beschäftigte in Unternehmen mit mind. zehn Beschäftigten in der Privatwirtschaft exkl. Lehrlinge. Jahresbruttolöhne inkl. Sonderzahlungen. Löhne, die sich nicht auf ein ganzes Jahr beziehen, sind auf ein volles Jahr umgerechnet.

Im Unterschied zu den Monatslöhnen enthalten die Jahresbruttolöhne der VSE 2018 auch Sonderzahlungen, die nicht regelmäßig gezahlt werden, wie das Urlaubsgeld, die Weihnachtsremuneration, Jubiläumsgelder, gelegentliche Provisionen, Abfertigungen und sonstige Abfindungen. Jahresbruttolöhne, die sich nicht auf das ganze Kalenderjahr der VSE 2018 beziehen, werden in Übereinstimmung mit der Hochrechnung der Monatsbruttolöhne, auf ein volles Jahr umgerechnet (vgl. Statistik Austria 2021b; 2021c).

Nachdem im Rahmen der VSE unselbständig Beschäftigte nicht direkt befragt werden, sondern Unternehmen, ist die Darstellungseinheit das Beschäftigungsverhältnis der unselbständig Beschäftigten im befragten Unternehmen. Einbezogen werden alle Mitarbeiter:innen im Unternehmen, die am Stichtag ein aufrechtes Dienstverhältnis hatten, unabhängig von der Lohnhöhe, der geleisteten Arbeitsstunden und der Vertragsdauer. Dazu zählen alle Angestellten, Arbeiter:innen, Lehrlinge, Beamt:innen, Vertragsbedienstete, geringfügig Beschäftigte, Praktikant:innen, Saison- und Aushilfsarbeitskräfte, Arbeitskräfte in Kurzarbeit sowie Personen, die am Stichtag auf Urlaub oder im Krankenstand waren, sofern die Entgeltfortzahlung noch vom Unternehmen geleistet wurde.¹⁶ In den Sonderauswertungen von Statistik Austria, die für den nachfolgenden Vergleich ausgewertet wurden, sind Lehrlinge ausgenommen.¹⁷

Getrennt nach individuellen und arbeitsplatzbezogenen Merkmalen findet sich für die AKE 2021 die jeweilige Zahl der Beschäftigten, der jeweilige Frauenanteil, das arithmetische Mittel, der Median (P90) und der Faktorwert des Verhältnisses P90/P10 der Stundenbruttolöhne in Tabelle 7, der Monatsbruttolöhne in Tabelle 8 und der Jahresbruttolöhne in Tabelle 9.

2.4 Die Lohnsteuerstatistik (LSt.-St.)

Die Lohnsteuerstatistik (LSt.-St.) basiert auf Verwaltungsdaten des BMF und diese wird jährlich von Statistik Austria erstellt. Dazu werden von Statistik Austria aus der Lohnsteuerdatenbank des BMF alle Lohnzettel (L16) des Vorjahres entsprechend aufbereitet, um die Einkommen, die darauf entfallenen Steuern und Sozialversicherungsbeiträge der unselbständig Beschäftigten sowie Pensionist:innen auszuwerten und darzustellen. In der Lohnsteuerstatistik sind zum einen alle Einkommen der unselbständig Beschäftigten sowie der Pensionist:innen enthalten und

¹⁶ Leiharbeitskräfte werden als Beschäftigte des jeweiligen Arbeitskräfteüberlassers erfasst. Nicht berücksichtigt werden Selbständige, freie Dienstnehmer:innen, andere ausschließlich auf Honorar- oder Provisionsbasis beschäftigte Personen, mithelfende Familienangehörige, Heimarbeiter:innen auf Stücklohnbasis, freie ehrenamtliche Helfer:innen sowie Mitglieder des Vorstands oder Verwaltungsrats eines Unternehmens und Inhaber:innen oder Führungskräfte, die kein Gehalt bezogen haben (vgl. Statistik Austria 2021b).

¹⁷ Vielen Dank für die Unterstützung der Mitarbeiterinnen von Statistik Austria im Zuge der VSE-Sonderauswertung.

zum anderen können anhand der Lohnzettel Lohnsummen der Beschäftigten auf Unternehmensebene berechnet werden. Aus diesen Gründen werden Informationen aus dem im Rahmen der Lohnsteuerstatistik aufbereiteten Datenbestands auch als Input für die Unternehmensstatistik, die Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung, den allgemeinen Einkommensbericht, die Sozialstatistik, die Abgestimmte Erwerbsstatistik, die Leistungs- und Strukturhebung und die Registerzählung verwendet (vgl. Statistik Austria 2022e, 2022f).

In den Lohnzetteln des BMF sind für alle unselbständig Beschäftigten¹⁸ – Lehrlinge, Arbeiter:innen, Angestellte, Vertragsbedienstete und Beamt:innen – die vollständigen Einkommen enthalten und die darauf bezogenen Steuern und Sozialversicherungsbeiträge aufgelistet.¹⁹ Zudem enthalten die Lohnzettel personen- und arbeitsplatzbezogenen Informationen. Im Fall von unterjährigen Beschäftigungsverhältnissen ist das Eintritts- und/oder Austrittsdatum verzeichnet. Außerdem gibt es eine Vollzeit und Teilzeitanforderung über das Arbeitszeitausmaß des jeweiligen Beschäftigungsverhältnisses pro Lohnzettel. Allerdings ist das Arbeitszeitausmaß steuerrechtlich nicht von Bedeutung, weshalb diese Information nicht immer aktuell ist, und außerdem bezieht sich ein Lohnzettel auf alle Beschäftigungstage innerhalb eines Kalenderjahres bei einem Dienstgeber bzw. einer Dienstgeberin, weshalb unterjährige Änderungen des Arbeitszeitausmaßes nicht abgebildet werden können.²⁰

Grundsätzlich können anhand der Lohnzettel die Löhne Beschäftigungsverhältnissen und/oder Personen zugeordnet werden. Für den Vergleich in dieser Studie bilden Sonderauswertungen auf Personenebene von Statistik Austria die Datengrundlage.²¹ Im Zuge dessen wurden im Großen und Ganzen bis auf zwei Ausnahmen, die die Kategorie des sozialen Arbeitsmarktstatus betreffen, alle Definitionen von Statistik Austria übernommen.

Im Rahmen der Sonderauswertungen von Statistik Austria wurden alle Personen der LSt.-Statistik 2021 berücksichtigt, für die zumindest an einem Tag im Jahr 2021 ein Lohnzettel vorliegt und die unselbständig beschäftigt bzw. im Fall von Pensionsbezügen überwiegend unselbständig beschäftigt waren. Dazu zählen Arbeiter:innen, Angestellte,

¹⁸ Jede:r Dienstgeber:in ist verpflichtet für jede bei ihm oder ihr unselbständig beschäftigte Person einen Lohnzettel für das abgelaufene Jahr bis Ende Februar des Folgejahres über das elektronische System der Sozialversicherung zu übermitteln.

¹⁹ Siehe dazu genauer Statistik Austria 2022e; 2022f.

²⁰ In Ausnahmefällen bei mehrmaligen unterjährigen Beschäftigungen einer Person beim selben Dienstgeber, bei der selben Dienstgeber:in, können in bestimmten Fällen mehr als ein Lohnzettel pro Person bei eine:r Dienstgeber:in vorliegen.

²¹ Vielen Dank für die Unterstützung der Mitarbeiter von Statistik Austria im Zuge der LSt.-St.-Sonderauswertung.

Beamt:innen, Vertragsbedienstete und Personen mit sonstigen Aktivbezügen.²² Die konkrete Zuordnung zum sozialen Arbeitsmarktstatus bzw. der (laut LSt.-Statistik) sozialen Stellung der Personen, erfolgt über die Höhe des Jahreseinkommens der jeweiligen sozialen Stellung.²³ Für diese Auswertungen wurden alle Lehrlinge und Personen mit überwiegend Pensionsbezügen ausgenommen. Dennoch sind, ebenso wie in den publizierten Auswertungen von Statistik Austria, für eine kleine Gruppe der unselbständig Beschäftigten auch Pensionsbezüge in den Jahreslöhnen enthalten.

Die Jahresbruttolöhne ergeben sich aus der Addition der Werte der Bruttobezüge der einzelnen Lohnzettel, die für eine Person im Berichtsjahr 2021 vorliegen. Demnach enthalten die Jahresbruttolöhne der LSt.-Statistik auch nicht laufend ausbezahlte Bezüge wie Sonderzahlungen, Prämien, Abfertigungen und Urlaubsabfertigungen, aber auch steuerpflichtige Zuwendungen und Sachleistungen²⁴ (vgl. Statistik Austria 2022f).

Um auf Basis der Jahresbruttolöhne Monatslöhne zu erhalten, wurden auch die Werte der Tagesbruttolöhne ausgewertet. Dazu wurde die Zahl der Beschäftigungstage pro Person entsprechend der Einträge in den Lohnzetteln ermittelt, wobei pro Tag nur ein Beschäftigungstag möglich ist.²⁵ Die für diesen Vergleich herangezogenen Monatsbruttolöhne wurden auf Basis dieser Tagesbruttolöhne wie folgt berechnet.²⁶

$$\text{Monatslohn} = (\text{Jahresbruttoloohn} / \text{Zahl Beschäftigungstage}) * 30 \text{ Tage}$$

Die Information über das Beschäftigungsausmaß ist nur so gut, wie dieses in den Lohnzetteln erfasst wurde und wird soweit möglich von Statistik Austria plausibilisiert und die Zuordnung des Merkmals bei unterschiedlichen Lohnzettelinformationen erfolgt über eine Hierarchisierung mit Bezug auf die überwiegende Zahl der Beschäftigungstage.²⁷ Als ganzjährig unselbständig Beschäftigte werden Personen gezählt, die zumindest elf Monate im Jahr 2021 ein unselbständiges Beschäftigungsverhältnis aufweisen (vgl. Statistik Austria 2022e).

²² Die Kategorie 0 des Eingabefelds der sozialen Stellung in den Lohnzetteln subsumiert seit 2021 „Personen mit sonstigen Aktivbezügen“. Dazu zählen bspw. Bezüge für haupt- und nebenamtliche politische Mandatäre oder Bezüge nach dem Heeresgebührengesetz (vgl. Statistik Austria 2022e).

²³ Sind die Summen der Bruttobezüge zwischen den sozialen Stellungen gleich hoch wird die soziale Stellung des Lohnzettels mit dem höchsten Bruttobezug der Person zugeordnet (vgl. Statistik Austria 2022e).

²⁴ Ein Beispiel dafür ist die private Nutzung eines Dienstautos, das mittels eines Hinzurechnungsbetrags zum Lohn am Lohnzettel berücksichtigt werden muss (vgl. Statistik Austria 2022f).

²⁵ Zur genauen Berechnung und Validierung der Beschäftigungstage auf Personenebene siehe Statistik Austria 2022e.

²⁶ Der Tageslohn wird für die Berechnung des Monatsbruttolohns von Beschäftigten mit weniger als 30 Beschäftigungstagen auf einen ganzen Monat hochgerechnet.

²⁷ Zur genauen Zuordnung und Validierung der Informationen Vollzeit und Teilzeit auf Personenebene siehe Statistik Austria 2022e: 2022f.

Die Zuordnung der Wirtschaftsklasse (ÖNACE-08) erfolgt durch die Verknüpfung des Lohnzettel-Datensatzes, in dem keine Information zur Wirtschaftsklasse enthalten ist, mit den entsprechenden Informationen des Unternehmensregisters und den Stammdaten der Finanzverwaltung. Hat eine Person mehrere Lohnzettel, wird ebenso wie im Fall der Zuordnung der sozialen Stellung auf Personenebene, die Wirtschaftsklasse herangezogen, bei der der Bruttobezug am höchsten war.²⁸

Tabelle 10: LSt.-St. 2021 – Monatsbruttolöhne nach soziodemografischen Merkmalen

	N in Tsd.	Anteil Frauen	Mean	Median	P90/P10
Gesamt	4.535	47%	3.582	2.788	6,6
Frauen	2.116	100%	2.797	2.201	7,1
Männer	2.419	0%	4.268	3.259	5,4
15-24 Jahre	585	49%	1.829	1.760	6,3
25-34 Jahre	1.085	45%	2.963	2.701	5,7
35-44 Jahre	1.057	47%	3.684	2.893	5,7
45-54 Jahre	1.077	49%	4.188	3.146	5,2
55-64 Jahre	711	44%	4.840	3.489	6,2
65plus Jahre	19	37%	5.805	2.865	32,9
Arbeiter:innen	1.689	32%	2.348	2.345	5,4
Angestellte	2.269	54%	4.416	3.097	7,3
Vertragsbed.	407	69%	3.436	3.146	4,1
Beamt:innen	150	40%	5.459	5.051	2,4
Vollzeit	2.931	33%	4.200	3.414	3,5
Teilzeit	1.532	73%	1.661	1.493	7,3
Ganzjährig Beschäftigte	3.364	47%	3.675	3.150	4,9
Unterjährig Beschäftigte	1.171	45%	3.313	1.840	7,9
Ganzj. VZ-Beschäftigte	2.322	33%	4.460	3.713	3,2
A - Land- u. Forstwirtschaft	61	37%	1.642	1.617	6,5
B - Bergbau	8	15%	5.158	3.837	4,0
C - Herstellung von Waren	682	27%	4.090	3.510	3,8
D - Energieversorgung	28	21%	5.619	4.976	5,0
E - Wasser- u. Abfallents.	20	22%	3.337	2.969	3,3
F - Bau	341	13%	3.285	3.109	4,3
G - Handel	658	55%	2.916	2.330	6,3
H - Verkehr	225	22%	3.283	2.949	4,3
I - Beherbergung u. Gastro	312	57%	1.818	1.797	5,5
J - Inform. u. Kommunikation	129	35%	4.839	4.094	6,3
K - Finanz- u. Versicherungsl.	123	52%	5.311	4.165	6,7
L - Grundstücks- u. Wohnung	54	57%	3.257	2.519	11,4
M - Freib., wiss., techn. Dienstl.	243	55%	3.714	2.859	10,3
N - Sonst. wirtschaftl. Dienstl.	319	41%	2.390	2.252	4,5
O/P/Q - Öffentl/Erzieh/Ges	1.120	66%	3.377	2.977	6,2
R - Kunst, Unterhalt u. Erhol	58	48%	2.964	2.103	11,2
S - Sonst. Dienstleistungen	96	66%	2.763	1.952	8,7

Quelle: Statistik Austria, Sonderauswertung Lohnsteuerstatistik 2021. Weitere eigene Berechnungen und Darstellung.
Anmerkung: Berechnung der Monatslöhne auf Basis der Tageslöhne mal 30 Tage.

²⁸ Statistik Austria fasst bestimmte Wirtschaftsklassen Abschnitte zusammen, weil entweder nur sehr geringe Fallzahlen vorhanden sind (T,U) oder weil es Sammelmeldungen wie bspw. von der Stadt Wien gibt, die nicht in die einzelnen Branchen unterteilt werden können und es somit in jedem Fall Unschärfen gäbe, wenn diese separat ausgewiesen werden würden (O+P+Q).

Tabelle 11: LSt.-St. 2021 – Jahresbruttolöhne nach soziodemografischen Merkmalen

	N in Tsd.	Anteil Frauen	Mean	Median	P90/P10
Gesamt	4.535	47%	36.207	31.323	20,1
Frauen	2.116	100%	28.520	24.269	19,3
Männer	2.419	0%	42.933	37.609	18,8
15-24 Jahre	585	49%	14.877	9.723	39,6
25-34 Jahre	1.085	45%	29.953	29.639	14,2
35-44 Jahre	1.057	47%	37.046	32.848	11,5
45-54 Jahre	1.077	49%	43.347	36.627	9,0
55-64 Jahre	711	44%	50.511	41.056	9,8
65plus Jahre	19	37%	64.645	31.396	145,2
Arbeiter:innen	1.689	32%	23.647	23.248	24,8
Angestellte	2.269	54%	42.956	35.302	16,0
Vertragsbed.	407	69%	40.461	37.770	5,0
Beamnt:innen	150	40%	66.222	61.389	2,5
Vollzeit	2.931	33%	46.565	40.085	6,4
Teilzeit	1.532	73%	17.699	15.597	25,9
Ganzjährig Beschäftigte	3.364	47%	44.669	38.250	4,9
Unterbjährig Beschäftigte	1.171	45%	11.906	6.929	47,9
Ganzj. VZ-Beschäftigte	2.322	33%	54.210	45.111	3,2
A - Land- u. Forstwirtschaft	61	37%	12.010	5.863	70,7
B - Bergbau	8	15%	58.137	45.325	5,8
C - Herstellung von Waren	682	27%	46.486	41.810	6,3
D - Energieversorgung	28	21%	66.262	60.191	6,6
E - Wasser- u. Abfallents.	20	22%	38.093	35.238	5,7
F - Bau	341	13%	36.117	35.158	11,4
G - Handel	658	55%	32.378	26.640	12,7
H - Verkehr	225	22%	36.749	34.546	10,3
I - Beherbergung u. Gastro	312	57%	14.598	12.381	26,4
J - Inform. u. Kommunikation	129	35%	53.056	47.156	12,3
K - Finanz- u. Versicherungsl.	123	52%	60.735	49.826	8,9
L - Grundstücks- u. Wohnung	54	57%	35.954	28.390	23,4
M - Freib., wiss., techn. Dienstl.	243	55%	41.553	32.405	20,4
N - Sonst. wirtschaftl. Dienstl.	319	41%	22.353	20.136	22,3
O/P/Q - Öffentl./Erzieh./Ges	1.120	66%	39.071	35.329	12,6
R - Kunst, Unterhalt u. Erhol	58	48%	26.775	19.070	46,0
S - Sonst. Dienstleistungen	96	66%	28.926	22.072	19,0

Quelle: Statistik Austria, Sonderauswertung Lohnsteuerstatistik 2021. Weitere eigene Berechnungen und Darstellung.

Getrennt nach personen- und arbeitsplatzbezogenen Merkmalen findet sich für die LSt.-Statistik 2021 die jeweilige Zahl der Beschäftigten, der jeweilige Frauenanteil, das arithmetische Mittel, der Median (P90) und der Faktorwert des Verhältnisses P90/P10 der Monatsbruttolöhne in Tabelle 10 und der Jahresbruttolöhne in Tabelle 11. Im Unterschied zur Zahl der Beschäftigten mit Lohninformationen in der AKE, zu jenen mit Stunden- und Monatslöhnen des EU-SILC und jenen mit Lohninformationen der VSE, werden in der LSt.-Statistik alle unselbständig Beschäftigten gezählt, die zumindest an einem Tag im Jahr 2021 ein aufrechtes Dienstverhältnis hatten. Deshalb übersteigt die Zahl der Beschäftigten der Sonderauswertungen der LSt.-Statistik mit 4.535.257 auch die Jahresdurchschnittswerte der drei primärstatischen Erhebungen.

2.5 Der Dachverband der Sozialversicherungsträger (DVSV)

In Österreich werden alle sozialversicherungspflichtigen (Erwerbs)Episoden vonseiten des Dachverbands der österreichischen Sozialversicherungsträger (DVSV) aus verwaltungstechnischen Gründen erfasst (siehe auch Abschnitt 2.6). Anhand dieser Verwaltungsdaten veröffentlicht der Dachverband der Sozialversicherungsträger jedes Jahr eine Reihe an Kennzahlen zu unselbständig beschäftigten Personen und deren Einkommen. Für diesen Vergleich wurden ergänzende Standardauswertungen zu den beitragspflichtigen Einkommen der Arbeiter:innen, Angestellten sowie Vertragsbediensteten des DVSV herangezogen.²⁹

Genaugenommen wird beim DVSV das in der Sozialversicherung beitragspflichtige Einkommen inklusive Sonderzahlungen³⁰ bis zur Höchstbeitragsgrundlage (HBG) erfasst. Im Jahr 2021 betrug die HBG zur Sozialversicherung monatlich 5.550 Euro und unter Einberechnung des Jahressechstel des Urlaubsgelds und der Weihnachtsremuneration (13./14. Gehalt) folglich 6.475 Euro.³¹

Anhand der Zahl der Beschäftigungstage, die für jeden Monat mit 30 Tagen angenommen wird, und der Jahreseinkommen werden die Monateinkommen der Arbeiter:innen und Angestellten vom Dachverband der Sozialversicherungsträger wie folgt berechnet.

$$\text{Monateinkommen} = (\text{beitragspfl. Einkommen im KJ} / \text{Versicherungstage KJ}) * 30$$

Die Zuordnung eines Arbeitsmarktstatus bzw. der sozialen Stellung als Arbeiter:in oder Angestellte:r im gesamten Kalenderjahr bei Personen, die sowohl als Arbeiter:in oder Angestellte:r beschäftigt waren, wird mittels der überwiegenden Beschäftigungsdauer in Tagen innerhalb des Kalenderjahres vorgenommen. Bei gleich langer Beschäftigungsdauer der beiden Status werden die Personen als Angestellte definiert. Vertragsbedienstete können nicht separat ausgewiesen werden, sind jedoch im Unterschied zu pragmatisierten Beamt:innen je nach Tätigkeitsfeld in den Kategorien der Arbeiter:innen bzw. Angestellten entsprechend enthalten.

Im Fall der Zuordnung zu den Abschnitten der Wirtschaftszweige nach ÖNACE-08 werden Personen, die im Kalenderjahr in unterschiedlichen Wirtschaftszweigen

²⁹ Vielen Dank für die Unterstützung der Mitarbeiter:innen des DVSV in Bezug auf die statistischen Daten des DVSV.

³⁰ Darin enthalten sind auch Gewinnanteile und Bilanzgeld.

³¹ Dazu wurde die jährliche Höchstbeitragsgrundlage von 77.700 Euro im Jahr durch zwölf Monate dividiert.

beschäftigt waren, in jedem dieser Wirtschaftszweige genau einmal berücksichtigt. Dazu werden ausschließlich die Löhne und Beschäftigungstage des jeweiligen Wirtschaftszweigs herangezogen.³²

Getrennt nach personen- und arbeitsplatzbezogenen Merkmalen findet sich für die beitragspflichtigen Einkommen aus den Daten des DVSV 2021 die jeweilige Zahl der Beschäftigten, der jeweilige Frauenanteil, das arithmetische Mittel, der Median (P90) und der Faktorwert des Verhältnisses P90/P10 der Monatsbruttolöhne in Tabelle 12.

Tabelle 12: DVSV 2021 – Monatsbruttolöhne nach soziodemografischen Merkmalen

	N in Tsd.	Anteil Frauen	Mean	Median	P90/P10
Gesamt	4.129	47%	3.154	2.898	4,2
Frauen	1.922	100%	2.648	2.356	4,0
Männer	2.208	0%	3.595	3.317	3,5
20-24 Jahre	373	46%	2.327	2.312	3,1
25-29 Jahre	495	45%	2.821	2.782	3,2
30-34 Jahre	512	44%	3.131	3.011	3,6
35-39 Jahre	505	45%	3.237	3.012	4,0
40-44 Jahre	487	47%	3.332	3.055	4,1
45-49 Jahre	477	49%	3.423	3.125	4,1
50-54 Jahre	507	50%	3.486	3.189	4,1
55-59 Jahre	448	50%	3.521	3.234	4,2
60plus Jahre	190	32%	3.667	3.323	5,1
A - Land- u. Forstwirtschaft	55	37%	1.827	1.747	3,3
B - Bergbau	7	14%	3.971	3.740	2,7
C - Herstellung von Waren	716	27%	3.740	3.527	3,1
D - Energieversorgung	27	21%	4.671	4.841	2,9
E - Wasser- u. Abfallents.	22	22%	3.130	2.924	2,9
F - Bau	358	12%	3.366	3.240	2,7
G - Handel	680	54%	2.809	2.468	4,1
H - Verkehr	225	24%	2.981	2.827	3,1
I - Beherbergung u. Gastro	319	56%	2.029	1.950	3,2
J - Inform. u. Kommunikation	134	35%	4.155	4.142	4,0
K - Finanz- u. Versicherungsl.	126	52%	4.179	4.158	3,8
L - Grundstücks- u. Wohnung	57	54%	2.968	2.680	5,8
M - Freib., wiss., techn. Dienstl.	246	54%	3.417	3.150	5,1
N - Sonst. wirtschaftl. Dienstl.	375	39%	2.531	2.444	3,1
O - Öffentliche Verwaltung	521	67%	3.357	3.194	3,7
P - Erziehung u. Unterricht	138	60%	2.729	2.516	5,8
Q - Gesundheits- u. Sozialwesen	357	76%	2.623	2.405	3,9
R - Kunst, Unterhalt u. Erhol	55	46%	2.735	2.397	5,5
S - Sonst. Dienstleistungen	99	67%	2.582	2.119	4,9

Quelle: Statistik DVSV 2021, Statistische Daten aus der SV. Weitere eigenen Berechnungen und eigene Darstellung.
Anmerkung: Bis zur HBG der SV und inkl. Sonderzahlungen, alle Arbeiter:innen und Angestellte im Jahr 2021 mit mind. einem Beschäftigungstag.

³² Bei der Auswertung für alle Wirtschaftszweige wird diese Person jedoch mit dem gesamten Einkommen und der gesamten Anzahl der Beschäftigungstage erfasst.

2.6 Die Arbeitsmarktdatenbank (AMDB)

Die Arbeitsmarktdatenbank (AMDB) enthält Verwaltungsdaten des Dachverbands der österreichischen Sozialversicherungsträger (DVS) und des Arbeitsmarktservices Österreichs (AMS). Die AMDB besteht aus einer Reihe von Tabellen, die anhand eines Codes (Zahlenschlüssel) auf personen- oder betriebsebene miteinander verknüpft werden können. In den Tabellen sind beispielsweise taggenaue sozialversicherungspflichtige Beschäftigungs-, Arbeitslosigkeits- und Pensionsepisoden, einige personenbezogene Merkmale der Beschäftigten und ein paar Informationen die in den Dienstgeber:innenkonten enthalten sind wie die Branche und das Bundesland erfasst. Manche Tabellen enthalten diese Informationen in Rohform, andere Tabellen, die auch als Grundlage der eigenen Auswertungen sowie der Online-Datenwürfel des AMS und des Bundesministeriums für Arbeit und Wirtschaft (BMAW) dienen, sind bereits für bestimmte Zwecke aufbereitet und teilaggregiert (vgl. AMS et al. 2020). In pseudonymisierter³³ Form werden die Tabellen der AMDB wissenschaftlichen Institutionen für Forschungszwecke zur Verfügung gestellt. Auf Basis dessen können insbesondere Fragen zur Integration in den Arbeitsmarkt, zur Betroffenheit von und Dauer der Arbeitslosigkeit, zur Stabilität der Erwerbstätigkeit oder zum Wiedereinstieg nach Erwerbsunterbrechungen gut abgedeckt werden. Auch Indikatoren zum Thema Erwerbseinkommen können bis zur Höchstbeitragsgrundlage (HBG) zur Sozialversicherung (SV) mit der AMDB erstellt werden. Der Vorteil dieser Verwaltungsdaten liegt darin, dass individuelle Karriereverläufe nachgezeichnet werden können und die Analysen über einen mittlerweile relativ langen Zeitraum realisiert werden können. Ein weiterer Vorteil ist, dass die SV-Einträge in der AMDB im Prinzip einer Vollerhebung entsprechen. Der Nachteil dieser Datenquelle ist, dass Informationen über die geleisteten Arbeitsstunden vollständig fehlen, die Ausbildungsinformationen unvollständig sind, die Einkommensinformationen nur bis zur HBG der SV reichen und keine Informationen über die hierarchische Stellung im Beruf sowie über die genaue Berufsbezeichnung bzw. die beruflichen Tätigkeiten existieren.

Im Rahmen der vorliegenden Untersuchung wurde unter anderen eine Tabelle der AMDB herangezogen, die bereits überschneidungsfreie Beschäftigungstage enthält, die teilweise geglättet sind und in der mancher Arbeitsmarktstatus (soziale Stellung) zuvor

³³ Aus Gründen des Datenschutzes werden die Daten pseudonymisiert. Im Zuge dessen werden, wie auch bei der Anonymisierung bestimmte Merkmale gar nicht ausgewiesen (genaues Geburtsdatum, Adresse u.a.) und andere Merkmale wie der Name durch einen Code ersetzt, der es erlaubt einzelne Tabellen anhand dieses Codes miteinander zu verbinden, aber zugleich keinen Rückschluss auf einzelne Personen zu haben.

zusammengefasst wurde.³⁴ Berücksichtigt wurden Beamt:innen, Arbeiter:innen und Angestellte sowie freie Dienstnehmer:innen.³⁵ Die jährliche Bemessungsgrundlage (BMGL) zur SV, die den Jahresbruttolohn bis zur HBG der SV abbildet, wurde den entsprechenden Personen und weiters dem entsprechenden SV-Status – Beamte, Arbeiter:innen/Angestellte, freie Dienstnehmer:innen – zugeordnet. Anhand der Beschäftigungstage wurden Tageseinkommen berechnet und diese wurden

Tabelle 13: AMDB 2021 – Monatsbruttolöhne nach soziodemografischen Merkmalen

	N in Tsd.	Anteil Frauen	Mean	Median	P90/P10
Gesamt	3.560	46%	3.365	3.120	3,8
Frauen	1.630	100%	2.836	2.543	3,9
Männer	1.930	0%	3.811	3.527	3,0
15-24 Jahre	278	47%	2.465	2.427	3,0
25-34 Jahre	837	43%	3.105	3.004	3,1
35-44 Jahre	879	45%	3.372	3.134	3,9
45-54 Jahre	940	50%	3.568	3.306	3,9
55-64 Jahre	607	44%	3.817	3.594	3,8
65plus Jahre	19	35%	3.100	2.395	8,2
Arbeiter:innen/Angestellte	3.404	46%	3.324	3.081	3,8
Beamt:innen	146	34%	4.426	4.409	2,5
Freie Dienstnehmer:innen	10	50%	1.730	1.317	6,1
A - Land- u. Forstwirtschaft	24	36%	2.112	1.837	3,7
C - Herstellung von Waren	570	25%	3.874	3.677	2,8
D - Energieversorgung	24	19%	4.917	5.183	2,2
E - Wasser- u. Abfallents.	17	22%	3.245	3.026	2,7
F - Bau	263	12%	3.531	3.344	2,3
G - Handel	531	54%	2.996	2.661	3,9
H - Verkehr	188	21%	3.371	3.139	3,0
I - Beherbergung u. Gastro	176	55%	2.188	2.054	3,0
J - Inform. u. Kommunikation	106	33%	4.284	4.294	3,3
K - Finanz- u. Versicherungsl.	112	50%	4.326	4.341	3,1
L - Grundstücks- u. Wohnung	47	52%	3.265	3.103	4,9
M - Freib., wiss., techn. Dienstl.	206	51%	3.725	3.505	4,2
N - Sonst. wirtschaftl. Dienstl.	228	41%	2.719	2.565	3,1
O - Öffentliche Verwaltung	552	62%	3.658	3.459	3,3
P - Erziehung u. Unterricht	94	60%	3.231	2.897	5,0
Q - Gesundheits- u. Sozialwesen	285	78%	2.813	2.594	3,6
R - Kunst, Unterhalt u. Erhol	37	45%	2.999	2.698	4,7
S - Sonst. Dienstleistungen	90	66%	2.883	2.462	4,7

Quelle: AMDB 2021. Eigene Berechnungen und Darstellung.

³⁴ Bei zeitgleichen unterschiedlichem SV-Status erfolgt die Zuordnung in der Tabelle hv_epi_uni entlang einer Hierarchie der SV-Status. Wobei von den SV-pflichtigen unselbständigen Beschäftigungsepisoden, die in dieser Untersuchung berücksichtigt werden, an oberster Stelle der DVSU-Code der Beamt:innen liegt, an zweiter Stelle der DVSU-Code der Arbeiter:innen und Angestellten und an dritter Stelle der DVSU-Code der freien Dienstnehmer:innen.

³⁵ Vertragsbedienstete sind bei den Arbeiter:innen/Angestellten berücksichtigt und können nicht separat ausgewiesen werden. Fragmentierte unselbständige Beschäftigungsepisoden, die bereits geglättet in der Tabelle vorliegen, wurden aus methodischen Gründen in Bezug auf die Zuordnung zum Einkommen bzw. der BMGL der SV, exkludiert.

Tabelle 14: AMDB 2021 – Jahresbruttolöhne nach soziodemografischen Merkmalen

	N in Tsd.	Anteil Frauen	Mean	Median	P90/P10
Gesamt	3.560	46%	38.915	36.470	4,7
Frauen	1.630	100%	32.615	29.484	4,7
Männer	1.930	0%	44.238	41.661	3,8
15-24 Jahre	278	47%	24.704	25.519	6,0
25-34 Jahre	837	43%	35.311	34.803	3,9
35-44 Jahre	879	45%	39.311	36.837	4,4
45-54 Jahre	940	50%	42.309	39.432	4,3
55-64 Jahre	607	44%	44.768	42.364	4,5
65plus Jahre	19	35%	32.092	24.023	10,9
Arb./Ang.	3.404	46%	38.377	35.956	4,7
Beamt:innen	146	34%	52.977	52.621	2,6
Freie DN	10	50%	17.824	12.676	10,0
A - Land- u. Forstwirtschaft	24	36%	20.949	18.116	8,5
C - Herstellung von Waren	570	25%	45.600	43.764	3,2
D - Energieversorgung	24	19%	58.504	61.860	2,3
E - Wasser- u. Abfallents.	17	22%	38.172	36.015	3,1
F - Bau	263	12%	39.784	38.271	3,1
G - Handel	531	54%	34.683	31.092	4,5
H - Verkehr	188	21%	39.237	37.262	3,6
I - Beherbergung u. Gastro	176	55%	22.022	21.370	4,6
J - Inform. u. Kommunikation	106	33%	50.082	50.570	3,9
K - Finanz- u. Versicherungsl.	112	50%	51.274	51.596	3,4
L - Grundstücks- u. Wohnung	47	52%	38.165	36.741	5,8
M - Freib., wiss., techn. Dienstl.	206	51%	43.393	41.297	5,1
N - Sonst. wirtschaftl. Dienstl.	228	41%	29.526	27.427	4,4
O - Öffentliche Verwaltung	552	62%	43.314	41.338	3,6
P - Erziehung u. Unterricht	94	60%	37.250	33.985	6,4
Q - Gesundheits- u. Sozialwesen	285	78%	32.561	30.290	4,3
R - Kunst, Unterhalt u. Erhol	37	45%	33.704	30.814	6,3
S - Sonst. Dienstleistungen	90	66%	33.530	28.567	5,5

Quelle: AMDB 2021. Eigene Berechnungen und Darstellungen.

dahingehend nur geringfügig bereinigt, dass alle unselbständig Beschäftigten mit einer BMGL unter einem Euro pro Tag exkludiert wurden. Auf Basis der Jahresbruttolöhne, die Sonderzahlungen enthalten, wurden die Monatsbruttolöhne wie folgt berechnet.

$$\text{Monatslohn} = (\text{Jahresbruttolohn} / \text{Zahl Beschäftigungstage}) * 30 \text{ Tage}$$

Die Personen wurden anhand der Zahl der Beschäftigungstage (Beschäftigungstage/365 Tage) gewichtet. Dadurch fließen die Löhne bzw. Merkmale von Beschäftigten die unterjährig beschäftigt sind im Fall der Jahresbruttolöhne mit einem geringeren Gewicht in die Gesamtbetrachtungen ein. Das gleiche gilt im Fall der Monatsbruttolöhne für Personen, die im Jahr 2021 weniger als 30 Tage beschäftigt waren. Somit bezieht sich die Zahl der unselbständig Beschäftigten von 3.559.992 auf den Jahresdurchschnitt und

ist sowohl in Bezug auf die Monatsbruttolöhne als auch auf die Jahresbruttolöhne gleich hoch.³⁶

Bei Personen, die im Laufe des Jahres in verschiedenen Branchen gearbeitet haben und/oder unterschiedliche soziale Stellungen innehatten, erfolgte die Zuordnung zur jeweiligen Branche bzw. sozialen Stellung über die überwiegende Anzahl der Beschäftigungstage.

Getrennt nach individuellen und arbeitsplatzbezogenen Merkmalen findet sich für die beitragspflichtigen Einkommen aus den Daten der AMDB 2021 die jeweilige Zahl der Beschäftigten, der jeweilige Frauenanteil, das arithmetische Mittel, der Median (P90) und der Faktorwert des Verhältnisses P90/P10 für die Monatsbruttolöhne in Tabelle 13 und für die Jahresbruttolöhne in Tabelle 14.

³⁶ Zum Vergleich wurden die AMDB-Daten auch ungewichtet ausgewertet, werden jedoch in der Untersuchung nicht zusätzlich berücksichtigt. Je nach Fragestellung bzw. Vergleichsperspektive, können um das Beschäftigungsausmaß (Tage, Arbeitszeit) bereinigte Monats- und Jahreslöhne mehr oder weniger sinnvoll sein. Geht es um die durchschnittliche Verteilung der Löhne für einen Lohnvergleich oder um Aussagen zur gesamten Lohnverteilung?

3 Ergebnisse: Empirische Erfassung von Lohnverteilungen

In diesem Kapitel werden die Löhne und Lohnverteilungen zwischen den zuvor beschriebenen sechs Datenquellen verglichen. Der Vergleich basiert erstens auf eigenen Auswertungen der Mikrodatensätze der AKE und des EU-SILC, die von Statistik Austria zur Verfügung gestellt werden, zweitens auf angeforderten Sonderauswertungen der VSE und der LSt.-Statistik, die eigens für diese Studie von Statistik Austria ausgewertet wurden, drittens auf vom Dachverband der Sozialversicherungsträger zur Verfügung gestellten Standardtabellen und viertens auf weiteren eigenen Auswertungen anhand der AMBD.

Im nachfolgenden Kasten findet sich eine Übersicht, welche der sechs Datenquellen in den jeweiligen Vergleich der Stunden-, Monats- und Jahresbruttolöhne einfließen, ob Sonderzahlungen (SZ) enthalten sind und ob die Basis für die konkreten Auswertungen der Löhne Befragungs- und/oder Verwaltungsdaten sind.

Stundenbruttolöhne

- AKE 2021 (Befragung Stunden, Lohnzettelinfo, inkl. SZ)
- EU-SILC 2021 (Befragung Stunden + Lohn, exkl. SZ)
- VSE 2018 (Befragung Betriebe Stunden + Lohn, exkl. SZ)

Monatsbruttolöhne

- AKE 2021 (Lohnzettelinfo, inkl. SZ)
- EU-SILC 2021 (Befragung Monatslohn, exkl. SZ)
- VSE 2018 (Befragung Betriebe Monatslohn, exkl. SZ)
- LSt.-St. 2021 (Lohnzettelinfo, inkl. SZ)
- DVSV 2021 (Beitragsgrundlagen zur SV bis zur HBG, inkl. SZ)
- AMDB 2021 (Beitragsgrundlagen zur SV bis zur HBG, inkl. SZ)

Jahresbruttolöhne

- EU-SILC 2021 (Lohnzettelinfo aus Vorjahr, inkl. SZ)
- VSE 2018 (Lohnzettelinfo, inkl. SZ)
- LSt.-St. 2021 (Lohnzettelinfo, inkl. SZ)
- AMDB 2021 (Beitragsgrundlagen zur SV bis zur HBG, inkl. SZ)

In der Regel werden die vorliegenden Datenquellen ohne weiteres Hinzuschätzen von etwa Sonderzahlungen und Aufwertungen der Lohnhöhe ausgewertet und publiziert. Im Rahmen dieses Vergleichs werden deshalb die Unterschiede zwischen den Löhnen nicht durch die Schätzung der exkludierten bzw. inkludierten Sonderzahlungen und mittels einer Auf- bzw. Abwertung der Vergleichsjahre³⁷ konzeptionell aneinander angenähert, wodurch sich wiederum andere Ungenauigkeiten ergeben würden, sondern in der Form wie diese in den Datenquellen abgebildet sind, herausgearbeitet und miteinander verglichen.³⁸ Die Ergebnisse sollen dazu dienen, die jeweiligen Lohninformationen besser interpretieren und im Verhältnis zu den anderen Datenquellen besser einordnen zu können.

Verglichen werden ausschließlich Bruttolöhne, weil ausgehend vom gleichen Bruttolohn der Nettolohn – in Abhängigkeit der individuellen Situation entsprechend der österreichischen Steuer-Transferregelungen etwa aufgrund der Zahl der Kinder, des Einkommens der Partner:in bzw. des Partners, des Arbeitswegs und aus anderen Gründen – stark variieren kann und deshalb keine optimale Vergleichsgrundlage darstellt. Je nach Verfügbarkeit werden folglich Stundenbruttolöhne, die ein arbeitszeitbereinigtes Vergleichsmaß darstellen, Monatsbruttolöhne, die theoretisch in Bezug auf die Arbeitstage pro Jahr bereinigt sind, und Jahresbruttolöhne, die theoretisch die gesamten Lohn Einkommen aller unselbständig Beschäftigten (zumindest im Jahresdurchschnitt) abbilden, miteinander verglichen.³⁹

Im Rahmen des deskriptiven Vergleichs werden die prozentuellen Abweichungen der Durchschnittswerte des jeweiligen Lohnniveaus sowie die Lohnverteilungen anhand der Grenzwerte je Dezil⁴⁰ (Zehntel) zwischen den Datenquellen verglichen. Dementsprechend wird die Spannweite der Verteilung und somit der sogenannte Interdezilbereich von der Lohnhöhe, die an der ersten Dezilgrenze (zehntes Perzentil: P10) liegt, und der Lohnhöhe, die an der neunten Dezilgrenze (P90) liegt, abgebildet. Anders ausgedrückt werden neun Punkte (erste Dezilgrenze P10 bis zur neunten Dezilgrenze P90) der Verteilung von jeweils insgesamt 80 % der unselbständig

³⁷ Berechnet auf Basis der Werte der Entwicklung der Arbeitnehmer:innenentgelte je aktiv Beschäftigten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung (VGR), sind diese seit 2018 (Basis 2018) bis zum Jahr 2021 im Aggregat um rund 6,6 % gestiegen.

³⁸ Im Rahmen von Sensitivitätsanalysen wurden auch die prozentuellen Abweichungen zwischen den Datenquellen durch Hinzuschätzen von angenommenen Sonderzahlungen (13./14. Gehalt) betrachtet. Infolgedessen verringern sich die prozentuellen Abweichungen, allerdings ändert sich nichts an den Mustern der Unterschiede zwischen den Datenquellen. Weitere Unterschiede, die sich aufgrund der Konzepte und Definition der einzelnen Datenquellen ergeben, könnten nur auf Basis weiterer Annahmen geschätzt werden.

³⁹ Nachdem sich die Konzepte und Definitionen in den einzelnen Datenquellen unterscheiden, ergeben sich dahingehend auch in Bezug auf die Monatsbruttolöhne und die Jahresbruttolöhne Einschränkungen.

⁴⁰ Die Daten des VSE, die LSt.-St. und des DVSV stehen im Rahmen dieses Vergleichs nicht als disaggregierte Mikrodatensätze für eigene Auswertungen zur Verfügung, weshalb Sonderauswertungen und verfügbare Tabellen die Basis bilden.

Beschäftigten, die sich je nach Datenquelle in der Anzahl unterscheiden, dargestellt. Dazu werden für die jeweiligen Auswertungen alle betrachteten Beschäftigten entsprechend ihres Bruttolohns gereiht und in zehn gleich große Beschäftigtengruppen geteilt. Die Lohnhöhe an der ersten Dezilgrenze zeigt an, dass rund 10 % der Beschäftigten weniger verdienen, die an der zweiten Dezilgrenze zeigt an, dass rund 20 % der Beschäftigten weniger verdienen bzw. 80 % mehr verdienen und so weiter.⁴¹

3.1 Vergleich der Stundenbruttolöhne

Für drei der sechs Datenquellen liegen Stundenbruttolöhne⁴² vor, die miteinander verglichen werden können. In der AKE und im EU-SILC beziehen sich diese auf das Jahr 2021 und in der VSE auf das Jahr 2018. Die größte hochgerechnete Zahl an unselbständig Beschäftigten für die Stundenbruttolöhne ausgewiesen werden können, findet sich in der AKE mit rund 3,56 Millionen. Im EU-SILC sind das 3,29 Millionen Beschäftigte und in der VSE ist diese Zahl mit rund 2,65 Millionen, aufgrund der Einschränkung auf Betriebe mit zumindest zehn Mitarbeiter:innen im Privatsektor, wesentlich geringer (siehe zu den Stundenbruttolöhnen auch die Werte in Tabelle 2, Tabelle 4 und Tabelle 7 in Kapitel 2 sowie im Anhang in Tabelle A - 1).

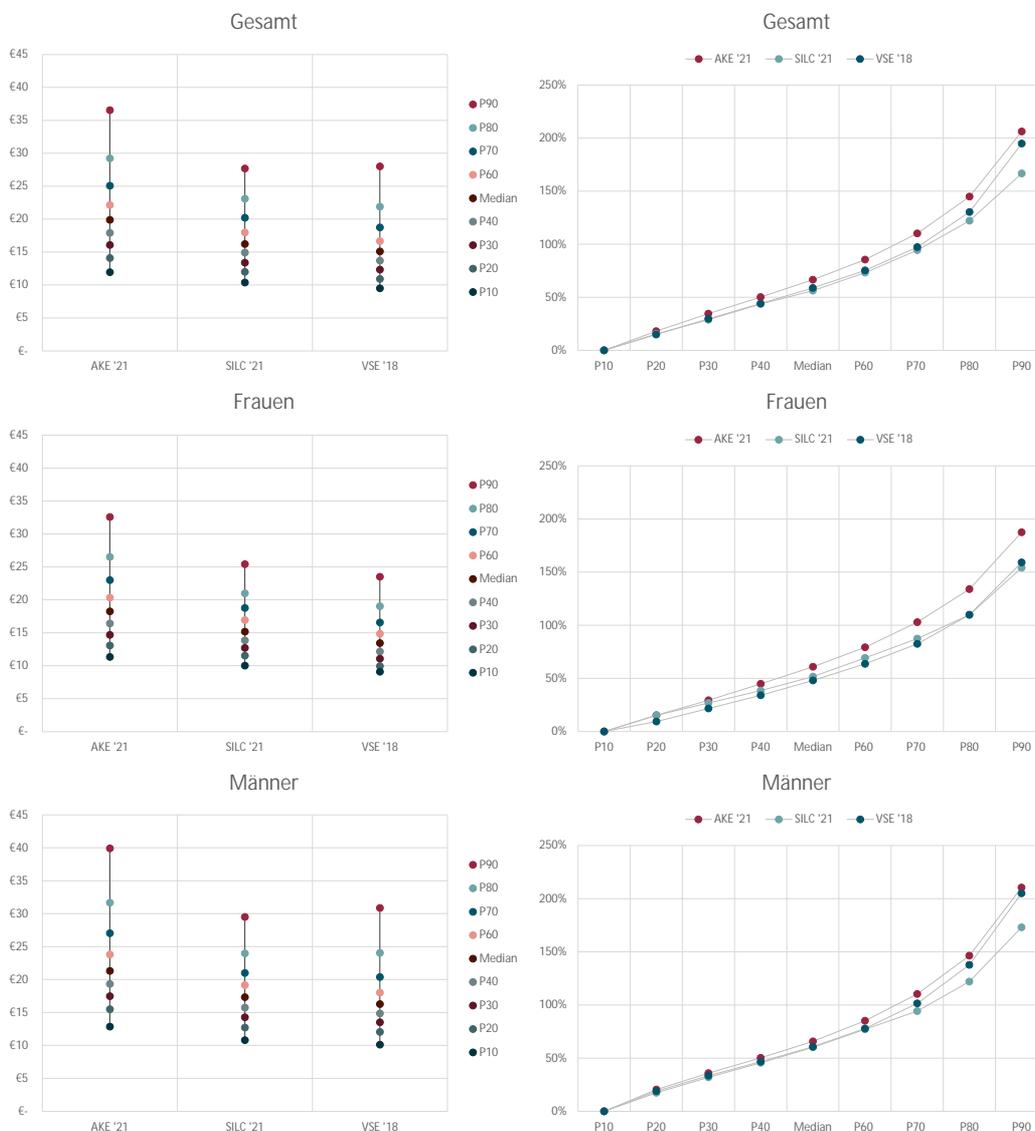
Der durchschnittliche Stundenbruttolohn beträgt in der AKE 22,79 Euro. Dieser liegt in der AKE mit plus 25 % merklich über dem Stundenlohn des EU-SILC, der 18,28 Euro hoch ist. Der durchschnittliche Stundenlohn des EU-SILC ist wiederum um plus 4 % höher als jener in der VSE, der 17,60 Euro beträgt. Sowohl im EU-SILC als auch in der VSE sind die Sonderzahlungen bei den Stundenlöhnen nicht inkludiert. Allerdings beziehen sich die Lohndaten in der VSE auf das Jahr 2018. Zudem ist in der VSE der für unselbständig Beschäftigte zahlenmäßig bedeutsame öffentliche Sektor ausgenommen, in dem der Durchschnittslohn im Vergleich zum Privatsektor unter anderen aufgrund der abweichenden Bildungs- und Altersstruktur höher ausfällt. Zugleich werden auch Kleinstbetriebe in der VSE ausgenommen, wo der Durchschnittslohn im Vergleich zu größeren Betrieben eher geringer ausfällt. Würde die VSE auf das Jahr 2021 aufgewertet werden, die Löhne der Beschäftigten aus dem öffentlichen Sektor und aus Kleinstbetrieben inkludiert werden, würde der durchschnittliche Stundenlohn der VSE wahrscheinlich über jenem des EU-SILC liegen. Diese Durchschnittswertvergleiche legen zunächst den Schluss nahe, dass die für das Jahr 2021 berechneten Stundenlöhne im EU-SILC eher unterschätzt sind. Allerdings werden in der VSE Arbeitgeber:innen nur nach

⁴¹ Hier sollte jedoch mitbedacht werden, dass nicht die vollständigen Verteilungen aufgezeichnet sind. Theoretisch könnten sich die Werte (Lohnhöhe) der restlichen Fälle direkt an den Dezilgrenzen gruppieren, aber auch weit entfernt davon liegen.

⁴² In dieser Studie werden ausschließlich Bruttolöhne untersucht, weshalb nicht immer explizit im Text darauf verwiesen wird, dass es sich um Bruttowerte handelt.

den bezahlten Arbeitsstunden befragt und im EU-SILC (sowie in der AKE⁴³) Arbeitnehmer:innen auch nach regelmäßig geleisteten unbezahlten Arbeitsstunden.

Abbildung 1: Verteilungen der Stundenbruttolöhne, Gesamt, Frauen und Männer



Quellen: Statistik Austria AKE 2021, EU-SILC 2021 und VSE 2018, Sonderauswertungen Statistik Austria VSE 2018, eigene Auswertungen AKE 2021 und EU-SILC 2021. Eigene Berechnungen und Darstellungen.

Die linke Spalte von Abbildung 1 zeigt die Verteilungen der Stundenbruttolöhne der drei Datenquellen auf Basis der der Grenzwerte je Dezil. Dazu wurden alle Beschäftigten nach der Lohnhöhe gereiht, in zehn (Dezil) Gruppen geteilt und die jeweilige Lohnhöhe je

⁴³ Im Rahmen der Erläuterungen des Fragebogens der AKE des Mikrozensus werden im Unterschied zum EU-SILC unbezahlte Arbeitsstunden bzw. Über- und/oder Mehrstunden nicht explizit angeführt, allerdings werden diese auch nicht explizit ausgeschlossen. Infolgedessen kann davon ausgegangen werden, dass in der AKE auch unbezahlte Mehrstunden inkludiert sind.

Dezilgrenze des Interdezilbereichs von der ersten bis zur neunten Dezilgrenze ausgewertet. Genaugenommen wird die Verteilung der Grenzwerte der neun Lagemaße gezeigt, die insgesamt 80 % der unselbständig Beschäftigten umfasst. Demnach beträgt der Stundenlohn in der Mitte der Verteilung (Median, P50) in der AKE 19,88 Euro, im EU-SILC 16,22 Euro und in der VSE 15,09 Euro. Die Spannweite der Stundenlöhne innerhalb des Interdezilbereichs ist im Fall der AKE am größten, merklich enger liegen die Löhne in der VSE beieinander und noch etwas näher in den Daten des EU-SILC. Weiters veranschaulichen diese Grafiken in der linken Spalte die Unterschiede in den Stundenlohnverteilungen von Frauen und Männern. Hier zeigen sich in allen drei Datenquellen die geschlechtsspezifischen Lohnunterschiede zwischen Frauen und Männern. Männer haben merklich höhere Stundenbruttolöhne als Frauen und infolgedessen auch im Vergleich zur Gesamtbetrachtung.

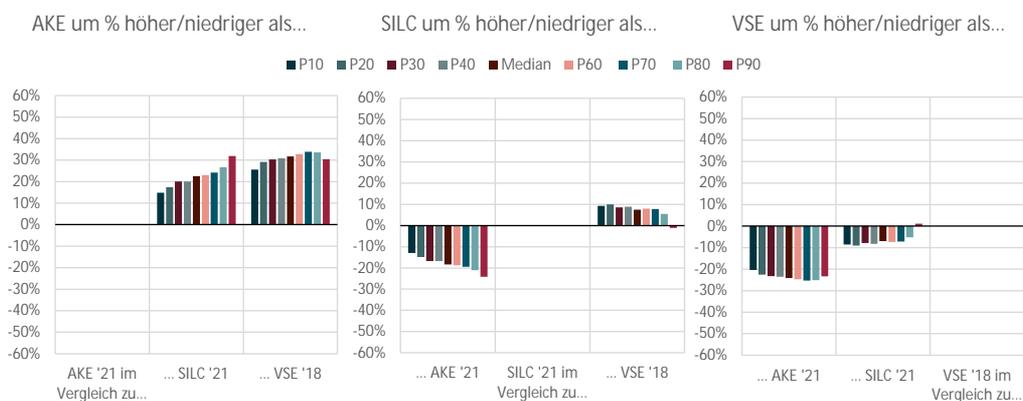
Die rechte Spalte von Abbildung 1 zeigt die Steigerungsraten der jeweiligen Lohnverteilung ausgehend von der Lohnhöhe der ersten Dezilgrenze (P10) in Prozent. Im Fall der AKE bedeutet das, dass der Stundenlohn der neunten Dezilgrenze (P90) mit 36,53 Euro um plus 206 % höher ist als der Stundenlohn von 11,39 Euro bei P10.⁴⁴ Ohne Berücksichtigung der Unterschiede zwischen dem geringsten Lohnniveau von P10 und der Spannweite, können mittels der Normierung die Steigerungsraten der Verteilungskurven zwischen den Datenquellen verglichen werden. Grundsätzlich ist die Stundenlohnverteilung in der AKE etwas steiler. Allerdings weichen die relativen Steigerungsraten der Stundenlöhne ausgehend von der ersten Dezilgrenze bis P90 zwischen den Daten der Männer in der AKE und der VSE nur geringfügig ab, die des EU-SILC liegen bei den Löhnen der Grenzwerte der oberen Dezile etwas darunter.

Um wieviel Prozent die Stundenlöhne der Grenzwerte je Dezil zwischen den einzelnen Datenquellen voneinander abweichen, ist in Abbildung 2 für die AKE, den EU-SILC und die VSE aufgetragen. Wie bereits zuvor gezeigt, liegen die Stundenlöhne in der AKE über jenen des EU-SILC und der VSE. Im Vergleich zum EU-SILC zeigt sich ein progressiver Verlauf der prozentuellen Unterschiede, beginnend mit plus 15 % bei P10 bis hin zu plus 32 % bei P90 liegen die Stundenlöhne in der AKE über jenen des EU-SILC. Im Vergleich zu den Stundenlöhnen in der VSE sind diese in der AKE bei P10 um plus 26 % höher und bei P90 um plus 30 % höher (siehe linke Grafik Abbildung 2). Aus Perspektive der Stundenlöhne des EU-SILC, sind diese bei P10 um minus 13 % niedriger als in der AKE und um plus 9 % höher als in der VSE. Der Stundenlohn an der neunten Dezilgrenze (P90) ist hingegen im EU-SILC um minus 24 % geringer als in der AKE und auch um minus 1 % niedriger als in der VSE (siehe mittlere Grafik Abbildung 2). Die Stundenlöhne in der VSE sind bei P10 um minus 20 % niedriger als in der AKE und um minus 9 % niedriger als im

⁴⁴ Anhand des Faktorwerts von P90/P10 ausgedrückt, beträgt der Stundenlohn bei der P90-Grenze der AKE das 3,1-fache von P10.

EU-SILC. Bei P90 sind diese in der VSE um minus 23 % niedriger als in der AKE und mit umgekehrten Vorzeichen um plus 1 % höher als im EU-SILC (siehe mittlere Grafik Abbildung 2).

Abbildung 2: Prozentuelle Abweichungen der Stundenbruttolöhne je Dezil, Gesamt

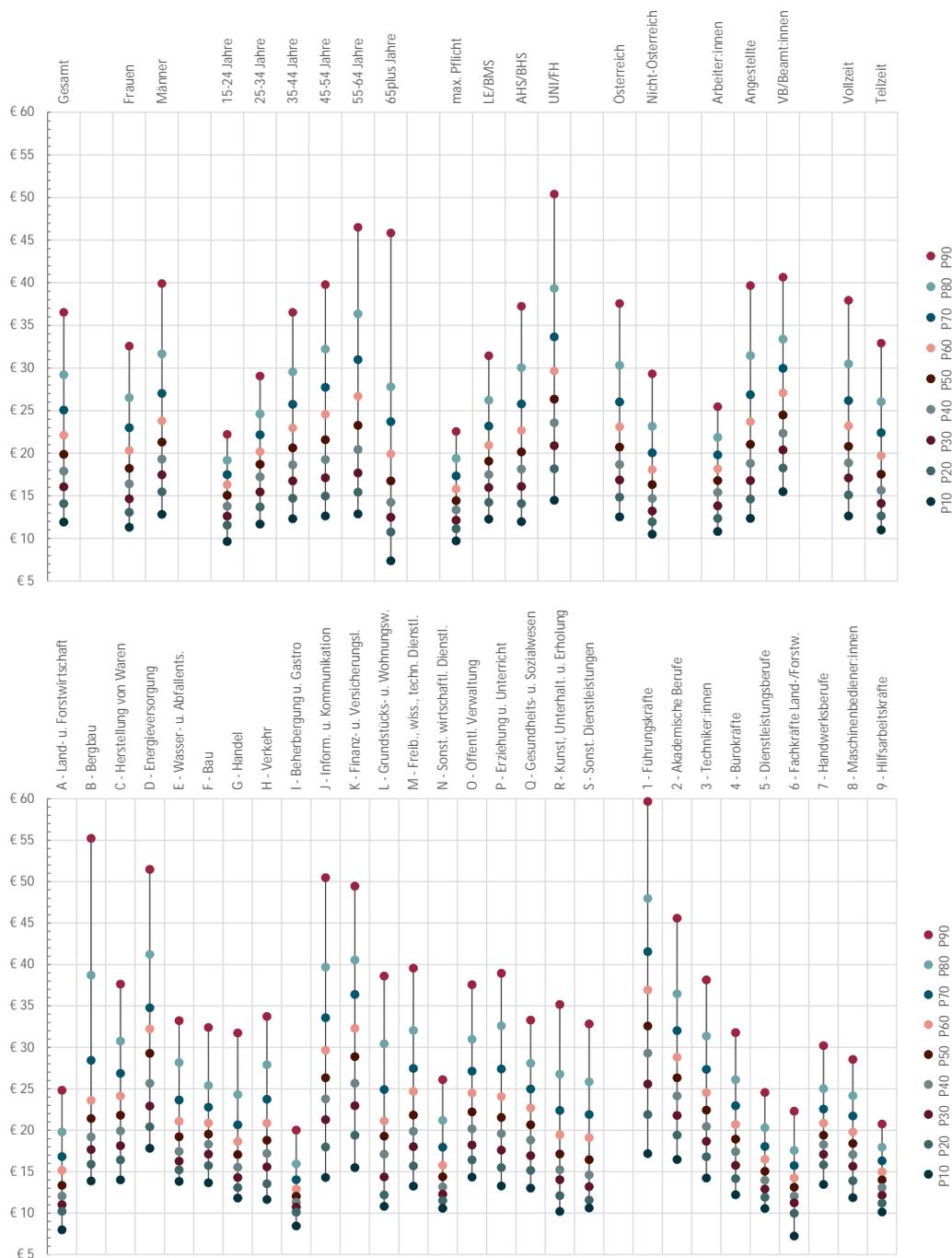


Quellen: Statistik Austria AKE 2021, EU-SILC 2021 und VSE 2018. Sonderauswertungen Statistik Austria VSE 2018, eigene Auswertungen AKE 2021 und EU-SILC 2021. Eigene Berechnungen und Darstellungen.

Eine detaillierte Analyse der Verteilungen der Stundenlöhne getrennt nach weiteren in den Datenquellen verfügbaren personen- und arbeitsplatzbezogenen Merkmalen, zeigt im Großen und Ganzen ein ähnliches Muster der Lohnunterschiede innerhalb der jeweiligen Merkmalsgruppen in den drei Datenquellen (siehe Abbildung 3 bis Abbildung 5). Die Stundenlöhne der Frauen sind durchwegs geringer im Vergleich zu jenen der Männer. Je älter die unselbständig Beschäftigten sind desto höher sind die Stundenlöhne. Wobei hier die Unterschiede bei den Werten der Lohnniveaus zwischen den Grenzwerten der oberen Dezile stärker ausgeprägt sind. Markante Unterschiede der Lohnniveaus und der Varianz der Stundenlöhne sind auch zwischen Beschäftigten mit geringeren und höheren formalen Bildungsabschlüssen zu verzeichnen, zwischen Österreicher:innen und Beschäftigten mit einer ausländischen Staatsbürgerschaft, zwischen Arbeiter:innen und Angestellten, zwischen den Berufshauptgruppen gemäß ÖISCO-08 sowie zwischen einzelnen Branchen bzw. den Abschnitten der Wirtschaftsklassen gemäß ÖNACE-08. Im Unterschied zur AKE und zur VSE ist die Varianz bzw. der Interdezilabstand der Stundenlöhne im EU-SILC durchwegs geringer.⁴⁵ Obwohl die Unterschiede der Stundenlöhne an den einzelnen Dezilgrenzen aller Beschäftigten zwischen dem EU-SILC und der VSE relativ gleichförmig maximal 10 % betragen, zeigen sich bei Beschäftigtengruppen, die in den oberen Dezilen höhere Stundenlöhne erzielen, die in der VSE (und auch in der AKE) abgebildet sind, aber nicht im EU-SILC, augenscheinliche Unterschiede wie etwa bei den Beschäftigten mit Hochschulabschluss, in akademischen Berufen und bei Führungskräften.

⁴⁵ Siehe dazu auch die Werte zu P90/P10 in Tabelle 2 (S. 10), in Tabelle 4 (S. 17) und Tabelle 7 (S. 24).

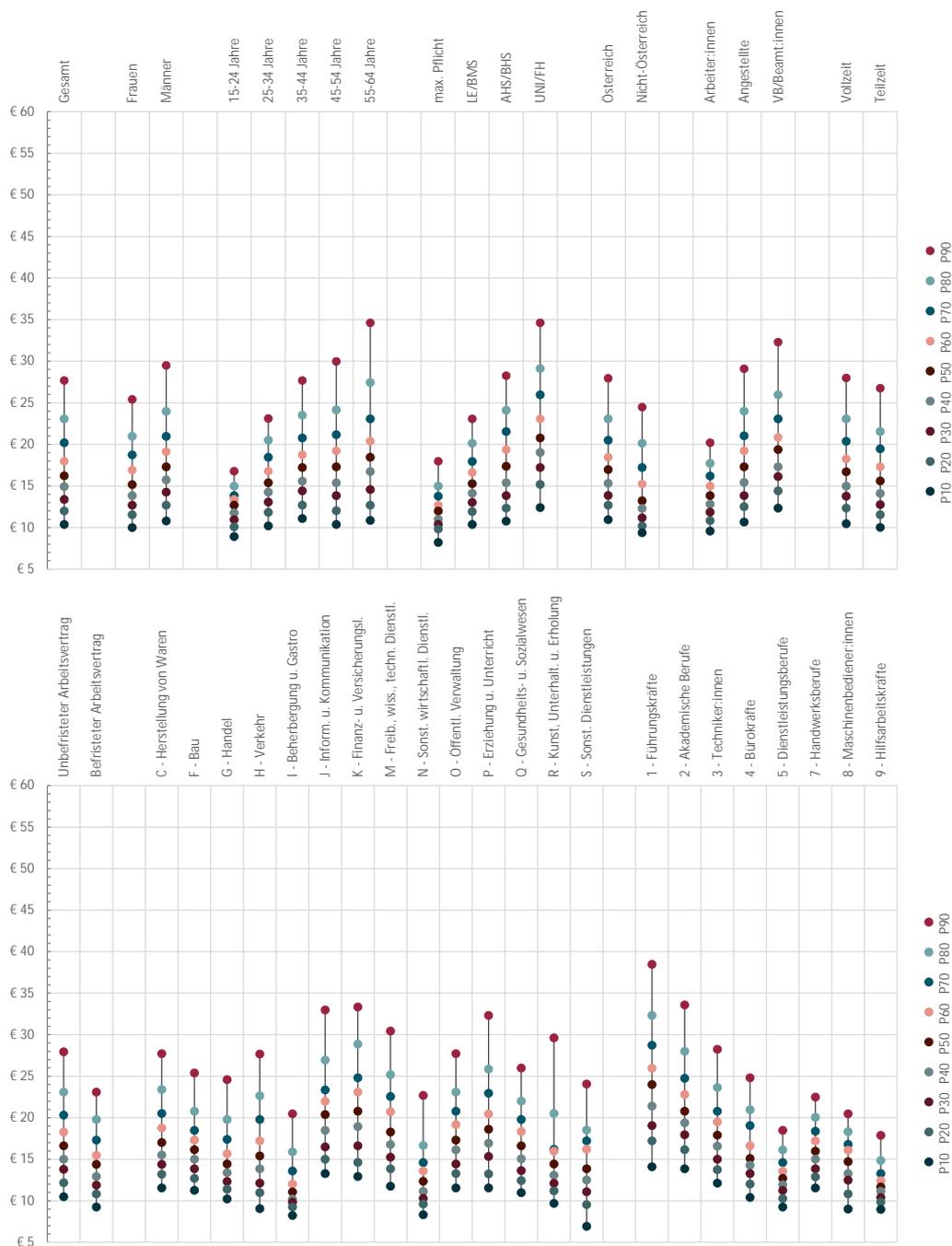
Abbildung 3: AKE 2021 – Verteilungen der Stundenbruttolöhne je Dezil



Quelle: Statistik Austria, AKE 2021. Eigene Berechnungen und Darstellungen.

Anmerkungen: Aufgrund zu geringer Fallzahlen werden die ÖNACE-08 Abschnitte T-U und die ÖISCO-08 Berufshauptgruppe 0 nicht separat ausgewiesen. Methode siehe Abschnitt 2.1.

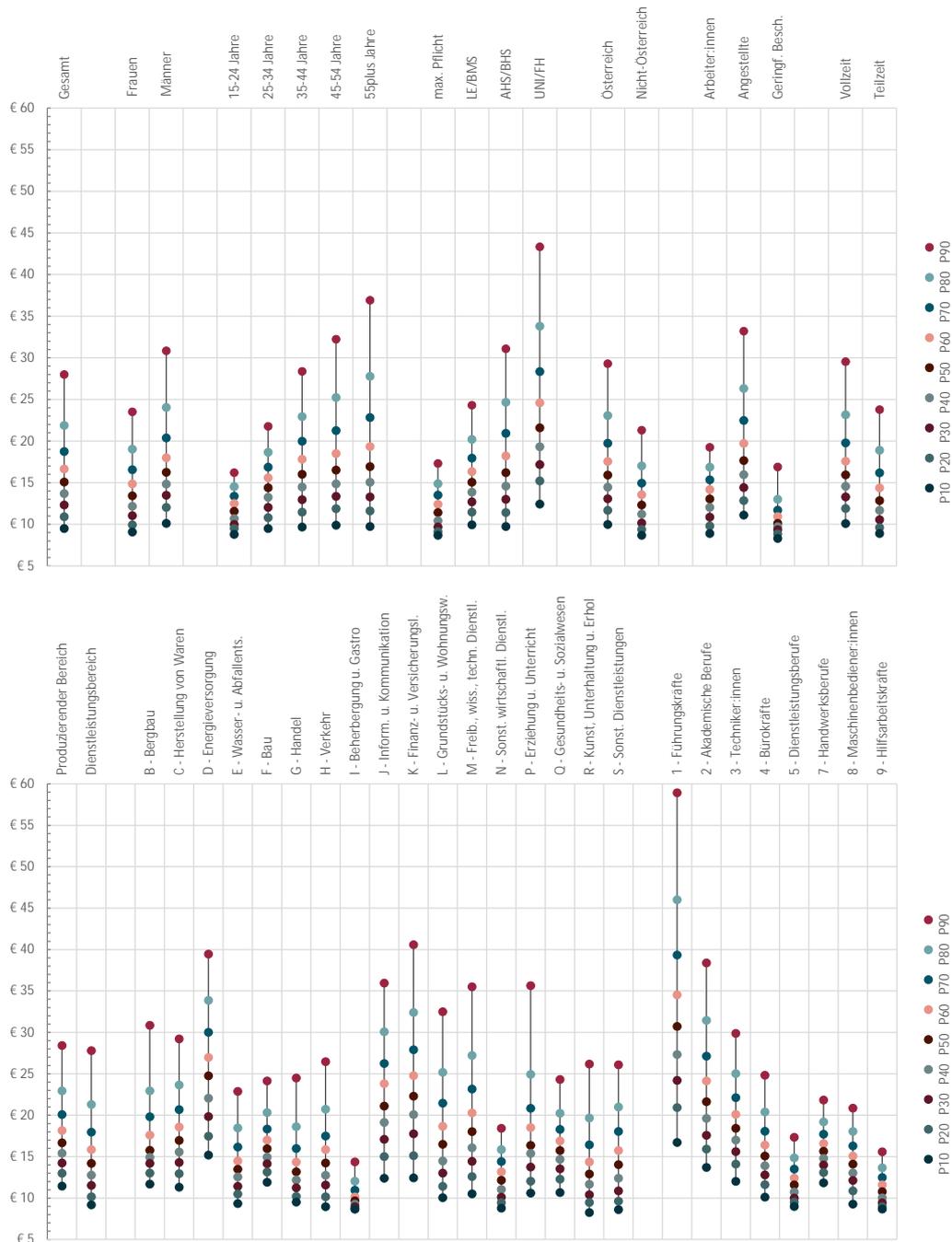
Abbildung 4: EU-SILC 2021 – Verteilungen der Stundenbruttolöhne je Dezil



Quelle: Statistik Austria, EU-SILC 2021. Eigene Berechnungen und Darstellungen.

Anmerkungen: Aufgrund zu geringer Fallzahlen werden die ÖNACE-08 Abschnitte A-B, D-E, L, T-U, die ÖISCO-08 Berufshauptgruppen 0 und 6 und Personen ab 65 Jahren nicht separat ausgewiesen. Methode siehe Abschnitt 2.2.

Abbildung 5: VSE 2018 – Verteilungen der Stundenbruttolöhne je Dezil



Quelle: Statistik Austria, Sonderauswertung VSE 2018. Eigene Darstellungen.
Anmerkung: Methode siehe Abschnitt 2.3.

3.2 Vergleich der Monatsbruttolöhne

In allen sechs Datenquellen liegen Monatsbruttolöhne⁴⁶ der unselbständig Beschäftigten vor und diese werden im folgenden Abschnitt miteinander verglichen. In der AKE, dem EU-SILC, der LSt.-Statistik, den DVSV-Daten und der AMDB beziehen sich die Monatsbruttolöhne auf das Jahr 2021 und in der VSE auf das Jahr 2018. Die Zahl der Beschäftigten bezieht sich in der AKE, im EU-SILC, in der VSE und in der AMDB auf den Jahresdurchschnitt.⁴⁷ In der LSt.-Statistik und den Auswertungen der DVSV werden, unabhängig davon wie hoch das Beschäftigungsausmaß der Beschäftigten im jeweiligen Kalenderjahr war, alle in den Verwaltungsdaten erfassten Beschäftigten des Kalenderjahres gezählt. Demzufolge ist die Zahl der Beschäftigten in der LSt.-Statistik mit 4,54 Millionen und in den Daten der DVSV mit 4,13 Millionen wesentlich höher als bei den hochgerechneten und/oder gewichteten Datenquellen. In der AKE liegt für hochgerechnet rund 3,59 Millionen unselbständig Beschäftigte ein Monatsbruttoloohn vor, im EU-SILC für rund 3,34 Millionen Beschäftigte, in der VSE für 2,65 Millionen Beschäftigte und in der AMDB für im Jahresdurchschnitt 3,56 Millionen Beschäftigte.⁴⁸

Das arithmetische Mittel des Monatsbruttolohns ist in der LSt.-Statistik mit 3.582 Euro am höchsten und in der AKE am zweithöchsten. Der Durchschnittswert der Monatslöhne der AKE, die ebenfalls auf den Lohnsteuerdaten basieren, liegt mit 3.544 Euro um minus 1 % geringfügig unter jenem der LSt.-Statistik. Wesentlich geringer fallen die monatlichen Durchschnittslöhne in der AMDB mit 3.365 Euro (entspricht 94 % der LSt.-St.) und des DVSV mit 3.154 Euro (entspricht 88 % der LSt.-St.) aus. In beiden Datenquellen sind, wie auch in der LSt.-Statistik (sowie in der AKE), Sonderzahlungen enthalten. Genauso wie in der LSt.-Statistik werden in den Daten der DVSV alle Beschäftigten im Laufe des Jahres 2021 berücksichtigt. Allerdings sind die (beitragspflichtigen) Lohneinkommen sowohl in den Daten des DVSV als auch in der AMDB, die beide auf den SV-Daten basieren, lediglich bis zur HBG der SV erfasst und deshalb am oberen Rand abgeschnitten. Noch geringer fallen die durchschnittlichen Monatsbruttolöhne im EU-SILC mit 2.889 Euro aus (entspricht 81 % der LSt.-St.) und der VSE mit 2.645 Euro (entspricht 74 % der LSt.-St.). In beiden Datenquellen sind keine

⁴⁶ In dieser Studie werden ausschließlich Bruttolöhne untersucht, weshalb nicht immer explizit im Text darauf verwiesen wird, dass es sich um Bruttowerte handelt.

⁴⁷ In den Erhebungen der AKE, des EU-SILC und der VSE ergibt sich der Jahresdurchschnitt auf Basis der Zufallsstichprobe zum Befragungszeitpunkt bzw. den Zeitpunkten wie im Fall der AKE und in den Auswertungen der AMDB wurden die unselbständig Beschäftigten, die vollständig abgebildet sind, anhand der individuellen Zahl der Beschäftigungstage gewichtet, wodurch ein Jahresdurchschnittswert der Beschäftigten gebildet wurde.

⁴⁸ In den Auswertungen der AMDB wurden von rund 4,28 Millionen unselbständig Beschäftigten im Jahr 2021 die Bruttoeinkommen berücksichtigt. Der Jahresdurchschnittswert wurde anhand der Zahl der individuellen Beschäftigungstage der Beschäftigten ermittelt, wobei pro Kalendertag maximal ein Beschäftigungstag berücksichtigt wurde. Zum Vergleich finden sich im Anhang in Tabelle A - 2 auch die Werte für die ungewichteten unselbständig Beschäftigten.

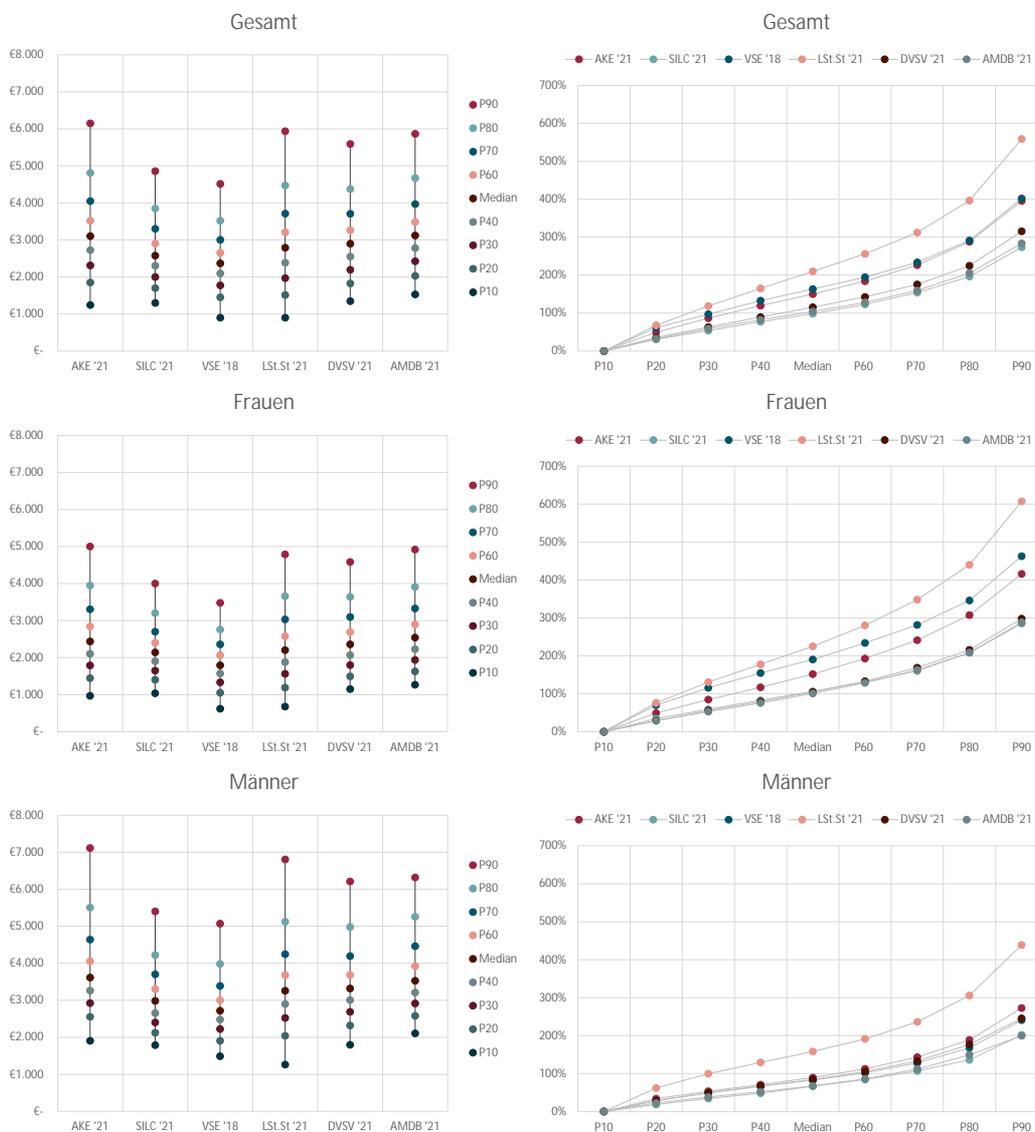
Sonderzahlungen enthalten und die Werte der Monatslöhne stammen nicht aus Verwaltungsdaten. Im EU-SILC werden die Arbeitnehmer:innen befragt und in der VSE, die sich auf das Jahr 2018 bezieht, die Arbeitgeber:innen. Im Unterschied zum arithmetischen Mittel ist das Niveau der Monatsbruttolöhne in der Mitte der Verteilung (Median, P50) in der AMDB mit 3.120 Euro am höchsten, in den Daten des DVSV mit 2.898 Euro am dritthöchsten und in der LSt.-Statistik mit 2.788 Euro am vierthöchsten. Wie auch im Fall der durchschnittlichen Monatslöhne, liegt der Median der Monatslöhne in der AKE mit 3.103 Euro an zweiter Stelle, im EU-SILC mit 2.576 Euro an fünfter Stelle und in der VSE mit 2.367 Euro an letzter Stelle (siehe zu den Monatsbruttolöhnen auch die jeweiligen Werte in Tabelle 3, Tabelle 5, Tabelle 8, Tabelle 10, Tabelle 12 und Tabelle 13 Kapitel 2 sowie im Anhang in Tabelle A - 2).

Die Grafik links oben von Abbildung 6 zeigt die Verteilungen der Monatsbruttolöhne der sechs Datenquellen anhand der Grenzwerte je Dezil von der ersten Dezilgrenze (P10) bis zur neunten Dezilgrenze (P90). Der Monatsbruttolohn ist an der neunten Dezilgrenze in der LSt.-Statistik um 6,6 mal größer (P90: 5.933 Euro) als an der ersten Dezilgrenze (P10: 900 Euro). Die betrachtete Spannweite (Interdezilbereich) ist somit in der LSt.-Statistik im Vergleich zu den anderen fünf Datenquellen am größten. Am engsten liegen die Monatslöhne im EU-SILC und in der AMDB beieinander. Die höchsten Monatsbruttolöhne weisen die AKE (P90: 6.148 Euro), die LSt.-Statistik (P90: 5.933 Euro), die AMDB (P90: 5.864 Euro) und die Daten des DVSV (P90: 5.591 Euro) auf. Deutlich geringer fallen diese Werte in den beiden Datenquellen, die keine Sonderzahlungen enthalten, aus. Die Monatslöhne betragen im EU-SILC 4.856 Euro (P90) und in der VSE, die sich auf das Jahr 2018 bezieht, 4.513 Euro (P90). Am unteren Rand sind die Monatslöhne in der Lt.-Statistik und in der VSE mit rund 900 Euro (P10) am geringsten.

Zudem veranschaulichen die Grafiken auf der linken Seite von Abbildung 6 die Lohnverteilungen der Monatslöhne von Frauen und Männern. Wie auch bei den Stundenbruttolöhnen fallen die Monatsbruttolöhne der Männer merklich höher als bei den Frauen und folglich auch etwas höher als im Vergleich zur Gesamtbetrachtung aus. Die geschlechtsspezifischen Lohnunterschiede sind bei den Monatslöhnen jedoch wesentlich stärker ausgeprägt als bei den Stundenlöhnen, weil auch, neben geschlechtsspezifischen Branchen-, Berufs- und unerklärten Effekten auf das Lohnniveau, Unterschiede im Arbeitszeitausmaß abgebildet werden. Im Jahr 2021 betrug die Teilzeitquote⁴⁹ der Frauen rund 51 % und die der Männer rund 11 %.

⁴⁹ Siehe dazu die Werte der AKE 2021 bei Statistik Austria (2022b).

Abbildung 6: Verteilungen der Monatsbruttolöhne, Gesamt, Frauen und Männer



Quelle: Statistik Austria AKE 2021, EU-SILC 2021, VSE 2018 und LSt. St. 2021, Dachverband der Sozialversicherungsträger DVS SV 2021, AMDB 2021. Sonderauswertungen Statistik Austria VSE 2018 und LSt. St. 2021, eigene Auswertungen AKE 2021, EU-SILC 2021 und AMDB 2021. Eigene Berechnungen und Darstellungen.

Die rechte Spalte von Abbildung 6 zeigt die Steigerungsraten der jeweiligen Lohnverteilung ausgehend von der Lohnhöhe der ersten Dezilgrenze (P10) in Prozent. In der VSE und in der AKE sind die Monatsbruttolöhne bei P90 um rund plus 400 % höher. Anders ausgedrückt sind diese bei P90 fünfmal höher als bei P10. Die Normierung der Verteilungskurven auf dem Lohnniveau von P10 erlaubt einen Vergleich der unterschiedlichen Steigerungsraten zwischen den Datenquellen. Ausgehend von einem sehr niedrigen Lohnniveau an der ersten Dezilgrenze (P10: 900 Euro) fallen die Steigerungsraten der Monatslöhne je Dezil in der LSt.-Statistik in der

Gesamtbetrachtung, aber auch getrennt nach Frauen und Männern, am höchsten aus. Im Unterschied zu den anderen Datenquellen – mit Ausnahme der VSE – sind die Lohneinkommen in der LSt.-Statistik am oberen Rand nicht beschnitten, sei es Gründen des Datenschutzes oder der Datenerfassung. Da der öffentliche Sektor in den Lohndaten der VSE nicht abgebildet wird, ist die Zahl der Beschäftigten in den höheren Lohngruppen möglicherweise unterschätzt. Bemerkenswert ist auch wie sich die Bilder zwischen Frauen und Männern unterscheiden. Die Kurven der Steigerungsraten der Monatslöhne sind bei den Männern merkbar flacher als bei den Frauen. Das heißt, dass die Steigerungsraten bzw. die prozentuellen Unterschiede zwischen den Monatslöhnen der Männer, die durchwegs höher ausfallen als bei den Frauen, entlang der Dezilgrenzen gleichmäßiger ansteigen und somit die relativen Unterschiede zwischen dem Monatslohn der ersten und der neunten Dezilgrenze in allen Datenquellen geringer als bei den Frauen ausfallen.

Die prozentuellen Abweichungen der Monatsbruttolöhne zwischen den einzelnen Datenquellen an den jeweiligen Dezilgrenzen sind in Abbildung 7 für die AKE, den EU-SILC, die VSE, die LSt.-Statistik, die Daten des DVSV und die AMDB aufgetragen (siehe dazu auch im Anhang Abbildung A - 3 Werte der Frauen und Abbildung A - 4 Werte der Männer).

Im Großen und Ganzen liegen die Monatsbruttolöhne an den Dezilgrenzen in der AKE über jenen im EU-SILC, der VSE, der LSt.-Statistik und den DVSV-Daten (siehe Grafik links oben Abbildung 7). Ausnahmen stellen die Monatslöhne bei P10 dar, die in der AKE geringer als im EU-SILC (-5 %) und als in den DVSV-Daten (-8 %) ausfallen. Wobei die Monatslöhne in der AKE an der neunten Dezilgrenze (P90) um plus 27 % höher als im EU-SILC und um plus 10 % höher als in den DVSV-Daten sind. Der prozentuelle Unterschied zur VSE fällt je Dezil etwas gleichförmiger aus, bei P10 sind die Monatslöhne in der AKE um plus 38 % höher als in der VSE und bei P90 um plus 36 %. Im Vergleich zur LSt.-Statistik sind die Monatslöhne in der AKE an der ersten Dezilgrenze um plus 38 % höher, an der zweiten Dezilgrenze um plus 23 % höher und diese Unterschiede werden sukzessive geringer bis hin zur neunten Dezilgrenze bei der dieser Unterschied plus 4 % beträgt. Geringer fallen die prozentuellen Abweichungen zwischen der AKE und den DVSV-Daten sowie der AMDB aus. Die Monatslöhne der AKE sind ausgehend von minus 19 % an der ersten Dezilgrenze, in der Mitte der Verteilung (Median, P50) lediglich um minus 1 % niedriger als in der AMDB und liegen am oberen Rand bei P90 mit plus 5 % über den Monatslöhnen in der AMDB.

Im EU-SILC fällt das Lohnniveau im Vergleich zu den Daten der AKE, der LSt.-Statistik, der DVSV-Daten und der AMDB, die im Unterschied zu den Monatslöhnen im EU-SILC Sonderzahlungen enthalten, durchwegs geringer aus (siehe Grafik rechts oben Abbildung 7). Dabei ausgenommen ist die erste Dezilgrenze des Monatslohns im EU-SILC,

wie zuvor gezeigt und diesmal mit umgekehrten Vorzeichen, um plus 5 % höher als in der AKE. Ebenso fallen die Monatslöhne im EU-SILC im Vergleich zur LSt.-Statistik an der ersten Dezilgrenze (+44 %), an der zweiten Dezilgrenze (+12 %) und an der dritten Dezilgrenze (+2 %) höher aus. Im Vergleich zur VSE zeigt sich ein ähnliches Muster der Abweichungen an den beiden unteren Dezilgrenzen (P10: +45 %, P90: +17 %). Alle anderen Werte der Monatsbruttolöhne sind im EU-SILC zwischen plus 13 % bis plus 8 % höher als in der VSE. Sowohl in der LSt.-Statistik als auch in der VSE sind die untersten Monatslöhne bei P10 mit rund 900 Euro besonders niedrig.

Abbildung 7: Prozentuelle Abweichungen der Monatsbruttolöhne je Dezil, Gesamt



Quellen: Statistik Austria MZ-AKE 2021, EU-SILC 2021, VSE 2018 und LSt. St. 2021, Dachverband der Sozialversicherungsträger DV-SV 2021, AMDB 2021. Sonderauswertungen Statistik Austria VSE 2018 und LSt. St. 2021, eigene Auswertungen MZ-AKE 2021, EU-SILC 2021 und AMDB 2021. Eigene Berechnungen und Darstellungen.

In der VSE, die sich auf das Jahr 2018 bezieht und keine Sonderzahlungen enthält, sind die Monatslöhne im Vergleich zu den anderen fünf Datenquellen, mit Ausnahme von P10 in der LSt.-Statistik, an allen Dezilgrenzen niedriger (siehe linke Grafik in der Mitte Abbildung 7). Im Vergleich zur AKE sind die prozentuellen Abweichungen am stärksten ausgeprägt, die Monatslöhne in der VSE sind sowohl an der ersten Dezilgrenze als auch an der neunten Dezilgrenze um minus 27 % geringer als in der AKE. Ähnlich starke prozentuelle Abweichungen finden sich in Bezug auf die Monatslöhne der AMDB, wobei diese in der VSE an der ersten Dezilgrenze mit minus 41 % besonders stark von jenen in der AMDB abweichen. Auch im Vergleich zu den DSVS-Daten (-33 %) und zum EU-SILC (-31 %) liegen die Monatslöhne in der VSE bei P10 merklich darunter. Ein anderes Abweichungsmuster zeigt sich zwischen den Monatslöhnen der VSE und jenen der LSt.-Statistik. Die Monatslöhne der VSE liegen an der ersten Dezilgrenze gleichauf mit jenen in den LSt.-Statistik, an der zweiten Dezilgrenze mit minus 4 % etwas darunter, fortschreitend erhöht sich diese Differenz bis hin zur neunten Dezilgrenze an der die Löhne der VSE um minus 24 % geringer als in der LSt.-Statistik ausfallen.

Die Monatsbruttolöhne sind an den Dezilgrenzen in der LSt.-Statistik im Vergleich zur AKE durchwegs niedriger (siehe rechte Grafik in der Mitte Abbildung 7). An der ersten Dezilgrenze sind die Monatslöhne der LSt.-Statistik um minus 27 % geringer als in der AKE. Dieser Wert der prozentuellen Abweichungen je Dezilgrenze verringert sich weiter bis hin zur neunten Dezilgrenze, an der der Monatslohn in der LSt.-Statistik nur noch um minus 3 % unter jenem in der AKE liegt. Ein degressiver Verlauf der prozentuellen Unterschiede über die Dezilgrenzen hinweg, ist bei den Monatslöhnen der LSt.-Statistik im Vergleich zu allen fünf Datenquellen zu beobachten. Allerdings ist dieser Verlauf teilweise steiler und zum Teil liegt das Lohnniveau in der LSt.-Statistik darüber, wie im Fall der VSE (P10: 0 %, P90: +31 %), des EU-SILC ab P40 (+4 %, P10: -31 %, P90: +22 %), den DSVS-Daten ab P80 (+2 %, P10: -33 %, P90: +6 %) und der AMDB bei P90 (P10: -41 %, P90: +1 %).

In den DSVS-Daten liegen die Monatslöhne an den Dezilgrenzen am nächsten bei den Werten der AKE (P10: +9 %, P90: -9 %) sowie der AMDB (P10: -12 %, P90: -5 %) und in beiden Fällen sind die Monatslöhne in den DSVS-Daten, bis auf P10 in der AKE, niedriger (siehe Grafik links unten Abbildung 7). Im Vergleich zum EU-SILC sind die Monatslöhne in den DSVS-Daten durchwegs höher, um plus 4 % an der ersten Dezilgrenze bis hin zu plus 15 % an der neunten Dezilgrenze. Noch höher fallen die Monatslöhne in den DSVS-Daten im Vergleich zur VSE aus (P10: +50 %, P90: +24 %). Der Unterschied zur ersten Dezilgrenze ist auch im Vergleich zu den Monatslöhnen in der LSt.-Statistik mit plus 50 % wesentlich stärker ausgeprägt. An der siebten Dezilgrenze sind die Monatslöhne in den DSVS-Daten gleich hoch wie in der LSt.-Statistik, an der achten um minus 2 % niedriger und an der neunten um minus 6 %.

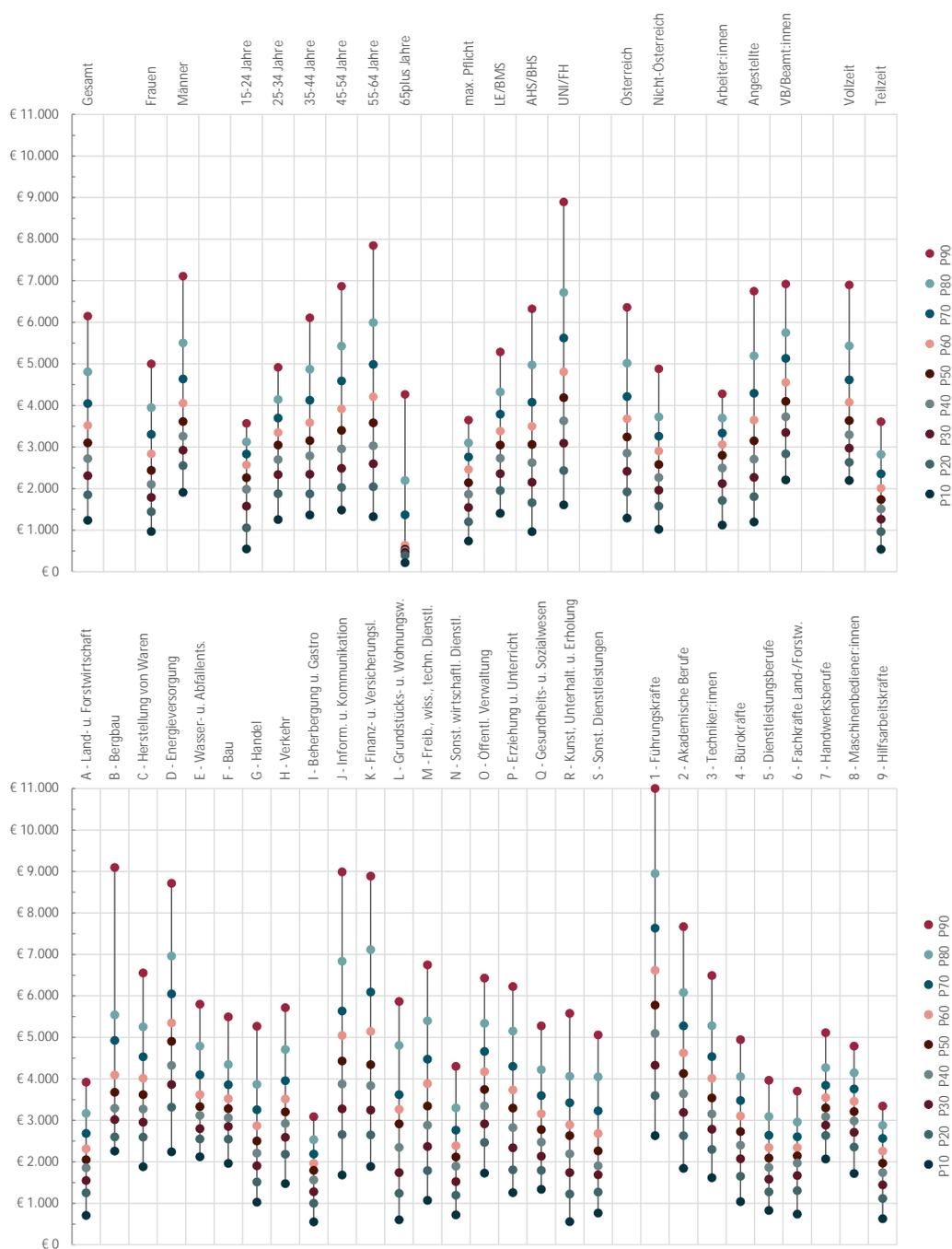
Die Monatsbruttolöhne der AMDB fallen im Vergleich zu den anderen fünf Datenquellen, mit Ausnahme der oberen Dezilgrenzen ab P60 in der AKE und der LSt.-Statistik bei P90, höher aus (siehe Grafik rechts unten Abbildung 7). Die höchsten prozentuellen Unterschiede ergeben sich zu den geringen Monatslöhnen an der ersten Dezilgrenze in der VSE und der LSt.-Statistik (beide P10: +70 %). Wie bereits zuvor dargestellt, sind die Abweichungen am gleichförmigsten zu den Auswertungen der DVSV, die auf den gleichen Verwaltungsdaten basieren. Bei P10 sind die Monatslöhne der Auswertungen der AMDB um plus 14 % höher als in jenen des DVSV und bei p90 nur noch um 5 % höher.

In Abbildung 8 bis Abbildung 13 sind die Verteilungen der Monatsbruttolöhne an den Dezilgrenzen getrennt nach weiteren in den Datenquellen verfügbaren personen- und arbeitsplatzbezogenen Merkmalen aufgetragen. Wie auch bei den Stundenbruttolöhnen, zeigt sich in den sechs Datenquellen im Allgemeinen ein ähnliches Muster der Lohnunterschiede innerhalb der jeweiligen Merkmalsgruppen, die zum Teil wesentlich stärker ausgeprägt sind als bei den Stundenlöhnen (vgl. Abschnitt 3.1). Da bei den Monatslöhnen nicht um die Arbeitsstunden kontrolliert wird, fließt auch dieser Faktor in die unterschiedlichen Lohnhöhen ein.

Weniger stark ausgeprägt sind die Unterschiede zu den höheren Lohngruppen in den Verwaltungsdaten des DVSV und der AMDB, die nicht über die HBG der SV hinausreichen. Wie bereits zuvor dargestellt, sind die Monatslöhne im EU-SILC im Vergleich zu jenen in den DVSV-Daten und in der AMDB niedriger und zugleich ist die Varianz der Verteilung bzw. der Interdezilabstand am geringsten.⁵⁰ Obwohl die Einkommensstruktur getrennt nach Frauen und Männern, nach Alter, nach formalem Bildungsabschluss, nach Staatsbürgerschaft, nach sozialer Stellung, nach Arbeitszeit, nach der Branche und nach der beruflichen Position jener in der AKE und der VSE ähnlicher ist, sind die oberen Lohngruppen vergleichsweise unterrepräsentiert. Die LSt.-Statistik, die auf Verwaltungsdaten basiert, bei denen auch die oberen Lohngruppen vollständig abgebildet werden, und die im Prinzip einer Vollerhebung entspricht, weist einerseits geringere Monatsbruttolöhne an den unteren Rändern und höhere an den oberen Rändern aus. Unter Berücksichtigung der unterschiedlich großen Stichproben, der unterschiedlichen Jahresbezüge und der Inklusion sowie Exklusion der Sonderzahlungen stimmen die Verteilungsstrukturen in der AKE und der VSE im Großen und Ganzen miteinander überein.

⁵⁰ Siehe dazu auch die Werte zu P90/P10 in Tabelle 3 (S. 11), Tabelle 5 (S. 15), Tabelle 8 (S. 19), Tabelle 10 (S. 24), Tabelle 12 (S. 27) und Tabelle 13 (S. 29).

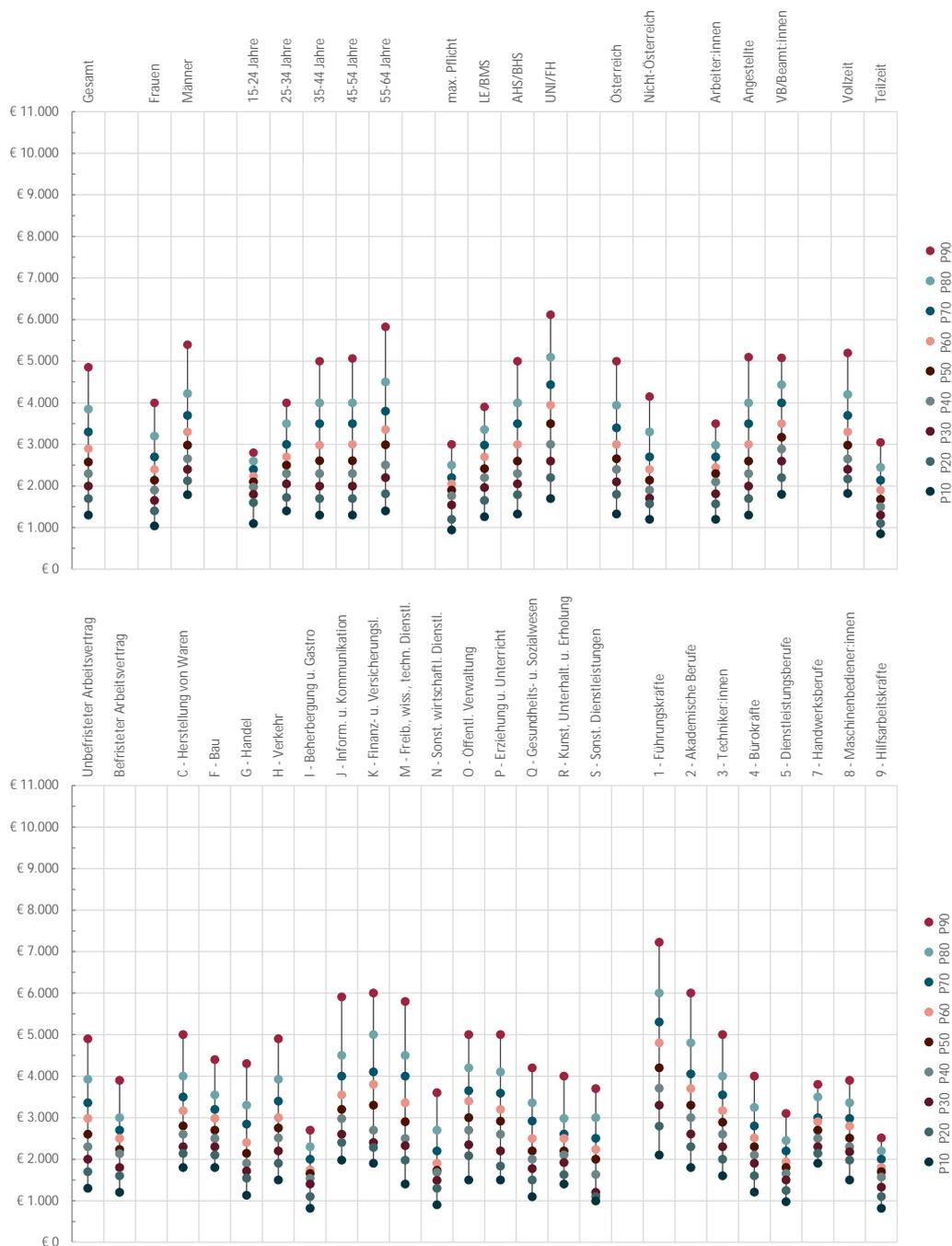
Abbildung 8: AKE 2021 – Verteilungen der Monatsbruttolöhne je Dezil



Quelle: Statistik Austria, AKE 2021. Eigene Berechnungen und Darstellungen.

Anmerkungen: Aufgrund zu geringer Fallzahlen werden die ÖNACE-08 Abschnitte „T – Private Haushalte“, „U- Exterritoriale Organisationen“ und die ÖISCO-08 Berufshauptgruppe „0 – Angestellte regionale Streitkräfte“ nicht separat ausgewiesen. Methode siehe Abschnitt 2.1.

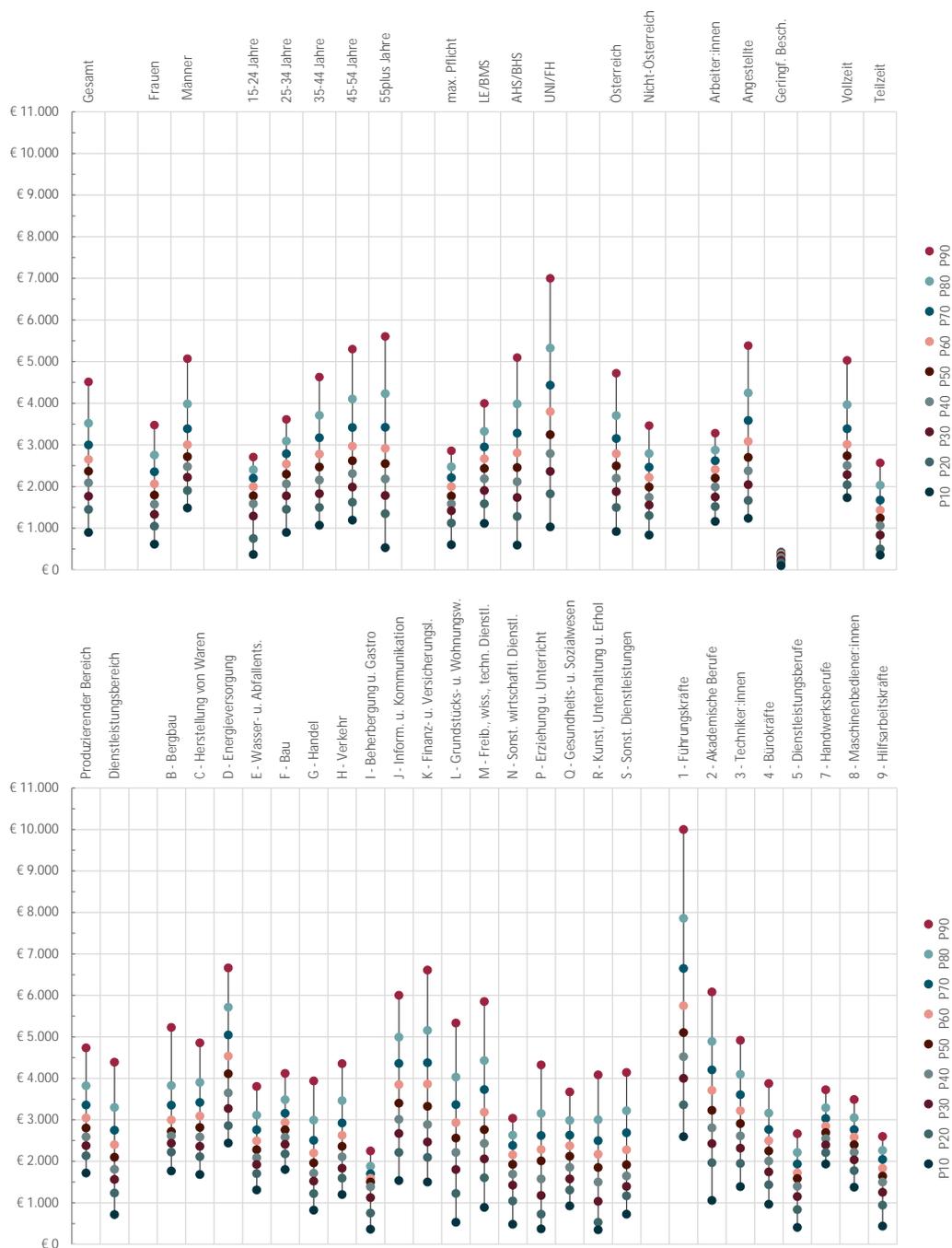
Abbildung 9: EU-SILC 2021 – Verteilungen der Monatsbruttolöhne je Dezil



Quelle: Statistik Austria, EU-SILC 2021. Eigene Berechnungen und Darstellungen.

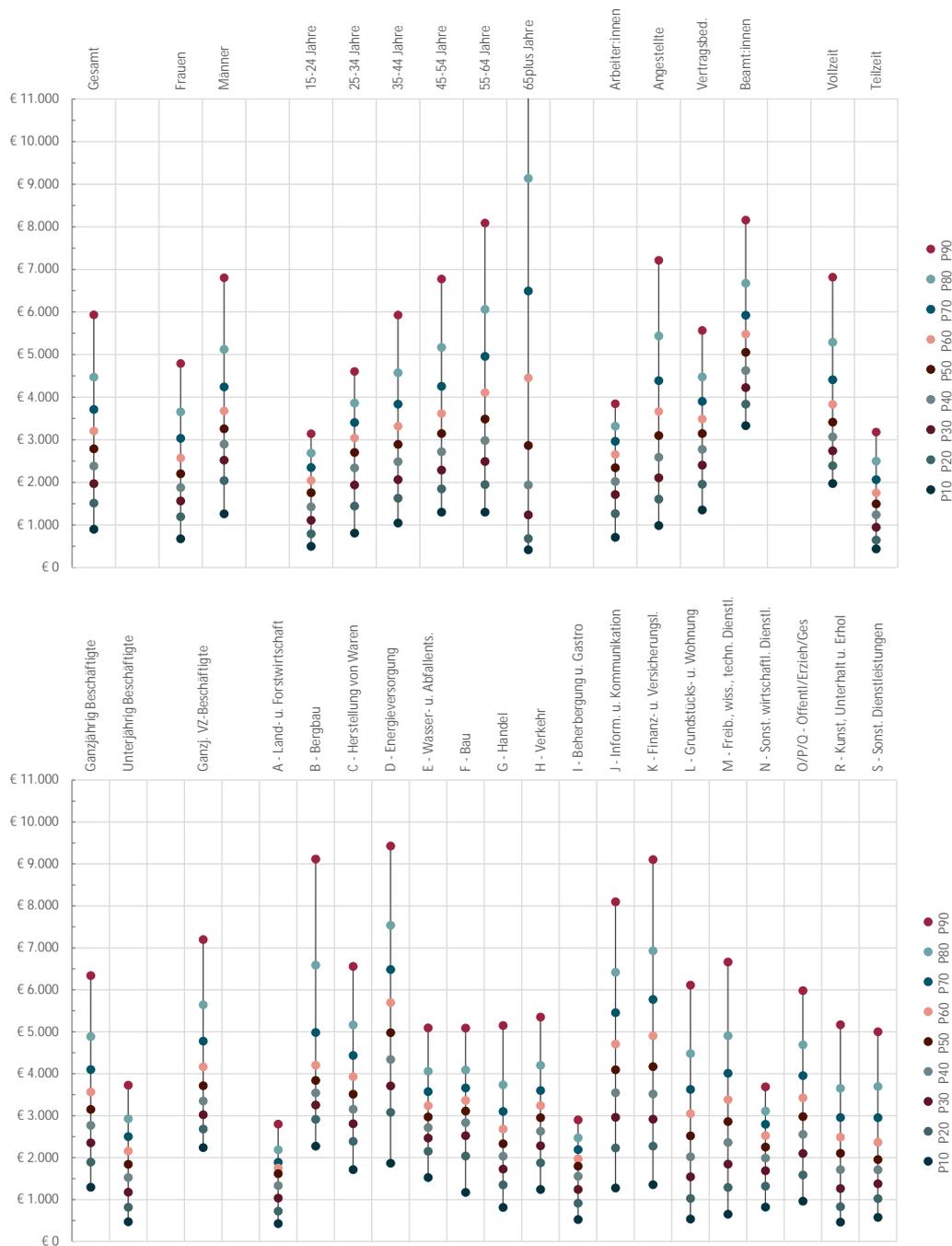
Anmerkungen: Aufgrund zu geringer Fallzahlen werden die ÖNACE-08 Abschnitte A-B, D-E, L, T-U, die ÖISCO-08 Berufshauptgruppen 0 und 6 und Personen ab 65 Jahren nicht separat ausgewiesen. Methode siehe Abschnitt 2.2.

Abbildung 10: VSE 2018 – Verteilungen der Monatsbruttolöhne je Dezil



Quelle: Statistik Austria, Sonderauswertung VSE 2018. Eigene Darstellung.
Anmerkung: Methode siehe Abschnitt 2.3.

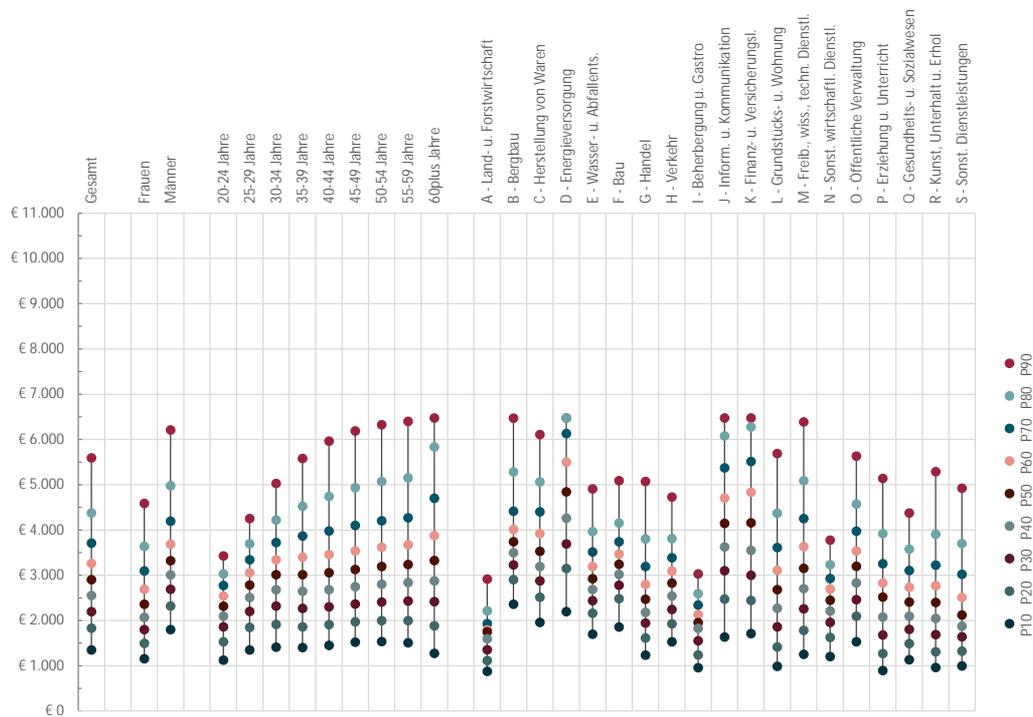
Abbildung 11: LSt.-Statistik 2021 – Verteilungen der Monatsbruttolöhne je Dezil



Quelle: Statistik Austria, LSt.-Statistik 2021 Sonderauswertung. Eigene Darstellungen.

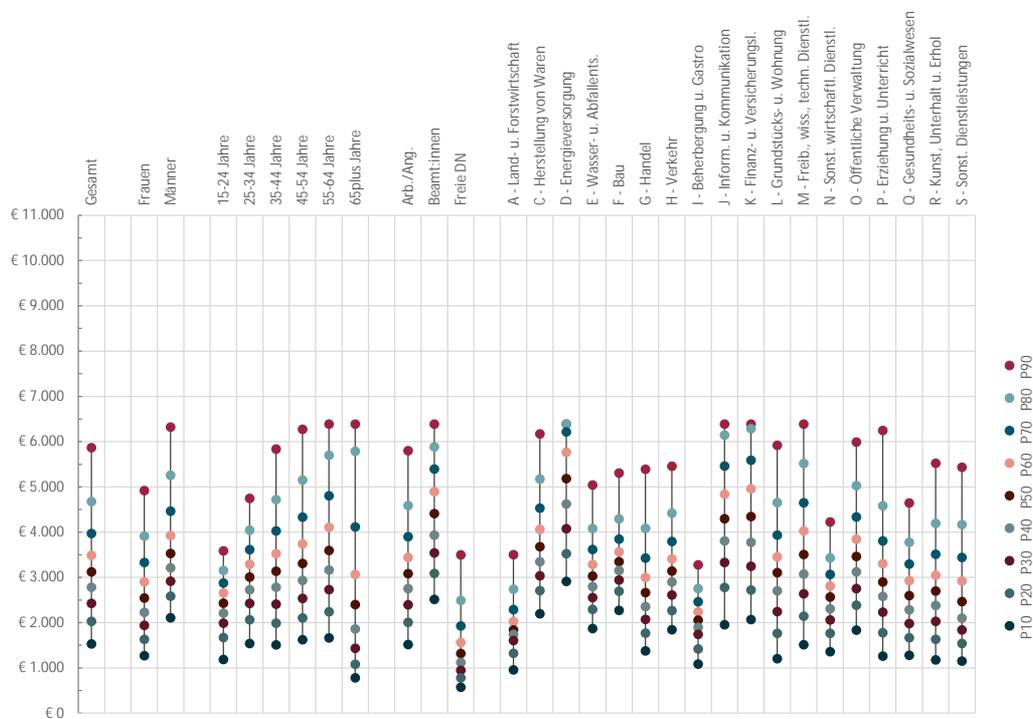
Anmerkungen: Der Monatsbruttolohn der Gruppe der 65-Jährigen und Älteren beträgt an der oberen Grenze des neunten Dezils (P90) 13.640 Euro. Methode siehe Abschnitt 2.4.

Abbildung 12: DVSV 2021 – Verteilungen der Monatsbruttolöhne je Dezil



Quelle: DVSV 2021, Statistische Daten aus der SV. Eigene Darstellungen. Anmerkung: Methode siehe Abschnitt 2.5.

Abbildung 13: AMDB 2021 – Verteilungen der Monatsbruttolöhne je Dezil



Quelle: AMDB 2021. Eigene Berechnungen und Darstellungen. Anmerkung: Methode siehe Abschnitt 2.6.

3.3 Vergleich der Jahresbruttolöhne

In vier der sechs Datenquellen liegen Jahresbruttolöhne⁵¹ inklusive Sonderzahlungen vor, die im folgenden Abschnitt diskutiert werden. Im EU-SILC 2021 beziehen sich die Jahresbruttolöhne auf das Vorjahr der im Jahr 2021 befragten unselbständig Beschäftigten, also auf das Jahr 2020, und stammen aus den Lohnsteuerdaten des BMF. Auch in der VSE, die sich auf das frühere Jahr 2018 bezieht, fließen die Jahresbruttolöhne für die zum Stichmonat unselbständig Beschäftigten aus den Verwaltungsdaten des BMF ein. Die LSt.-Statistik beruht ebenfalls auf den Lohnzetteln des BMF und kann für das Jahr 2021 betrachtet werden. Im Unterschied dazu basieren die Jahresbruttolöhne der AMDB aus dem Jahr 2021 auf der BMGL des SV, die nur bis zur HBG des SV erfasst werden. In den vier Datenquellen unterscheidet sich auch je nach konzeptionellem Zugang die Zahl der unselbständig Beschäftigten für die Jahresbruttolöhne verfügbar sind. Für hochgerechnet rund 3,76 Millionen unselbständig Beschäftigte liegen im EU-SILC 2021 für das Vorjahr Lohninformationen vor. In der VSE 2018, in der Kleinstbetriebe und der öffentliche Sektor ausgenommen sind, werden die Jahreslöhne von hochgerechnet 2,65 Millionen Beschäftigten berücksichtigt und von unterjährig Beschäftigten auf ein ganzes Jahr hochgerechnet. Rund 4,54 Millionen unselbständig Beschäftigte können im Jahr 2021 in der LSt.-Statistik berücksichtigt werden. Die Zahl der unselbständig Beschäftigten mit Jahresbruttolöhnen beträgt im Jahresdurchschnitt 2021 in der AMDB 3,56 Millionen.

Das arithmetische Mittel der Jahresbruttolöhne ist in der VSE mit 40.135 Euro am höchsten. Am zweithöchsten ist der durchschnittliche Jahreslohn in der AMDB mit 38.915 Euro, am dritthöchsten im EU-SILC mit 37.360 Euro und am niedrigsten in der LSt.-Statistik mit 36.207 Euro. Im Vergleich zu den durchschnittlichen Monatsbruttolöhnen, hat sich die Rangordnung der Datenquellen bei den Durchschnittswerten der Jahresbruttolöhne im Prinzip umgekehrt. In der LSt.-Statistik werden von allen unselbständig Beschäftigten im Kalenderjahr die Jahresbruttolöhne berücksichtigt und fließen bei der Berechnung des Durchschnittswert unabhängig vom Beschäftigungsausmaß mit dem gleichen Gewicht ein. Demnach werden die steuerpflichtigen Jahresbruttolöhne sowohl an den unteren als auch an den oberen Rändern vollständig abgebildet. Die Beschäftigtenzahl bezieht sich dabei auf das gesamte Kalenderjahr und nicht auf die Zahl der Beschäftigten im Jahresdurchschnitt. In der VSE werden hingegen die Jahresbruttolöhne von unselbständig Beschäftigten im Oktober berücksichtigt und bei unterjährig Beschäftigten für Vergleichszwecke auf ein ganzes Jahr hochgerechnet. Dabei wird sozusagen unterstellt, dass alle Beschäftigten

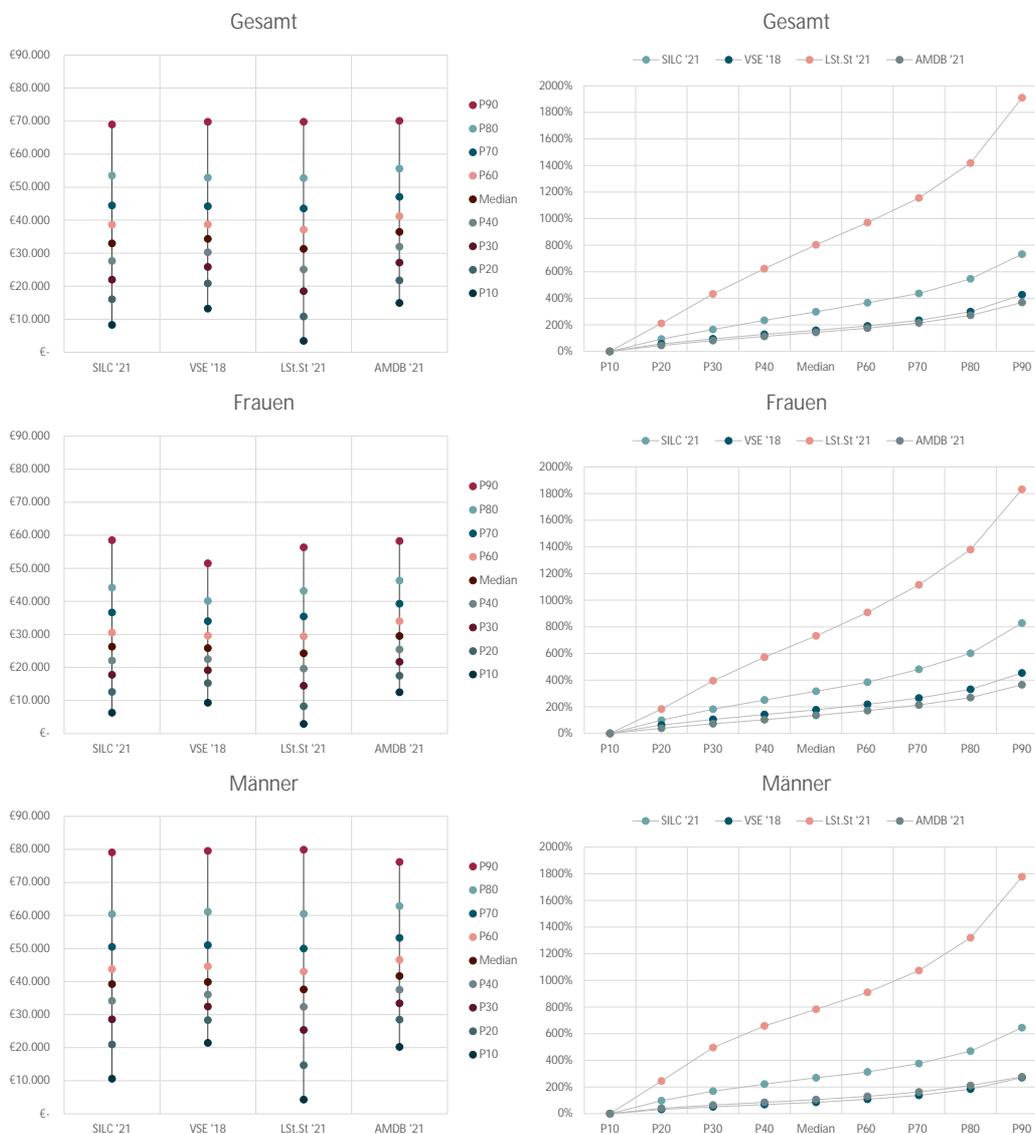
⁵¹ In dieser Studie werden ausschließlich Bruttolöhne untersucht, weshalb nicht immer explizit im Text darauf verwiesen wird, dass es sich um Bruttowerte handelt.

ganzjährig beschäftigt gewesen wären und die Jahreslöhne von unterjährig Beschäftigten, die sowohl in den unteren als auch in den oberen Lohngruppen zu finden sein können, überschätzt. Die Unterschiede zwischen den Jahresbruttolöhnen in der LSt.-Statistik und der AMDB sind vor allem durch die Gewichtung anhand der Beschäftigungstage und der Exklusion von marginalen Tageslöhnen von unter einem Euro bei den Auswertungen der AMDB zu erklären. Dadurch ist der untere Rand in der AMDB einerseits beschnitten bzw. fällt weniger stark ins Gewicht der Durchschnittsberechnung. Die Jahresbruttolöhne des EU-SILC entsprechen einer ähnlichen Erhebungslogik wie in der VSE, da es sich bei der Zahl der Beschäftigten um einen hochgerechneten Jahresdurchschnitt handelt, allerdings wurden diese nicht auf ein fiktives ganzjähriges Beschäftigungsverhältnis hochgerechnet, weshalb die Jahreslöhne bzw. der Durchschnittswert, ähnlich wie bei der LSt.-Statistik, im Vergleich zu den Monats- und Stundenbruttolöhnen absinkt. Die Rangordnung der Datenquellen entlang der mittleren Jahresbruttolöhne (Median, P50) sieht etwas anders als beim arithmetischen Mittel aus. Mit rund 36.470 Euro Jahreslohn liegt dieser entsprechend der AMDB für die Hälfte der unselbständig Beschäftigten im Jahr 2021 darunter und die andere Hälfte darüber. Etwas geringer ist der Median der Jahresbruttolöhne in der VSE mit 34.336 Euro. An dritter Stelle liegen die Jahreslöhne im EU-SILC bei P50 mit 32.993 Euro und die niedrigsten Median-Jahreslöhne weist die LSt.-Statistik mit 31.323 Euro aus (siehe zu den Jahresbruttolöhnen auch die jeweiligen Werte in Tabelle 6, Tabelle 9, Tabelle 11 und Tabelle 14 in Kapitel 2 sowie im Anhang Tabelle A - 3).

In Abbildung 14 sind in der Grafik links oben die Verteilungen der Jahresbruttolöhne der vier Datenquellen auf Basis der Grenzwerte je Dezil von der ersten Dezilgrenze (P10) bis zur neunten Dezilgrenze (P90) aufgezeichnet. Die Varianz des Interdezilbereichs ist bei den Jahreslöhnen der LSt.-Statistik am größten. Die Jahresbruttolöhne der LSt.-Statistik sind mit 69.772 Euro an der neunten Dezilgrenze um 20,1 mal höher als an der ersten Dezilgrenze (P10: 3.471 Euro). In den anderen drei Datenquellen liegt der Jahreslohn bei P90 auf einem vergleichsweise ähnlich hohen Niveau und zugleich ist das Lohnniveau an den unteren Dezilgrenzen höher als in der LSt.-Statistik. Die Grafiken auf der rechten Seite von Abbildung 14 verdeutlichen anhand der Steigerungsraten je Dezilgrenze diese Unterschiede und Ähnlichkeiten zwischen den Datenquellen. Die Jahresbruttolöhne betragen im EU-SILC an der untersten Dezilgrenze 8.276 Euro und liegen somit unter jenen in der VSE (P10: 13.243 Euro) und in der AMDB (P10: 14.960 Euro), jedoch über jenen in der LSt.-Statistik (P10: 3.471 Euro). Zugleich fallen die Jahresbruttolöhne im EU-SILC mit 68.936 Euro im Vergleich zur VSE (P90: 69.795 Euro), der LSt.-Statistik (P90: 69.772 Euro) und der AMDB (P90: 70.080 Euro) etwas geringer aus. Mit Blick auf die Jahresbruttolöhne sind die Lohnunterschiede zwischen Männern und Frauen in allen Datenquellen sowohl an den unteren Rändern, aber insbesondere an den oberen Rändern deutlich zu erkennen.

Neben den bereits im Zusammenhang mit den Stunden- und Monatsbruttolöhnen genannten Faktoren, referenzieren die Jahresbruttolöhne je nach Datenquelle mehr oder weniger auf das Beschäftigungsausmaß im gesamten Jahr.

Abbildung 14: Verteilungen der Jahresbruttolöhne, Gesamt, Frauen und Männer



Quelle: Statistik Austria EU-SILC 2021, VSE 2018 und LSt. St. 2021, AMDB 2021. Sonderauswertungen Statistik Austria VSE 2018 und LSt. St. 2021, eigene Auswertungen EU-SILC 2021 und AMDB 2021. Eigene Berechnungen und Darstellungen.

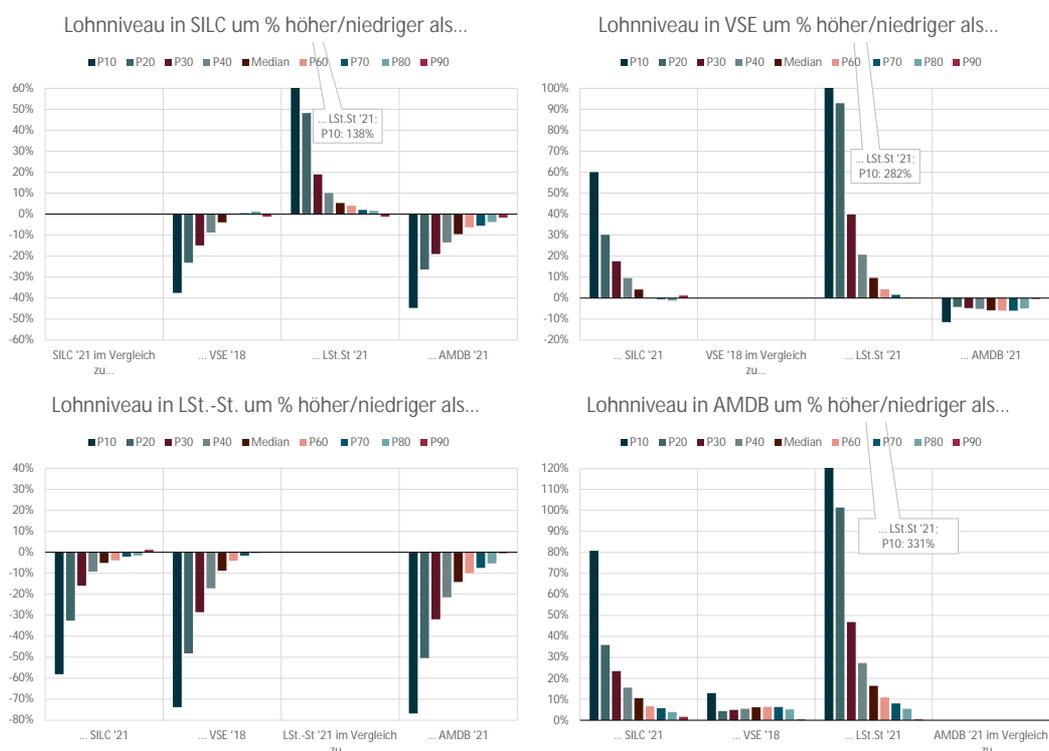
Die Grafik rechts oben in Abbildung 15 veranschaulicht die prozentuellen Abweichungen der Jahresbruttolöhne des EU-SILC an den jeweiligen Dezilgrenzen im Vergleich zur VSE, der LSt.-Statistik und der AMDB. Wobei die Jahresbruttolöhne im EU-SILC unter jenen in der VSE und jenen in der AMDB liegen und über den Jahreslöhnen in der LSt.-Statistik. Die größten relativen Unterschiede zwischen den Lohnniveaus finden sich an den

unteren Dezilgrenzen. Die Jahresbruttolöhne an den oberen Dezilgrenzen liegen sehr nahe beieinander bzw. gleichauf.

Das gleiche Abweichungsmuster ist auch bei den Jahresbruttolöhnen der VSE im Vergleich zum EU-SILC, diesmal mit umgekehrten Vorzeichen und der LSt.-Statistik zu erkennen (siehe Grafik rechts oben Abbildung 15). Im Vergleich zu den Jahreslöhnen der AMDB sind die prozentuellen Differenzen an den einzelnen Dezilgrenzen weniger stark ausgeprägt und gleichförmiger (P10: -11 %, P90: 0 %).

Ebenso sind die relativen Abweichungen der Jahresbruttolöhne der LSt.-Statistik im Vergleich zum EU-SILC, der VSE und der AMDB an den unteren Dezilgrenzen besonders hoch und gleichen sich zunehmend an den höheren Dezilgrenzen an die Werte der Vergleichsdaten an (siehe Grafik links unten Abbildung 15). So sind die Jahresbruttolöhne der LSt.-Statistik im Vergleich zum EU-SILC bei P10 um minus 58 % geringer und bei P90 fast gleichauf mit plus 1 %. Um minus 74 % fallen die Jahreslöhne der LSt.-Statistik an der ersten Dezilgrenze geringer aus als in der VSE und ab dem achten Dezil liegen diese gleichauf. Im Vergleich zu den Jahreslöhnen in der AMDB sind diese in der LSt.-Statistik bei P10 um minus 77 % geringer und bei P90 im Prinzip gleich hoch.

Abbildung 15: Prozentuelle Abweichungen der Jahresbruttolöhne je Dezil, Gesamt

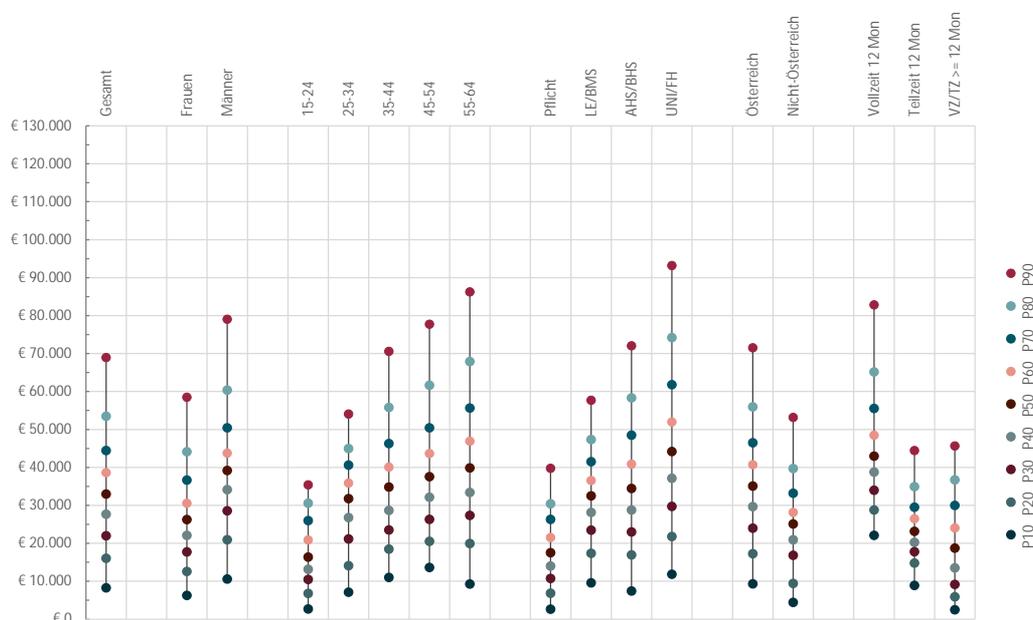


Quellen: Statistik Austria EU-SILC 2021, VSE 2018 und LSt. St. 2021, AMDB 2021. Sonderauswertungen Statistik Austria VSE 2018 und LSt. St. 2021, eigene Auswertungen EU-SILC 2021 und AMDB 2021. Eigene Berechnungen und Darstellungen.

Das Niveau der Jahresbruttolöhne ist in der AMDB durchwegs höher als in den anderen drei Datenquellen (siehe Grafik rechts unten Abbildung 15). Mit umgekehrten Vorzeichen sind die relativen Differenzen der Jahreslöhne der AMDB im Vergleich zur VSE an den einzelnen Dezilgrenzen weniger stark ausgeprägt und geben ein eher gleichförmiges Bild ab (P10: +13 %, P90: 0 %). Im Vergleich zum EU-SILC sind die Unterschiede zwischen den Jahresbruttolöhnen in der AMDB an den unteren Dezilgrenzen besonders ausgeprägt und nähern sich sukzessive in den oberen Dezilgrenzen aneinander an (P10: +81 %, P90: +2 %). Ein ähnliches Bild, jedoch etwas steiler, zeigt sich im Vergleich der AMDB zu den Jahreslöhnen der LSt.-Statistik. Die Jahresbruttolöhne der AMDB sind an der ersten Dezilgrenze um 331 % höher als in der LSt.-Statistik und an der neunten so gut wie gleich hoch.

In Abbildung 16 bis Abbildung 19 sind die Verteilungen der Jahresbruttolöhne an den Dezilgrenzen getrennt nach weiteren in den Datenquellen verfügbaren personen- und arbeitsplatzbezogenen Merkmalen dargestellt. Wie bereits zuvor anhand der Stunden- und Monatsbruttolöhnen diskutiert (siehe dazu Abschnitt 3.1 und Abschnitt 3.2), sind die grundsätzlichen Muster der Lohnunterschiede innerhalb der Merkmalsgruppen weitestgehend ähnlich. In der LSt.-Statistik kommen diese Unterschiede aufgrund des unterschiedlichen Beschäftigungsausmaßes und der unzensierten Löhne in den oberen Lohngruppen am stärksten zum Ausdruck.

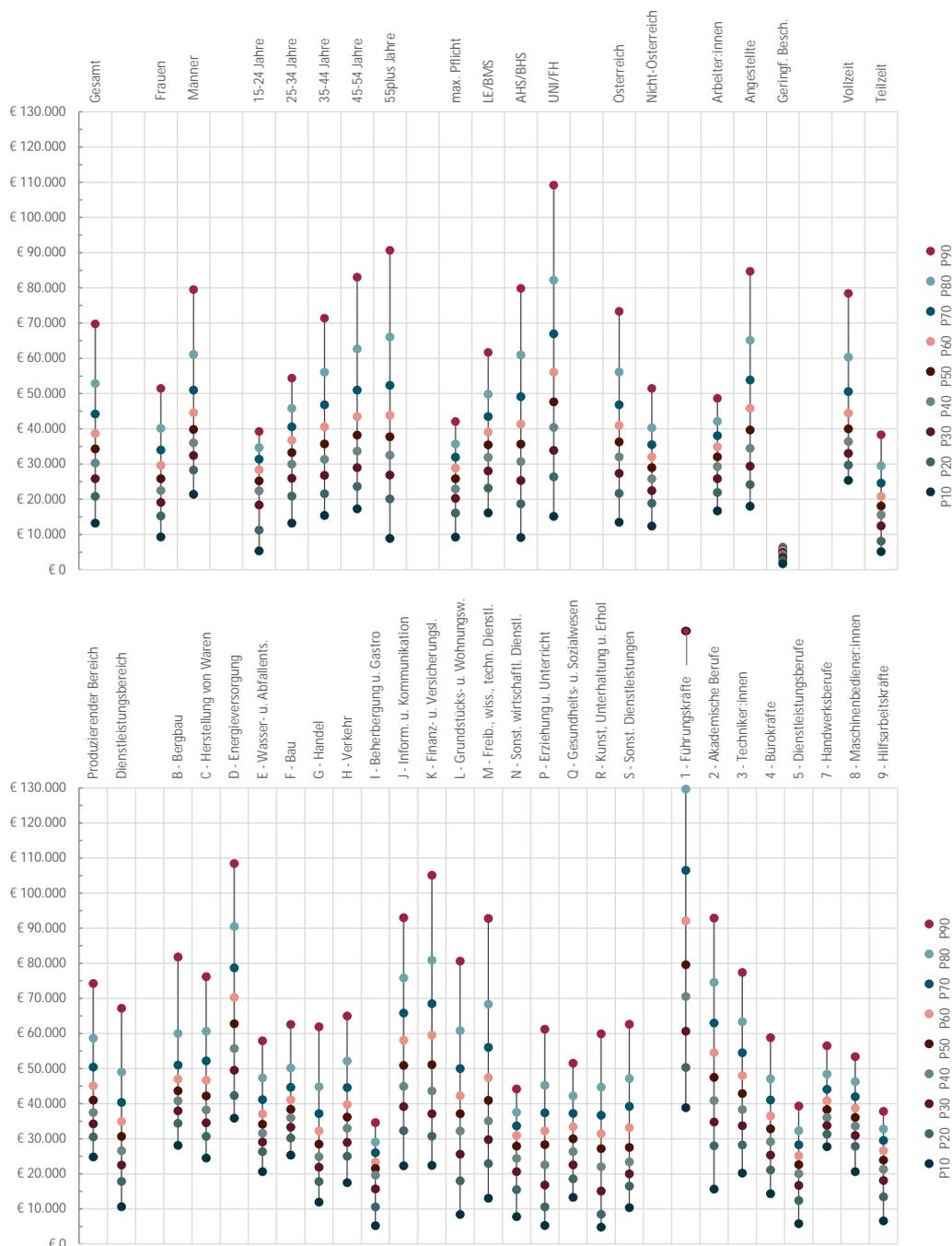
Abbildung 16: EU-SILC 2021 – Verteilungen der Jahresbruttolöhne je Dezil



Quelle: Statistik Austria, EU-SILC 2021. Eigene Berechnungen und Darstellung.

Anmerkungen: Die Jahresbruttolöhne des EU-SILC 2021 beziehen sich auf das Vorjahr 2020. Aufgrund zu geringer Fallzahlen werden Personen ab 65 Jahren nicht separat ausgewiesen. Methode siehe Abschnitt 2.2.

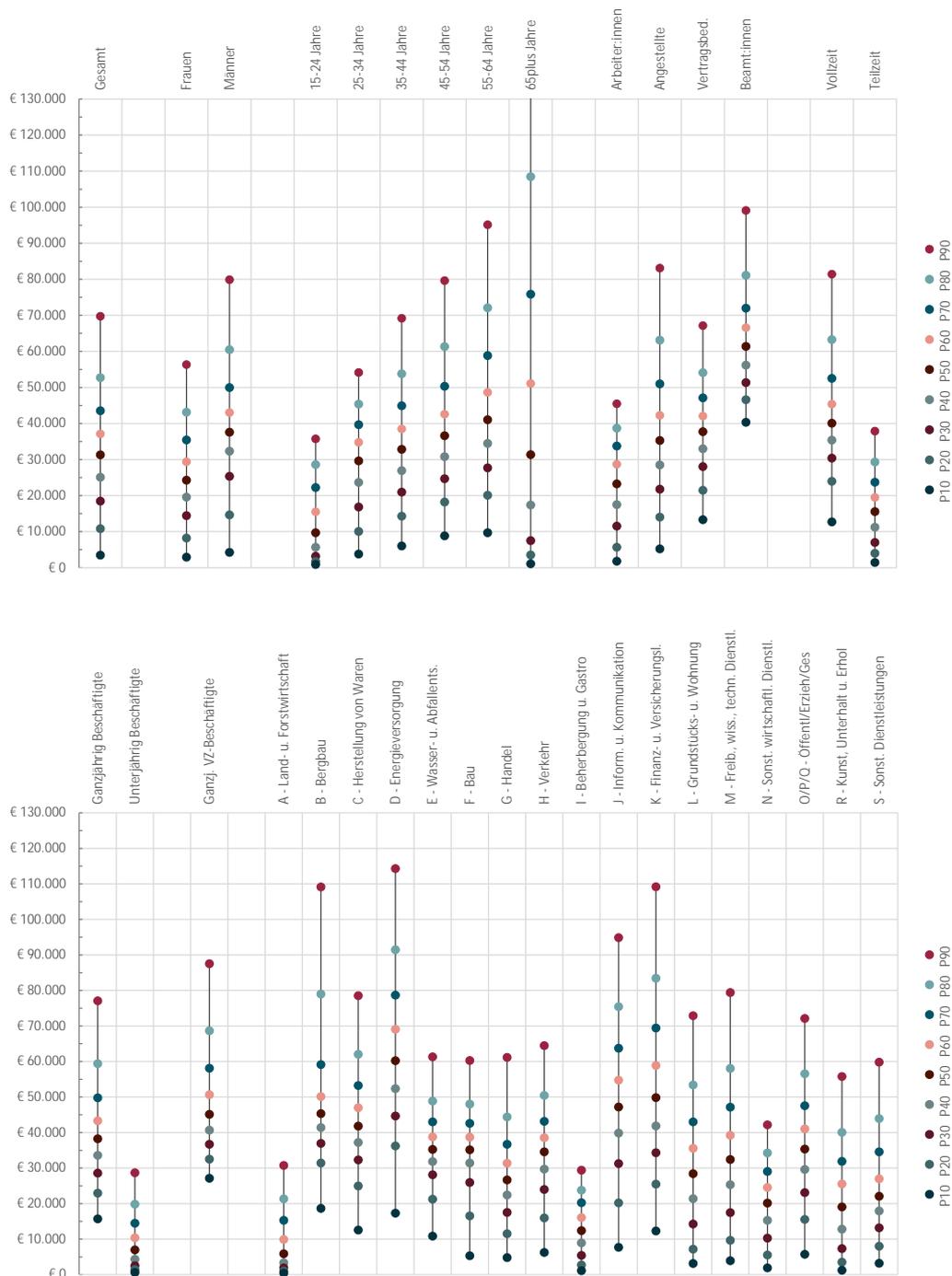
Abbildung 17: VSE 2018 – Verteilungen der Jahresbruttolöhne je Dezil



Quelle: Statistik Austria, Sonderauswertung VSE 2018. Eigene Darstellung.

Anmerkungen: Die neunte Dezilgrenze (P90) der Jahresbruttolöhne der Führungskräfte liegt bei 171.492 Euro. Methode siehe Abschnitt 2.3.

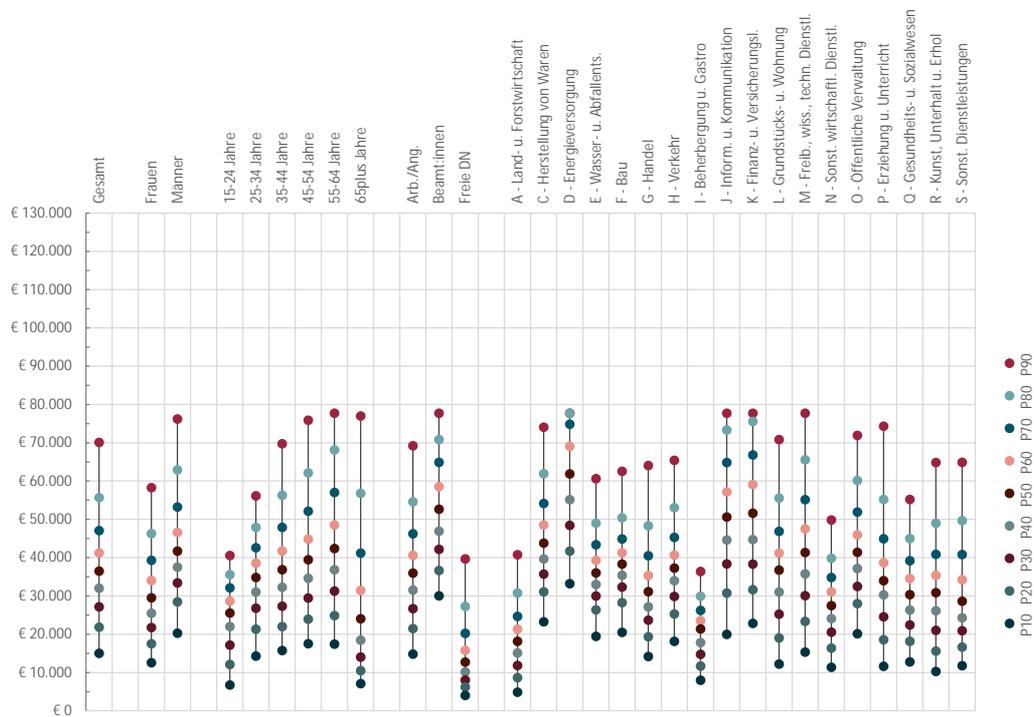
Abbildung 18: LSt.-Statistik 2021 – Verteilungen der Jahresbruttolöhne je Dezil



Quelle: Statistik Austria, LSt.-Statistik 2021 Sonderauswertung. Eigene Darstellungen.

Anmerkungen: Der Jahresbruttolohn der Gruppe der 65-Jährigen und Älteren beträgt an der oberen Grenze des neunten Dezils (P90) 161.384 Euro. Methode siehe Abschnitt 2.4.

Abbildung 19: AMBD 2021 – Verteilungen der Jahresbruttolöhne je Dezil



Quelle: AMDB 2021. Eigene Berechnungen und Darstellungen.

Anmerkung: Methode siehe Abschnitt 2.6.

4 Verzeichnisse

4.1 Abkürzungsverzeichnis

AMDB	Arbeitsmarktdatenbank
AK	Arbeiterkammer, Kammer für Arbeiter und Angestellte
AKE	Arbeitskräfteerhebung, hier Arbeitskräfteerhebung des Mikrozensus oder Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung, Erhebung für Österreich von Statistik Austria
BMAW	Bundesministerium für Arbeit und Wirtschaft
BMF	Bundesministerium für Finanzen
BMGL	Bemessungsgrundlage
DVSV	Dachverband der Sozialversicherungsträger, siehe auch SV, bis 2019 Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger (HV)
EU-SILC	<i>European Union Statistics on Income and Living Conditions</i> (Gemeinschaftsstatistiken zu Einkommen und Lebensbedingungen), Erhebung für Österreich von Statistik Austria
Fr. DN	Freie Dienstnehmer:innen
HBG	Höchstbeitragsgrundlage (der Sozialversicherung)
IHS	Institut für Höhere Studien
LSt.	Lohnsteuer
LSt.-St., LSt.-Statistik	Lohnsteuerstatistik, Statistik der Lohnsteuer, Erhebung für Österreich von Statistik Austria
MZ	Mikrozensus, Erhebung für Österreich von Statistik Austria
SV	Sozialversicherung, auch Sozialversicherungsträger (siehe DV-SV)
St. AT	Statistik Austria, Bundesanstalt Statistik Österreich
Std.	Stunde, Stunden
SZ	Sonderzahlungen, wie Urlaubsgeld und Weihnachtsremuneration auch als 13. Und 14. Monatsgehalt bezeichnet, aber auch Abfertigungen und Prämien
VB	Vertragsbedienstete
VSE	Verdienststrukturerhebung
Vgl., vgl.	Vergleich, vergleiche
Wo	Woche

4.2 Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Verteilungen der Stundenbruttolöhne, Gesamt, Frauen und Männer	32
Abbildung 2: Prozentuelle Abweichungen der Stundenbruttolöhne je Dezil, Gesamt.....	34
Abbildung 3: AKE 2021 – Verteilungen der Stundenbruttolöhne je Dezil	35
Abbildung 4: EU-SILC 2021 – Verteilungen der Stundenbruttolöhne je Dezil	36
Abbildung 5: VSE 2018 – Verteilungen der Stundenbruttolöhne je Dezil.....	37
Abbildung 6: Verteilungen der Monatsbruttolöhne, Gesamt, Frauen und Männer.....	40
Abbildung 7: Prozentuelle Abweichungen der Monatsbruttolöhne je Dezil, Gesamt.....	42
Abbildung 8: AKE 2021 – Verteilungen der Monatsbruttolöhne je Dezil	45
Abbildung 9: EU-SILC 2021 – Verteilungen der Monatsbruttolöhne je Dezil	46
Abbildung 10: VSE 2018 – Verteilungen der Monatsbruttolöhne je Dezil.....	47
Abbildung 11: LSt.-Statistik 2021 – Verteilungen der Monatsbruttolöhne je Dezil.....	48
Abbildung 12: DVSV 2021 – Verteilungen der Monatsbruttolöhne je Dezil	49
Abbildung 13: AMBD 2021 – Verteilungen der Monatsbruttolöhne je Dezil	49
Abbildung 14: Verteilungen der Jahresbruttolöhne, Gesamt, Frauen und Männer.....	52
Abbildung 15: Prozentuelle Abweichungen der Jahresbruttolöhne je Dezil, Gesamt.....	53
Abbildung 16: EU-SILC 2021 – Verteilungen der Jahresbruttolöhne je Dezil.....	54
Abbildung 17: VSE 2018 – Verteilungen der Jahresbruttolöhne je Dezil.....	55
Abbildung 18: LSt.-Statistik 2021 – Verteilungen der Jahresbruttolöhne je Dezil.....	56
Abbildung 19: AMBD 2021 – Verteilungen der Jahresbruttolöhne je Dezil.....	57

4.3 Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Überblick der Datenquellen	3
Tabelle 2: AKE 2021 – Stundenbruttolöhne nach soziodemografischen Merkmalen	7
Tabelle 3: AKE 2021 – Monatsbruttolöhne nach soziodemografischen Merkmalen	8
Tabelle 4: EU-SILC 2021 – Stundenbruttolöhne nach soziodemografischen Merkmalen	11
Tabelle 5: EU-SILC 2021 – Monatsbruttolöhne nach soziodemografischen Merkmalen	12
Tabelle 6: EU-SILC 2021 – Jahresbruttolöhne nach soziodemografischen Merkmalen.....	13
Tabelle 7: VSE 2018 – Stundenbruttolöhne nach soziodemografischen Merkmalen.....	15
Tabelle 8: VSE 2018 – Monatsbruttolöhne nach soziodemografischen Merkmalen.....	16
Tabelle 9: VSE 2018 – Jahresbruttolöhne nach soziodemografischen Merkmalen	17
Tabelle 10: LSt.-St. 2021 – Monatsbruttolöhne nach soziodemografischen Merkmalen.....	21
Tabelle 11: LSt.-St. 2021 – Jahresbruttolöhne nach soziodemografischen Merkmalen.....	22
Tabelle 12: DVSV 2021 – Monatsbruttolöhne nach soziodemografischen Merkmalen	24
Tabelle 13: AMDB 2021 – Monatsbruttolöhne nach soziodemografischen Merkmalen	26
Tabelle 14: AMDB 2021 – Jahresbruttolöhne nach soziodemografischen Merkmalen.....	27

4.4 Literaturverzeichnis

- AMS – Arbeitsmarktservice Österreich, BMAFJ – Bundesministerium für Arbeit, Familie und Jugend (2020). Arbeitsmarktdatenbank (AMDB) Tabellenbeschreibung UNI-Status, Stand 05.02.2020, Wien.
- Baierl, Andreas/Daniela Gumprecht/Nicole Gumprecht (2011). Monatliches Nettoeinkommen im Mikrozensus – Konzept, in: Statistische Nachrichten, 7/2011, Wien, 596–1016.
- Dachverband der Sozialversicherungsträger (2022). Statistisches Handbuch der österreichischen Sozialversicherung 2022, Wien.
- Geisberger, Tamara (2020). Verdienststrukturerhebung 2018: Entwicklung und Verteilung der Löhne und Gehälter, in: Statistische Nachrichten, 11/2020, Wien, 803–816.
- Geisberger, Tamara (2021). Entwicklung und Verteilung der Niedriglohnbeschäftigung in Österreich und in der EU: Ergebnisse der Verdienststrukturerhebung 2018, in: Statistische Nachrichten, 9/2021, Wien, 680–698.
- Geisberger, Tamara/Thomas Glaser (2021). Gender Pay Gap: Analysen zum geschlechtsspezifischen Lohnunterschied, in: Statistische Nachrichten, 6/2021, Wien, 434–447.
- Knittler, Käthe (2011). Monatliches Nettoeinkommen im Mikrozensus – Ergebnisse, in: Statistische Nachrichten, 10/2011, Wien, 998–1016.
- Statistik Austria (2021a). Frequently Asked Questions: Änderungen im Mikrozensus ab 2021, Stand: 28.6.2021, Wien.
- Statistik Austria (2021b). Standard-Dokumentation Metainformationen zur Verdienststrukturerhebung 2018, Bearbeitungsstand 10.05.2021, Wien.
- Statistik Austria (2021c). Verdienststrukturerhebung 2018: Struktur und Verteilung der Verdienste in Österreich, herausgegeben von Statistik Austria, Wien.
- Statistik Austria (2022a). Standard-Dokumentation Metainformationen zum Mikrozensus ab 2004 Arbeitskräfte- und Wohnungserhebung ab dem 1. Quartal 2004, Bearbeitungsstand 01.09.2022, Wien.
- Statistik Austria (2022b). Arbeitsmarktstatistiken 2021: Ergebnisse der Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung und der Offene-Stellen-Erhebung, Wien.
- Statistik Austria (2022c). Standard-Dokumentation Metainformationen zu EU-SILC 2021, Bearbeitungsstand 30.11.2022, Wien.
- Statistik Austria (2022d). Einkommen, Armut und Lebensbedingungen: Tabellenband EU-SILC 2021 und Bundesländertabellen mit Dreijahresdurchschnitt EU-SILC 2019 bis 2021, Wien.
- Statistik Austria (2022e). Standard-Dokumentation Metainformationen zur Lohnsteuerstatistik 2021, Bearbeitungsstand 02.12.2022, Wien.
- Statistik Austria (2022f). Statistik der Lohnsteuer 2021, Wien.

5 Anhang

5.1 Anhang – Abbildungsverzeichnis

Abbildung A - 1: Prozentuelle Abweichungen der Stundenbruttolöhne je Dezil, Frauen	64
Abbildung A - 2: Prozentuelle Abweichungen der Stundenbruttolöhne je Dezil, Männer	64
Abbildung A - 3: Prozentuelle Abweichungen Monatsbruttolöhne je Dezil, Frauen	66
Abbildung A - 4: Prozentuelle Abweichungen der Monatsbruttolöhne je Dezil, Männer	67
Abbildung A - 5: Prozentuelle Abweichungen der Jahresbruttolöhne je Dezil, Frauen	69
Abbildung A - 6: Prozentuelle Abweichungen der Jahresbruttolöhne je Dezil, Männer	70

5.2 Anhang – Tabellenverzeichnis

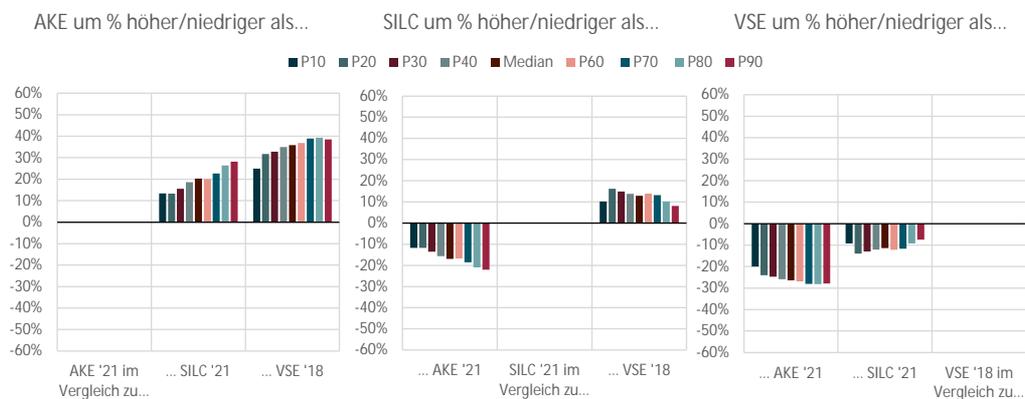
Tabelle A - 1: Verteilungen der Stundenbruttolöhne, Gesamt, Frauen und Männer	63
Tabelle A - 2: Verteilungen der Monatsbruttolöhne, Gesamt, Frauen und Männer	65
Tabelle A - 3: Verteilungen der Jahresbruttolöhne, Gesamt, Frauen und Männer	68

Tabelle A - 1: Verteilungen der Stundenbruttolöhne, Gesamt, Frauen und Männer

	AKE '21	SILC '21	VSE '18
Anzahl Gesamt in Mio.	3,56	3,29	2,65
Durchschnittslohn in Euro	22,79	18,28	17,60
P90: Bei 90% Lohn unter...	36,53	27,69	28,00
P80: Bei 80% Lohn unter...	29,22	23,08	21,88
P70: Bei 70% Lohn unter...	25,08	20,19	18,74
P60: Bei 60% Lohn unter...	22,12	17,98	16,66
Median: Bei 50% Lohn...	19,88	16,22	15,09
P40: Bei 40% Lohn unter...	17,91	14,92	13,70
P30: Bei 30% Lohn unter....	16,06	13,38	12,32
P20: Bei 20% Lohn unter....	14,09	12,00	10,91
P10: Bei 10% Lohn unter....	11,93	10,38	9,50
Anzahl Frauen in Mio.	1,70	1,53	1,11
Durchschnittslohn in Euro	20,69	16,89	15,32
P90: Bei 90% Lohn unter...	32,58	25,41	23,51
P80: Bei 80% Lohn unter...	26,52	20,98	19,04
P70: Bei 70% Lohn unter...	23,00	18,75	16,56
P60: Bei 60% Lohn unter...	20,33	16,92	14,86
Median: Bei 50% Lohn...	18,24	15,16	13,43
P40: Bei 40% Lohn unter...	16,42	13,85	12,17
P30: Bei 30% Lohn unter....	14,67	12,69	11,05
P20: Bei 20% Lohn unter....	13,07	11,54	9,93
P10: Bei 10% Lohn unter....	11,33	10,00	9,07
Anzahl Männer in Mio.	1,87	1,76	1,54
Durchschnittslohn in Euro	24,70	19,48	19,24
P90: Bei 90% Lohn unter...	39,91	29,49	30,85
P80: Bei 80% Lohn unter...	31,67	23,98	24,05
P70: Bei 70% Lohn unter...	27,03	20,98	20,39
P60: Bei 60% Lohn unter...	23,80	19,14	18,00
Median: Bei 50% Lohn...	21,31	17,31	16,26
P40: Bei 40% Lohn unter...	19,31	15,73	14,84
P30: Bei 30% Lohn unter....	17,47	14,25	13,50
P20: Bei 20% Lohn unter....	15,48	12,69	12,03
P10: Bei 10% Lohn unter....	12,85	10,80	10,12

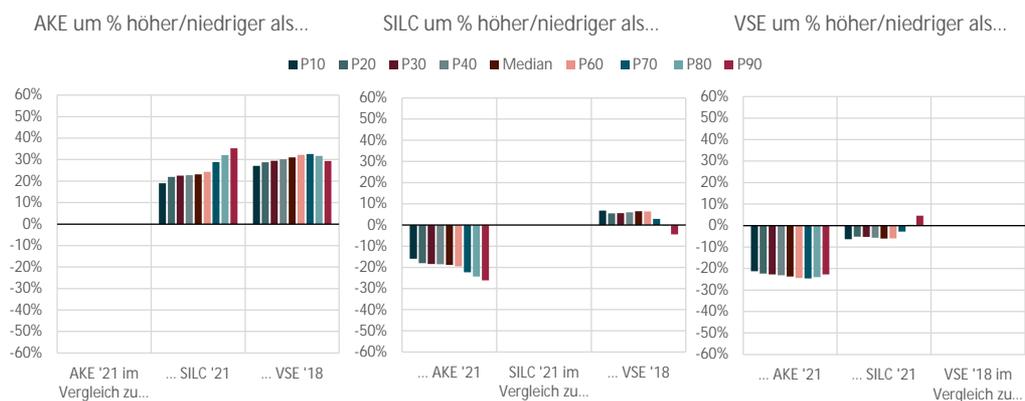
Quelle: Statistik Austria AKE 2021, EU-SILC 2021 und VSE 2018, Sonderauswertungen Statistik Austria VSE 2018, eigene Auswertungen AKE 2021 und EU-SILC 2021. Eigene Berechnungen und Darstellungen.

Abbildung A - 1: Prozentuelle Abweichungen der Stundenbruttolöhne je Dezil, Frauen



Quellen: Statistik Austria AKE 2021, EU-SILC 2021 und VSE 2018. Sonderauswertungen Statistik Austria VSE 2018, eigene Auswertungen AKE 2021 und EU-SILC 2021. Eigene Berechnungen und Darstellungen.

Abbildung A - 2: Prozentuelle Abweichungen der Stundenbruttolöhne je Dezil, Männer



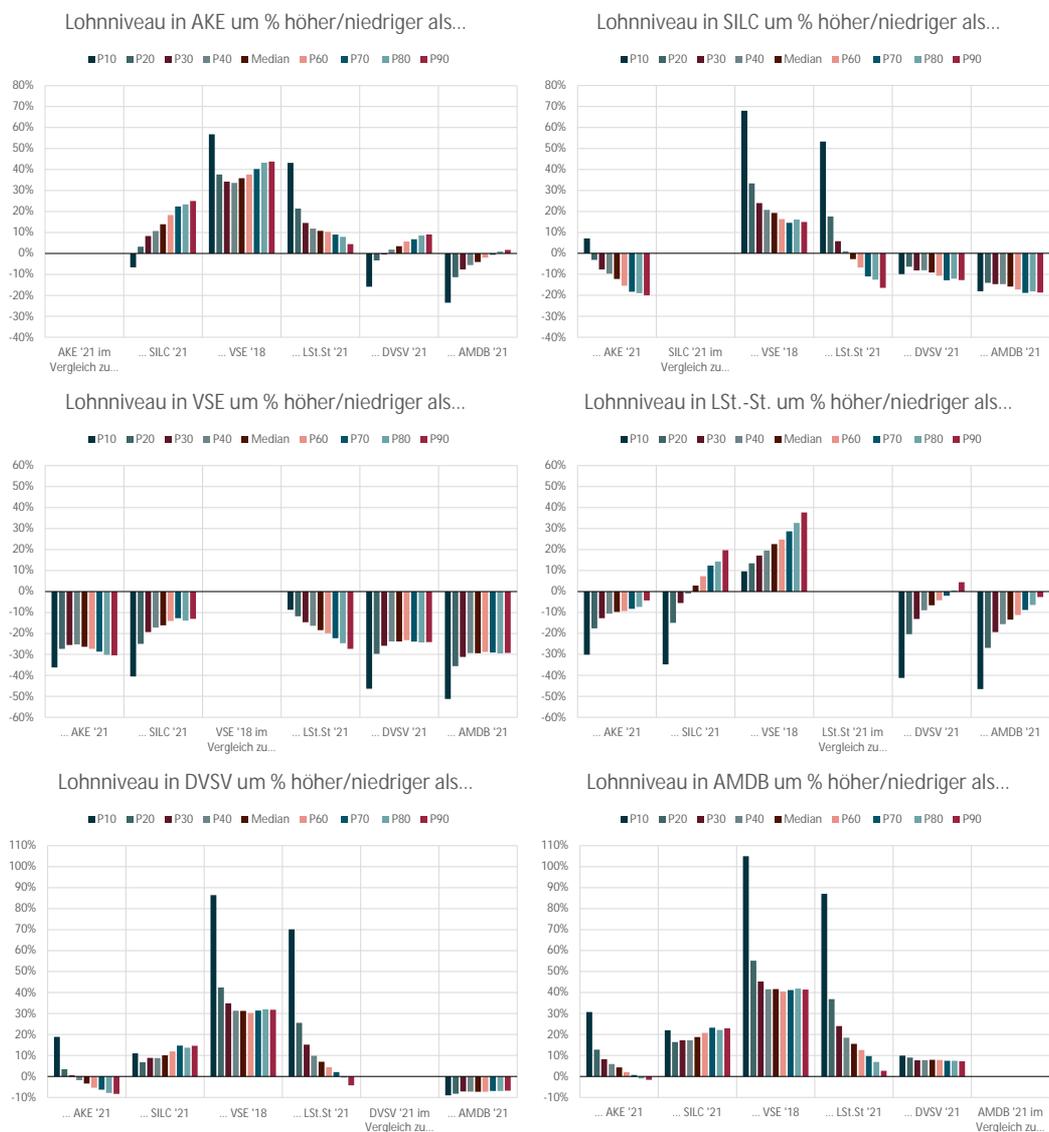
Quellen: Statistik Austria AKE 2021, EU-SILC 2021 und VSE 2018. Sonderauswertungen Statistik Austria VSE 2018, eigene Auswertungen AKE 2021 und EU-SILC 2021. Eigene Berechnungen und Darstellungen.

Tabelle A - 2: Verteilungen der Monatsbruttolöhne, Gesamt, Frauen und Männer

	AKE '21	SILC '21	VSE '18	LSt.St '21	DVSV '21	AMDB '21	AMDB '21 (ungew.)
Anzahl Gesamt in Mio.	3,59	3,34	2,65	4,54	4,13	3,56	4,28
Durchschnittslohn in Euro	3.544	2.889	2.645	3.582	3.154	3.365	3.313
P90: Bei 90% Lohn unter...	6.148	4.856	4.513	5.933	5.591	5.864	5.761
P80: Bei 80% Lohn unter...	4.810	3.850	3.520	4.469	4.373	4.672	4.520
P70: Bei 70% Lohn unter...	4.049	3.300	3.000	3.710	3.706	3.965	3.805
P60: Bei 60% Lohn unter...	3.521	2.900	2.650	3.205	3.263	3.486	3.335
Median: Bei 50% Lohn...	3.103	2.576	2.367	2.788	2.898	3.120	2.962
P40: Bei 40% Lohn unter...	2.724	2.300	2.092	2.383	2.550	2.781	2.614
P30: Bei 30% Lohn unter....	2.311	2.000	1.771	1.968	2.194	2.426	2.256
P20: Bei 20% Lohn unter....	1.852	1.700	1.450	1.511	1.826	2.028	1.870
P10: Bei 10% Lohn unter....	1.240	1.300	899	900	1.346	1.528	1.387
Anzahl Frauen in Mio.	1,71	1,55	1,11	2,12	1,92	1,63	1,98
Durchschnittslohn in Euro	2.816	2.373	2.011	2.797	2.648	2.836	2.882
P90: Bei 90% Lohn unter...	5.000	4.000	3.478	4.788	4.585	4.918	4.908
P80: Bei 80% Lohn unter...	3.948	3.200	2.756	3.658	3.638	3.909	3.828
P70: Bei 70% Lohn unter...	3.305	2.700	2.357	3.033	3.096	3.327	3.225
P60: Bei 60% Lohn unter...	2.839	2.400	2.063	2.574	2.687	2.898	2.785
Median: Bei 50% Lohn...	2.438	2.140	1.795	2.201	2.356	2.543	2.431
P40: Bei 40% Lohn unter...	2.103	1.900	1.574	1.880	2.066	2.227	2.122
P30: Bei 30% Lohn unter....	1.789	1.652	1.333	1.562	1.798	1.936	1.841
P20: Bei 20% Lohn unter....	1.445	1.400	1.050	1.191	1.495	1.629	1.537
P10: Bei 10% Lohn unter....	969	1.038	618	677	1.152	1.267	1.185
Anzahl Männer in Mio.	1,88	1,79	1,54	2,42	2,21	1,93	2,30
Durchschnittslohn in Euro	4.208	3.334	3.099	4.268	3.595	3.811	3.683
P90: Bei 90% Lohn unter...	7.111	5.400	5.070	6.805	6.209	6.318	6.229
P80: Bei 80% Lohn unter...	5.504	4.224	3.984	5.123	4.977	5.257	5.052
P70: Bei 70% Lohn unter...	4.639	3.700	3.390	4.243	4.194	4.463	4.256
P60: Bei 60% Lohn unter...	4.055	3.300	3.003	3.678	3.686	3.924	3.729
Median: Bei 50% Lohn...	3.615	2.983	2.719	3.259	3.317	3.527	3.349
P40: Bei 40% Lohn unter...	3.261	2.655	2.479	2.898	3.004	3.208	3.033
P30: Bei 30% Lohn unter....	2.925	2.400	2.222	2.522	2.688	2.913	2.720
P20: Bei 20% Lohn unter....	2.555	2.125	1.907	2.043	2.319	2.581	2.359
P10: Bei 10% Lohn unter....	1.908	1.789	1.488	1.263	1.798	2.108	1.835

Quelle: Statistik Austria MZ-AKE 2021, EU-SILC 2021, VSE 2018 und LSt. St. 2021, Dachverband der Sozialversicherungsträger DV-SV 2021, AMDB 2021. Sonderauswertungen Statistik Austria VSE 2018 und LSt. St. 2021, eigene Auswertungen MZ-AKE 2021, EU-SILC 2021 und AMDB 2021. Eigene Berechnungen und Darstellungen.
Anmerkung: Die ungewichteten AMDB-Auswertungen sind ausschließlich in dieser Tabelle für die Monatsbruttolöhne ausgewiesen und werden im Zuge des Vergleichs nicht weiter berücksichtigt.

Abbildung A - 3: Prozentuelle Abweichungen Monatsbruttolöhne je Dezil, Frauen



Quelle: Statistik Austria AKE 2021, EU-SILC 2021, VSE 2018 und LSt. St. 2021, Dachverband der Sozialversicherungsträger DVSV 2021, AMDB 2021. Sonderauswertungen Statistik Austria VSE 2018 und LSt. St. 2021, eigene Auswertungen AKE 2021, EU-SILC 2021 und AMDB 2021. Eigene Berechnungen und Darstellungen.

Abbildung A - 4: Prozentuelle Abweichungen der Monatsbruttolöhne je Dezil, Männer



Quelle: Statistik Austria AKE 2021, EU-SILC 2021, VSE 2018 und LSt. St. 2021, Dachverband der Sozialversicherungsträger DVSV 2021, AMDB 2021. Sonderauswertungen Statistik Austria VSE 2018 und LSt. St. 2021, eigene Auswertungen AKE 2021, EU-SILC 2021 und AMDB 2021. Eigene Berechnungen und Darstellungen.

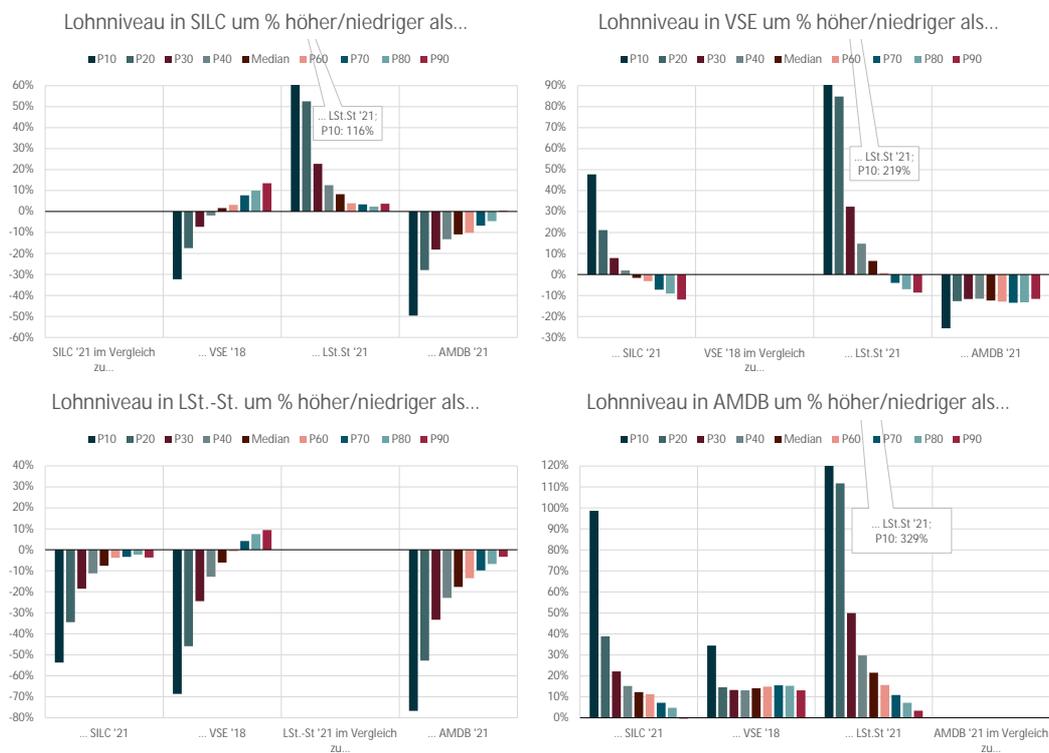
Tabelle A - 3: Verteilungen der Jahresbruttolöhne, Gesamt, Frauen und Männer

	SILC '21	VSE '18	LSt.St '21	AMDB '21	AMDB '21 (ungew.)
Anzahl Gesamt in Mio.	3,76	2,65	4,54	3,56	4,28
Durchschnittslohn in Euro	37.360	40.135	36.207	38.915	34.070
P90: Bei 90% Lohn unter...	68.936	69.795	69.772	70.080	66.548
P80: Bei 80% Lohn unter...	53.524	52.873	52.707	55.622	51.842
P70: Bei 70% Lohn unter...	44.455	44.238	43.555	47.046	43.464
P60: Bei 60% Lohn unter...	38.626	38.709	37.141	41.196	37.612
Median: Bei 50% Lohn...	32.993	34.336	31.323	36.470	32.336
P40: Bei 40% Lohn unter...	27.662	30.311	25.116	31.967	26.890
P30: Bei 30% Lohn unter....	21.997	25.862	18.493	27.153	20.958
P20: Bei 20% Lohn unter....	16.040	20.876	10.820	21.794	14.130
P10: Bei 10% Lohn unter....	8.276	13.243	3.471	14.960	6.393
Anzahl Frauen in Mio.	1,75	1,11	2,12	1,63	1,98
Durchschnittslohn in Euro	30.182	29.569	28.520	32.615	28.483
P90: Bei 90% Lohn unter...	58.472	51.500	56.353	58.256	55.096
P80: Bei 80% Lohn unter...	44.149	40.137	43.153	46.259	43.121
P70: Bei 70% Lohn unter...	36.664	34.022	35.445	39.302	36.057
P60: Bei 60% Lohn unter...	30.556	29.604	29.400	34.006	30.482
Median: Bei 50% Lohn...	26.267	25.837	24.269	29.484	25.712
P40: Bei 40% Lohn unter...	22.088	22.507	19.617	25.451	21.400
P30: Bei 30% Lohn unter....	17.757	19.146	14.470	21.688	16.824
P20: Bei 20% Lohn unter....	12.595	15.262	8.258	17.482	11.779
P10: Bei 10% Lohn unter....	6.298	9.306	2.917	12.511	5.519
Anzahl Männer in Mio.	2,01	1,54	2,42	1,93	2,30
Durchschnittslohn in Euro	43.617	47.703	42.933	44.238	38.863
P90: Bei 90% Lohn unter...	79.071	79.542	79.924	76.173	73.578
P80: Bei 80% Lohn unter...	60.389	61.139	60.500	62.870	58.722
P70: Bei 70% Lohn unter...	50.463	51.025	50.004	53.205	49.262
P60: Bei 60% Lohn unter...	43.782	44.618	43.032	46.578	42.877
Median: Bei 50% Lohn...	39.212	39.855	37.609	41.661	37.923
P40: Bei 40% Lohn unter...	34.149	36.059	32.319	37.519	33.180
P30: Bei 30% Lohn unter....	28.561	32.449	25.361	33.408	27.485
P20: Bei 20% Lohn unter....	20.949	28.325	14.682	28.460	18.386
P10: Bei 10% Lohn unter....	10.604	21.445	4.259	20.227	7.367

Statistik Austria EU-SILC 2021, VSE 2018, LSt. St. 2021 und AMDB 2021. Sonderauswertungen Statistik Austria VSE 2018 und LSt. St. 2021, eigene Auswertungen EU-SILC 2021 und AMDB 2021. Eigene Berechnungen und Darstellungen.

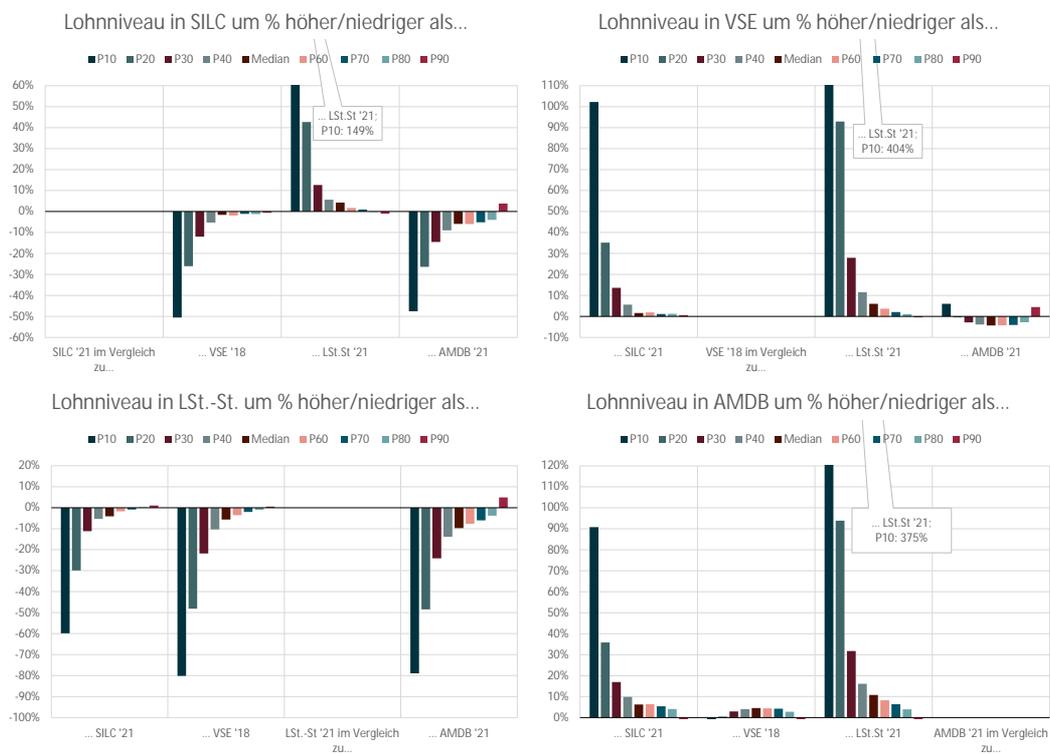
Anmerkung: Die ungewichteten AMDB-Auswertungen sind ausschließlich in dieser Tabelle für die Jahresbruttolöhne ausgewiesen und werden im Zuge des Vergleichs nicht weiter berücksichtigt.

Abbildung A - 5: Prozentuelle Abweichungen der Jahresbruttolöhne je Dezil, Frauen



Quellen: Statistik Austria EU-SILC 2021, VSE 2018 und LSt. St. 2021, AMDB 2021. Sonderauswertungen Statistik Austria VSE 2018 und LSt. St. 2021, eigene Auswertungen EU-SILC 2021 und AMDB 2021. Eigene Berechnungen und Darstellungen.

Abbildung A - 6: Prozentuelle Abweichungen der Jahresbruttolöhne je Dezil, Männer



Quellen: Statistik Austria EU-SILC 2021, VSE 2018 und LSt. St. 2021, AMDB 2021. Sonderauswertungen Statistik Austria VSE 2018 und LSt. St. 2021, eigene Auswertungen EU-SILC 2021 und AMDB 2021. Eigene Berechnungen und Darstellungen.

Zur Autorin:

Mag^a Gerlinde Titelbach ist Senior Researcher im Bereich Arbeitsmarkt und Sozialpolitik am Institut für Höhere Studien.

<p>„Materialien zu Wirtschaft und Gesellschaft“ Die Working Paper-Reihe der AK Wien</p>
--

sind unregelmäßig erscheinende Hefte, in denen aktuelle Fragen der Wirtschaftspolitik behandelt werden. Sie sollen in erster Linie Informationsmaterial und Diskussionsgrundlage für an diesen Fragen Interessierte darstellen.

Ab Heft 80 sind die Beiträge auch als pdf-Datei zum Herunterladen im Internet

<http://wien.arbeiterkammer.at/service/studien/MaterialienzuWirtschaftundGesellschaft/index.html>

Heft 230	Judith Kohlenberger u.a	Essential, yet Invisible: Working Conditions of Amazon Delivery Workers during COVID-19 and beyond, November 2021
Heft 231	Bernhard Zeiliger	Die Wirkmächtigkeit des Europäischen Semesters und ihre Auswirkung auf die Interessensvertretung durch Arbeitnehmer:innenverbände, November 2021
Heft 232	Peter Bräumann u.a.	Share Deals in der Grunderwerbsteuer, April 2022
Heft 233	Bettina Stadler	Lage und Wirkung der Mitbestimmung in österreichischen Unternehmen. Ergebnisse des European Company Survey 2019, Mai 2022
Heft 234	Georg Feigl u.a.	AK-Wohlstandsbericht 2022, Oktober 2022
Heft 235	Chrisitan Bellak u.a.	Hat die ökonomische Macht von Unternehmen in Österreich zugenommen?; Oktober 2022
Heft 236	Thomas Neier u.a.	Sozial-ökologische Arbeitsmarktpolitik, Fördermaßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik in Österreich, Oktober 2022
Heft 237	Sophie Achleitner u.a.	Budgetanalyse 2023-2026: Soziale Handschrift gefragt; November 2022
Heft 238	Stephan Pühringer u.a.	Networks of the super-rich in Austria: Evidence from an explorative case study, November 2022
Heft 239	Peter Bräumann u.a.	Verfassungsrechtliche Überlegungen zur Besteuerung von Übergewinnen im Energiesektor, Dezember 2022
Heft 240	Eva Six u.a.	Highbrow heritage: the effects of early childhood cultural capital on wealth, Dezember 2022
Heft 241	Bettina Stadler u.a.	Arbeitszeit zwischen Selbst- und Fremdbestimmung: Analysen des Mikrozensus Ad-hoc-Moduls 2019, Jänner 2023
Heft 242	Markus Griesser u.a.	Faire Arbeit in der österreichischen Plattformökonomie? April 2023
Heft 243	Johann Bröthaler u.a.	Öffentliche Investitionen für den Klimaschutz in Österreich: Potenziale des öffentlichen Vermögens, Juni 2023
Heft 244	Michael Mesch	Tertiärisierung und Übergang zur Angestelltengesellschaft in der Hoch-Zeit der Industrie, September 2023
Heft 245	Tamara Premrov u.a.	AK-Wohlstandsbericht, Oktober 2023
Heft 246	Stefan Angel u.a.	Entwicklung von Arbeitszeit und Beschäftigung in Österreich, Mai 2023
Heft 247	Christian Berger u.a.	Study access to essential services: evidence from EU Member States, Oktober 2023
Heft 248	Georg Feigl u.a.	Budgetanalyse 2024: Deutliches Defizit, trotzdem zu wenig Geld für öffentliche Investitionen & Beschäftigung, November 2023
Heft 249	Johanna Neuhauser u.a	Es ist eine Pyramide – der Druck kommt von oben nach unten, Dezember 2023
Heft 250	Gerlinde Titelbach	Vergleich der Löhne und Lohnverteilungen verschiedener Datenquellen für Österreich, Jänner 2024

Eigentümer, Verleger, Herausgeber und Vervielfältiger: Kammer für Arbeiter und Angestellte für Wien; alle: 1041 Wien, Prinz Eugen-Straße 20-22, Postfach 534



978-3-7063-1028-4